



Z1000SX Z1000SX ABS

Motorcycle
Motocyclette
Motorrad

OWNER'S MANUAL
MANUEL DE L'UTILISATEUR
BETRIEBSANLEITUNG

DEUTSCH

Motorrad Betriebsanleitung

Schnellübersicht

Diese Schnellübersicht hilft Ihnen, schnell die gewünschten Informationen zu finden.

ALLGEMEINES

FAHRANWEISUNGEN

FAHRSICHERHEIT

WARTUNG UND EINSTELLUNG

STILLEGUNG

Das komplette Inhaltsverzeichnis folgt dem Vorwort.

Wann immer die nachstehenden Symbole dargestellt sind, die dazugehörigen Anweisungen befolgen! Immer sichere Verfahren zur Bedienung und Wartung anwenden.

 **GEFAHR**

GEFAHR kennzeichnet eine gefährliche Situation, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu schweren Verletzungen mit Todesfolge führen kann.

 **ACHTUNG**

ACHTUNG kennzeichnet eine gefährliche Situation, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu schweren Verletzungen mit Todesfolge führen kann.

 **VORSICHT**

VORSICHT kennzeichnet eine gefährliche Situation, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu leichten oder mittleren Verletzungen führen kann.

HINWEIS

HINWEIS wird zur Kennzeichnung von Praktiken verwendet, die nicht zu Verletzungen führen können.

ANMERKUNG

- *Dieses Symbol steht für Hinweise, die für eine effektive und bequeme Ausführung wichtig sind.*

Vorwort

Sie haben mit dem Erwerb dieses Kawasaki-Motorrads eine ausgezeichnete Wahl getroffen. Ihr Motorrad ist das Ergebnis modernster Kawasaki-Technologie sowie ausgedehnter Tests und zeichnet sich durch hervorragende Fahreigenschaften, überlegene Sicherheit und optimale Leistung aus.

Bitte lesen Sie diese Betriebsanleitung vor der Inbetriebnahme des Motorrads gründlich durch, um sich mit dessen Handhabung, Eigenschaften, Potential und Grenzen vertraut zu machen. Auch die beste Anleitung kann nicht alle Techniken und Fertigkeiten vermitteln, die für eine absolut sichere Fahrt erforderlich sind. Kawasaki empfiehlt allen Fahrern dieses Fahrzeugs dringend, sich an einem Motorrad-Übungskurs zu beteiligen, um die geistigen und physischen Voraussetzungen für einen sicheren Betrieb zu erwerben.

Pflegen und warten Sie Ihr Fahrzeug gemäß den Anweisungen dieser Betriebsanleitung; dadurch gewährleisten Sie ihm eine lange Lebensdauer und einen störungsfreien Betrieb. Weitere technische Einzelheiten über Ihr Kawasaki-Motorrad sind dem Werkstatt-Handbuch zu entnehmen, das Sie über Ihren Kawasaki-Vertragshändler beziehen können. Das Werkstatt-Handbuch enthält ausführliche Informationen über Zerlegung, Wartung und Reparatur. Wer vorhat, die Arbeiten eigenhändig durchzuführen, muss natürlich die notwendigen handwerklichen Fachkenntnisse besitzen und über die im Werkstatt-Handbuch beschriebenen Werkzeuge verfügen.

Die Betriebsanleitung sollte griffbereit an Bord des Motorrades aufbewahrt werden, damit Sie sich immer an sie wenden können, wenn Informationen benötigt werden.

Diese Betriebsanleitung sollte als ständiger Begleiter des Motorrads verstanden werden und auch im Falle eines Verkaufs Bestandteil bleiben.

Alle Rechte vorbehalten. Diese Betriebsanleitung darf weder ganz noch auszugsweise ohne unsere vorherige schriftliche Genehmigung reproduziert werden.

Diese Betriebsanleitung enthält die neuesten, zum Zeitpunkt der Drucklegung verfügbaren Informationen. Es kann allerdings geringfügige Unterschiede zwischen der eigentlichen Ausführung und den Beschreibungen in dieser Anleitung geben.

Alle Erzeugnisse können ohne vorherige Ankündigung und ohne sich daraus ergebende Verpflichtungen geändert werden.

KAWASAKI HEAVY INDUSTRIES, LTD.
Motorcycle & Engine Company

INHALTSVERZEICHNIS

TECHNISCHE DATEN	10	Kraftstofftankdeckel	42
FAHRZEUGBESCHREIBUNG	14	Kraftstoff	43
INFORMATIONEN ZU BELADUNG UND ZUBEHÖR	17	Kraftstoffanforderungen:	43
ALLGEMEINES	21	Tanken:	46
Instrumente	21	Seitenständer	47
Digitalanzeige	22	Sitze	48
Warn-/Kontrollleuchten	28	Bordwerkzeug	52
Schlüssel	32	Windschutz	52
Zündschalter/Lenkschloss	36	EINFAHRVORSCHRIFTEN	55
Linke Schaltereinheit	38	FAHRANWEISUNGEN	57
Abblendschalter	39	Motor starten	57
Blinkerschalter	39	Anlassen mit Starthilfekabeln	60
Hupenknopf	39	Anfahren	63
Überholknopf	39	Gangschaltung	64
Warnblinkschalter	39	Bremsverfahren	65
Rechte Schaltereinheit	40	Antiblockiersystem (ABS) für Modelle mit ABS	67
Notausschalter	40	ABS-Kontrollleuchte	70
Starterknopf	41	Motor stoppen	71
Bremshebel-Einsteller	41	Abstellen des Motors in Notgefahr	71

Parken	72	Bremslichtschalter	139
Abgaskatalysator	74	Vorderradgabel	142
FAHR SICHERHEIT	76	Hinterrad-Stoßdämpfer	151
Sichere Fahrtechnik	76	Räder	157
Tägliche Kontrollen	80	Batterie	163
Tipps zum Fahren mit hohen Ge- schwindigkeiten	83	Scheinwerfer	169
WARTUNG UND EINSTELLUNG	85	Sicherungen	171
Tabelle für regelmäßige Wartung	86	Motorradreinigung	173
Motoröl	100	STILLEGUNG	178
Kühlsystem	107	UMWELTSCHUTZ	181
Zündkerzen	112	WARNAUFKLEBER	182
Ventilspiel	113		
Abgaskontrollsystem KCA	114		
Abgasregelsystem	115		
Luftfilter	116		
Drosselklappenbetätigung	118		
Synchronisierung des Motorunter- drucks	120		
Leerlaufdrehzahl	121		
Kupplung	122		
Antriebskette	125		
Bremsen	135		

TECHNISCHE DATEN

LEISTUNG

Maximale Leistung		101,5 kW (138 PS) bei 9.600 U/min
	(HR)	78,2 kW (106 PS) bei 9.100 U/min
Maximales Drehmoment		110 Nm (11,2 kgf·m) bei 7.800 U/min
	(HR)	95 Nm (9,7 kgf·m) bei 7.500 U/min
Kleinster Wenderadius		3,1 m

ABMESSUNGEN

Gesamtlänge		2.105 mm
Gesamtbreite		790 mm
Gesamthöhe/Höchste Position		1.170 mm/1.230 mm
Radstand		1.445 mm
Bodenfreiheit		135 mm
Trockengewicht		228 kg
	(H)	231 kg

MOTOR

Typ		DOHC, 4-Zylinder, 4-Takt, flüssigkeitsgekühlt
Hubraum		1.043 cm ³
Bohrung × Hub		77,0 × 56,0 mm
Verdichtungsverhältnis		11,8:1
Anlassersystem		Elektrostarter

Zylindernummerierung	Links nach rechts, 1-2-3-4
Zündfolge	1-2-4-3
Kraftstoffanlage	FI (Kraftstoffeinspritzung)
Zündsystem	Batterie-Spulen-Zündung (Transistorzündanlage)
Zündzeitpunkt (elektronische Verstellung)	10° v. OT bei 1.100 U/min – 40,2° v. OT bei 5.200 U/min
Zündkerzen	NGK CR9EIA-9
Schmiersystem	Druckumlaufschmierung (Nasssumpf)
Motoröl:	
Typ	API, SG, SH, SJ, SL oder SM mit JASO MA, MA1 oder MA2
Viskosität	SAE 10W-40
Fassungsvermögen	4,0 l
Kühlmittelfüllmenge	2,9 l

GETRIEBE

Bauweise	6-Gang, Rückholschaltung
Kupplung	Mehrscheibenkupplung, im Ölbad
Antriebssystem	Kettenantrieb
Primärübersetzung	1,627 (83/51)
Sekundärübersetzung	2,733 (41/15)
Gesamtübersetzung	5,055 bei oberstem Gang
Getriebeabstufung:	

12 TECHNISCHE DATEN

1. Gang	2,600 (39/15)
2. Gang	1,950 (39/20)
3. Gang	1,600 (24/15)
4. Gang	1,389 (25/18)
5. Gang	1,238 (26/21)
6. Gang	1,136 (25/22)

RAHMEN

Nachlauf	24,5°
Betrag des Nachlaufs	102 mm
Reifengröße:	
Vorn	120/70ZR17 M/C (58 W)
Hinten	190/50ZR17 M/C (73 W)
Felgengröße:	
Vorn	J17M/C × MT3,50
Hinten	J17M/C × MT6,00
Kraftstofftankinhalt	19 l

ELEKTRISCHE ANLAGE

Batterie	12 V 8 Ah
Scheinwerfer:	
Fernlicht	12 V/55 W
Abblendlicht	12 V/55 W
Rücklicht/Bremslicht	LED

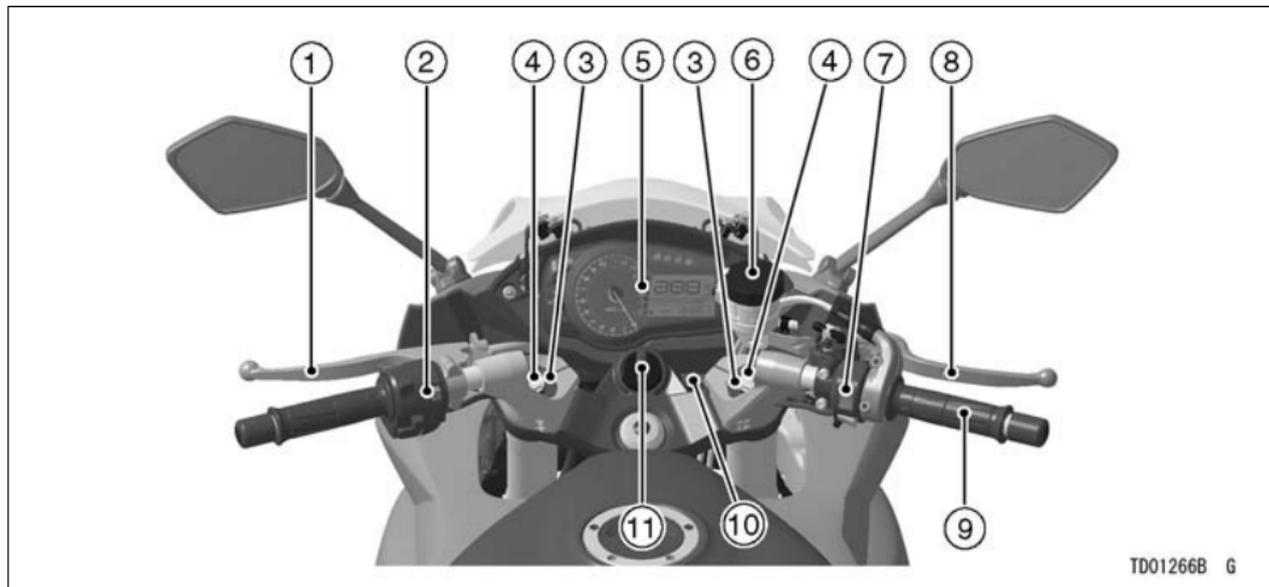
H: ZX1000H

HR: Modell mit Wabenkernkatalysator (Sonderausführung)

Auch wenn nur eine LED (Leuchtdiode) des Rücklichtes/Bremslichtes nicht leuchtet, einen autorisierten Kawasaki-Vertragshändler aufsuchen.

Änderungen der technischen Daten jederzeit vorbehalten, länderspezifische Unterschiede möglich.

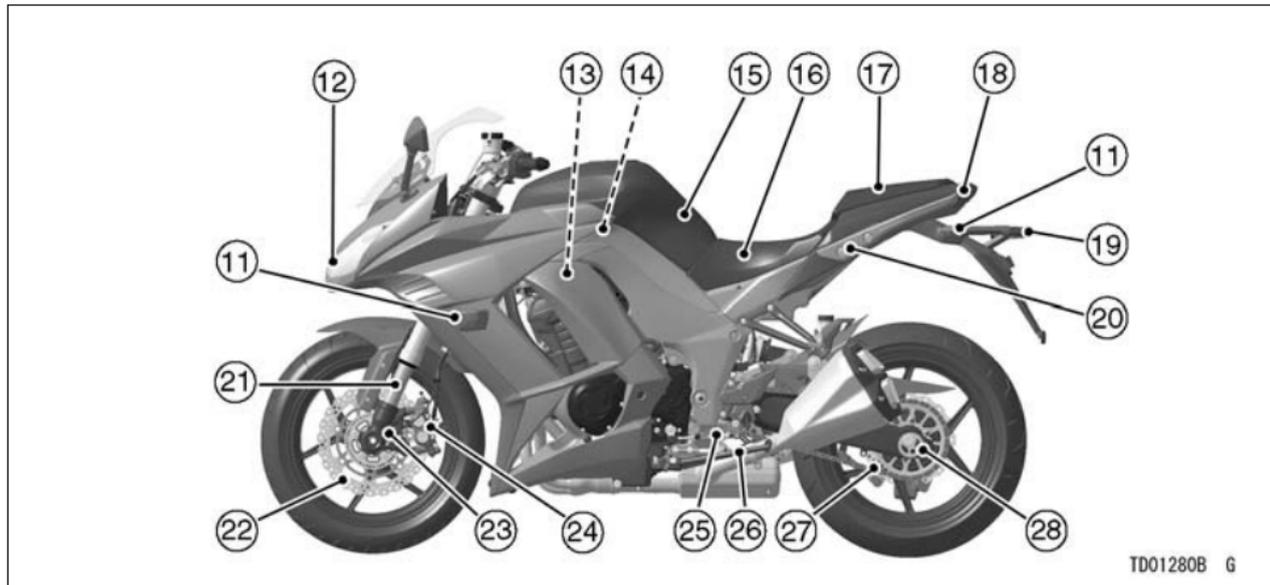
FAHRZEUGBESCHREIBUNG



TD01266B G

1. Kupplungshebel
2. Linke Schaltereinheit
3. Federvorspannungseinsteller
4. Zugstufendämpfungseinsteller
5. Instrumente
6. Vorderrad-Bremsflüssigkeitsbehälter

7. Rechte Schaltereinheit
8. Handbremshebel
9. Gasdrehgriff
10. Windschutz-Einstellknopf
11. Zündschalter/Lenkschloss



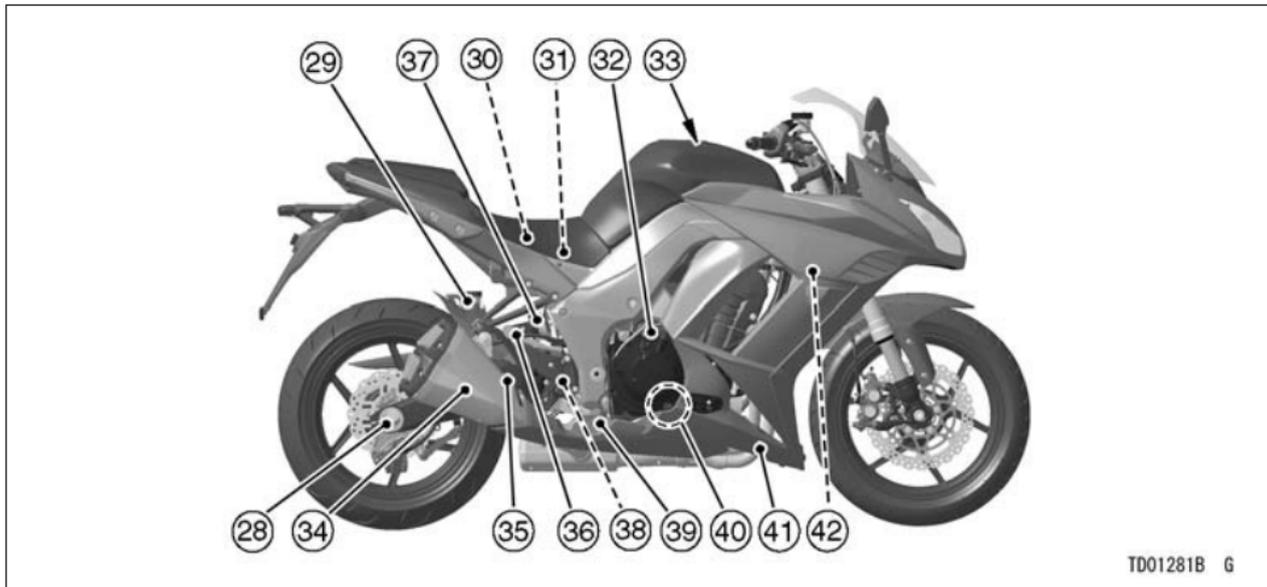
TD01280B G

- 11. Blinker
- 12. Scheinwerfer
- 13. Zündkerzen
- 14. Luftfilter
- 15. Kraftstofftank
- 16. Fahrersitz
- 17. Beifahrersitz

- 18. Rücklicht/Bremslicht
- 19. Kennzeichenleuchte
- 20. Sitzbankschloss
- 21. Vorderradgabel
- 22. Bremsscheibe
- 23. Druckstufendämpfungseinsteller

- 24. Bremssattel
- 25. Schaltpedal
- 26. Seitenständer
- 27. Antriebskette
- 28. Ketteneinsteller

16 FAHRZEUGBESCHREIBUNG



TD01281B G

- 29. Hinterrad-Bremsflüssigkeitsbehälter
- 30. Sicherungskasten
- 31. Batterie
- 32. Leerlauf Einstellschraube
- 33. Kraftstofftankdeckel
- 34. Schalldämpfer
- 35. Schwinge

- 36. Zugstufendämpfungseinsteller
- 37. Hinterrad-Stoßdämpfer
- 38. Hinterrad-Bremslichtschalter
- 39. Fußbremshebel
- 40. Ölstandsichtglas
- 41. Ölfilter
- 42. Kühlmittelbehälter

INFORMATIONEN ZU BELADUNG UND ZUBEHÖR

ACHTUNG

Falsches Beladen, unsachgemäßer Einbau oder Gebrauch von Zubehör, oder Änderungen an Ihrem Motorrad können die Fahr-sicherheit stark beeinträchtigen. Stellen Sie daher vor dem Fahren sicher, dass das Motorrad nicht überladen ist und Sie diese Anweisungen befolgt haben.

Mit Ausnahme der Originalersatz- und Zubehörteile von Kawasaki liegen Konstruktion oder Einsatz von Zubehörteilen außerhalb des Einflussbereichs von Kawasaki. In einigen Fällen wird die fehlerhafte Montage oder Nutzung von Zubehörteilen oder die Modifizierung des Motorrads zu einem

Erlöschen der Garantie des Motorrads führen. Ferner kann dies die Leistungsfähigkeit des Motorrads beeinträchtigen oder sogar gesetzeswidrig sein. Bei der Auswahl und dem Gebrauch des Zubehörs sowie dem Beladen des Motorrades haften Sie persönlich für Ihre eigene Sicherheit und die der anderen beteiligten Personen.

ANMERKUNG

- *Ersatz- und Zubehörteile von Kawasaki wurden speziell für den Einsatz in Kawasaki-Motorrädern entwickelt. Wir empfehlen dringend, nur Originalbauteile von Kawasaki zu verwenden, wenn Sie Ersatz- und Zubehörteile in Ihr Motorrad einbauen.*

18 INFORMATIONEN ZU BELADUNG UND ZUBEHÖR

Da ein Motorrad sensibel auf Gewichtsänderungen und aerodynamische Kräfte reagiert, muss auf das Befördern von Lasten, Beifahrern und/oder die Anbringung von Zubehör besonders geachtet werden. Halten Sie sich dabei an folgende Richtlinien.

1. Ein Beifahrer sollte mit dem Motorradbetrieb gut vertraut sein. Der Beifahrer kann durch falsche Haltung beim Kurvenfahren und bei plötzlichen Fahrmanövern die Kontrolle des Motorrades beeinträchtigen. Es ist wichtig, dass der Beifahrer während der Fahrt stillsitzt und den Motorradbetrieb nicht stört. Keine Tiere auf dem Motorrad befördern.
2. Beifahrer müssen vor der Fahrt angewiesen werden, die Füße auf den Fußrasten zu lassen und sich am Fahrer, Sitzgurt oder Halteriemen festzuhalten. Nur Beifahrer

befördern, die groß genug sind, die Fußrasten zu erreichen und auch nur dann, wenn Fußrasten vorhanden sind.

3. Es sollte so wenig Gepäck wie möglich transportiert werden, um die Wirkung auf den Motorradschwerpunkt zu reduzieren. Das Gewicht des Gepäcks sollte auf beide Seiten des Motorrades gleichmäßig verteilt werden. Das Transportieren von Ladungen, die über dem hinteren Teil des Fahrzeugs herausragen, vermeiden.
4. Gepäck muss sicher befestigt werden. Sicherstellen, dass das Gepäck während der Fahrt nicht verrutschen kann. Die sichere Befestigung des Gepäcks so häufig wie möglich (bei stehendem Motorrad) kontrollieren und bei Bedarf erneut sichern.

INFORMATIONEN ZU BELADUNG UND ZUBEHÖR 19

- Keine schweren oder sperrigen Teile auf einem Gepäckträger transportieren. Gepäckträger sind für leichte Gegenstände konstruiert, und das Überladen kann durch Änderungen in der Gewichtsverteilung und durch aerodynamische Kräfte die Kontrolle des Motorrades beeinträchtigen.
- Keine Zubehörteile installieren und keine Gepäckstücke transportieren, die die Leistung des Motorrades beeinträchtigen können. Sicherstellen, dass Beleuchtungseinrichtungen, die Bodenfreiheit, der Neigungswinkel, die Steuerung, der Federweg, die Bewegung der Vorderradgabel oder sonstige Aspekte des Motorradbetriebes nicht beeinträchtigt sind.
- Zusätzliches Gewicht an Lenker oder Vorderradgabel erhöht die Masse der Lenkeinheit und kann zu unsicheren Fahrbedingungen führen.
- Verkleidungen, Windschutzscheiben, Rückenlehnen und andere große Gegenstände beeinträchtigen die Steuerbarkeit des Motorrades, nicht nur wegen ihres Gewichtes, sondern auch durch die aerodynamische Kraft, die während der Fahrt auf deren Oberflächen einwirkt. Schlecht konstruierte oder installierte Gegenstände können unsichere Fahrbedingungen verursachen.
- Dieses Motorrad ist nicht für die Ausrüstung mit einem Seitenwagen oder zum Ziehen von Anhängern oder anderen Fahrzeugen konzipiert. Kawasaki fertigt keine Seitenwagen oder Anhänger für Motorräder und kann daher die Auswirkungen eines solchen Zubehörs auf die Steuerbarkeit und

20 INFORMATIONEN ZU BELADUNG UND ZUBEHÖR

Stabilität nicht vorhersehen, warnt aber davor, dass diese Auswirkungen negativ sein können. Kawasaki übernimmt keine Verantwortung für die Auswirkungen einer solchen unsachgemäßen Verwendung des Motorrades. Darüber hinaus sind alle Schäden an Motorradkomponenten, die auf die Verwendung von solchem Zubehör zurückzuführen sind, von der Garantie ausgeschlossen.

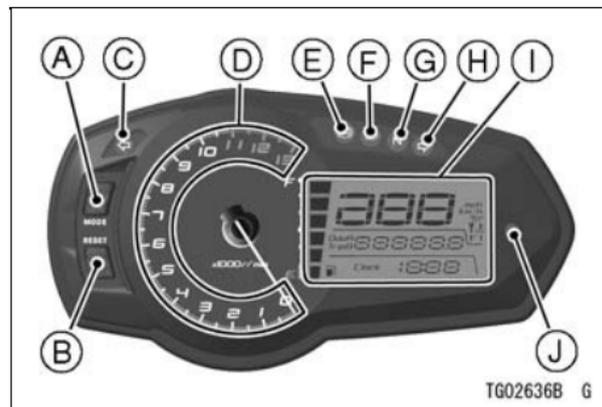
Maximale Zuladung

Das Gewicht von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör darf 195 kg nicht überschreiten.

ALLGEMEINES

Instrumente

- A. MODE-Taste (Modus)
- B. RESET-Taste
- C. Blinkerkontrollleuchte links
- D. Drehzahlmesser
- E. ABS-Kontrollleuchte (nur bei Modellen mit ABS)
- F. Fernlichtkontrollleuchte
- G. Leerlaufkontrollleuchte
- H. Blinkerkontrollleuchte rechts
- I. Digitalanzeige
- J. Warnleuchte

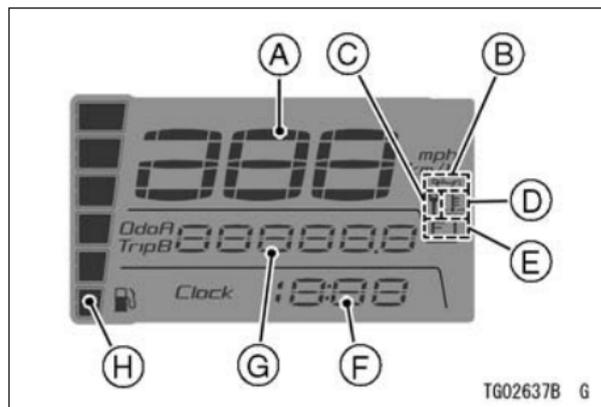


22 ALLGEMEINES

Digitalanzeige

Die Digitalanzeige erfüllt folgende Funktionen: Zeigt den Drehzahlmesser, die Uhr, dem Streckenzähler AB, den Kilometerzähler, die Kraftstoffanzeige sowie das Öldruck-, Wegfahrsperr- und

Kraftstoffeinspritzungswarnsymbol an. Bei Einschalten der Zündung ("ON") erscheinen alle Anzeigesegmente etwa eine Sekunde lang; anschließend wird entsprechend der gewählten Betriebsart die Uhrzeit oder ein Messwert angezeigt.



A. Tachometer

B. Warnsymbol für Öldruck ()

C. Wegfahrsperr ()

D. Kühlflüssigkeitstemperatur ()

E. Kraftstoffeinspritzung ()

F. Uhr

G. Kilometerzähler/Streckenzähler AB

H. Kraftstoffanzeige

km/h·mph-Anzeige -

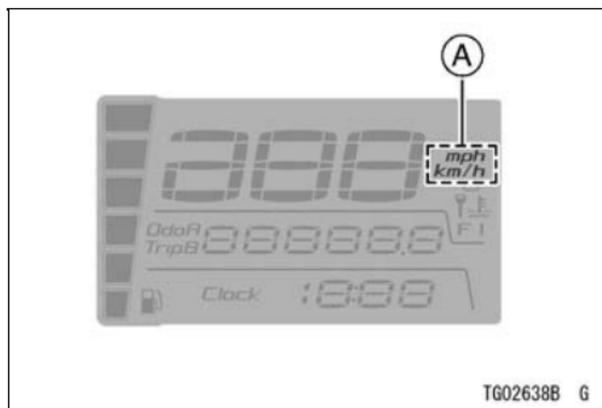
Die km/h·mph-Anzeige kann zwischen der metrischen und der anglo-amerikanischen Maßeinheit (km/h und mph) umgeschaltet werden. Vor dem

Fahren kontrollieren, ob entsprechend den geltenden lokalen Vorschriften die Geschwindigkeit in Kilometer/Stunde oder Meilen/Stunde angezeigt wird.

ANMERKUNG

- *Mit dem Fahrzeug nicht fahren, wenn das Instrument die falsche Maßeinheit angibt (km oder Meilen). Die Maßeinheiten der km/h·mph-Anzeige folgendermaßen umschalten.*

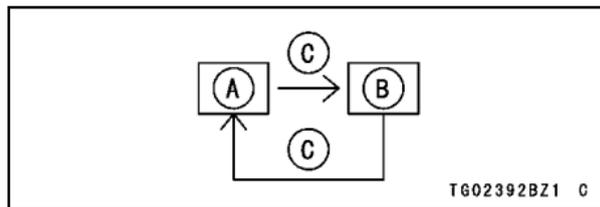
- Die Kilometerzähleranzeige aktivieren.
- Die MODE-Taste gedrückt halten und dann die RESET-Taste drücken, um die kmh·mph-Anzeige umzuschalten.



A. mph·km/h-Anzeige

24 ALLGEMEINES

- Die km/h·mph-Anzeige ändert sich wie folgt.



- A. mph
- B. km/h
- C. MODE-Taste gedrückt halten und die RESET-Taste drücken

ANMERKUNG

- Die Daten bleiben auch nach Abklemmen der Batterie erhalten.

Tachometer -

Der Tachometer zeigt die Fahrgeschwindigkeit digital an.

Drehzahlmesser -

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute (U/min) an. Der sogenannte "rote Bereich" ist der obere Bereich der Drehzahlmesserskala. Im roten Bereich liegt die Motordrehzahl (U/min) über dem vorgegebenen Höchstwert und außerhalb des Höchstleistungsbereichs.

HINWEIS

Die Motordrehzahl (U/min) niemals in den roten Drehzahlbereich hinein hochdrehen lassen; dies führt zu Überbelastung des Motors und kann einen schweren Motorschaden verursachen.

Uhr -

Zum Einstellen der Uhrzeit:

- Den Zündschlüssel auf "ON" drehen.

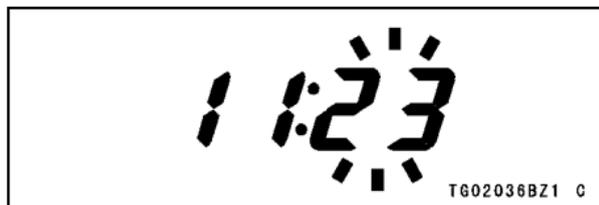
- Die MODE-Taste drücken, um den Kilometerzähler anzuzeigen.
- Die RESET-Taste (Zurücksetzen) mindestens zwei Sekunden lang gedrückt halten. Daraufhin blinken die Stunden- und Minutenanzeigen.



- Die RESET-Taste drücken. Nur die Stundenanzeige blinkt. Zum Erhöhen der Stundenangabe die MODE-Taste (Modus) drücken.



- Die RESET-Taste drücken. Die Stundenanzeige hört auf zu blinken; die Minutenanzeige blinkt. Zum Erhöhen der Minutenangabe die MODE-Taste (Modus) drücken.



- Die RESET-Taste drücken. Daraufhin blinken die Stunden- und Minutenanzeigen erneut.
- Die MODE-Taste (Modus) drücken. Die Anzeigen hören auf zu blinken; die Uhr läuft.

ANMERKUNG

- *Durch kurzes Drücken der MODE-Taste (Modus) wird die Stunden- bzw. Minutenangabe um jeweils eine*

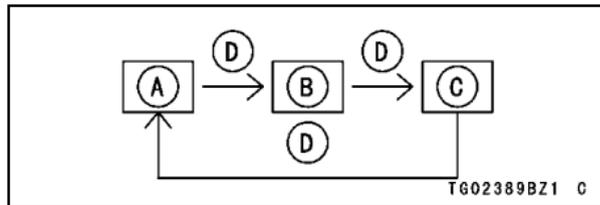
26 ALLGEMEINES

Einheit erhöht. Wird die Taste gedrückt gehalten, laufen die Stunden oder Minuten kontinuierlich hoch.

- *Die Uhr läuft auch bei ausgeschalteter Zündung über die Notstromversorgung weiter.*
- *Wenn die Batterie abgeklemmt wird, stellt sich die Uhr auf 1:00 zurück und sobald die Batterie wieder angeschlossen ist, läuft die Uhr wieder.*

Kilometerzähler/Streckenzähler AB -
Dieses Instrument zeigt den Kilometerzähler und den Streckenzähler AB an.

Kilometerzähler und Streckenzähler AB können durch Drücken der MODE-Taste umgeschaltet werden.



- A. Kilometerzähler**
- B. Streckenzähler A**
- C. Streckenzähler B**
- D. MODE-Taste drücken**

ANMERKUNG

- *Um die Fahrsicherheit nicht zu gefährden, den Kilometerzähler/Streckenzähler nicht während der Fahrt umschalten.*

Kilometerzähler

Der Kilometerzähler gibt die Gesamtkilometerzahl oder die zurückgelegten Meilen an. Dieser Zähler kann nicht zurückgestellt werden.



ANMERKUNG

- Die Daten bleiben auch nach Abklemmen der Batterie erhalten.
- Wenn die Anzeige 999999 erreicht, bleibt der Zähler stehen.

Streckenzähler AB

Der Streckenzähler zeigt die seit der letzten Nullstellung zurückgelegte Strecke in Kilometern oder Meilen an.

Zurückstellen des Streckenzählers:

- Die MODE-Taste drücken, um den Streckenzähler A oder B anzuzeigen.
- Die RESET-Taste (Zurücksetzen) gedrückt halten.
- Nach zwei Sekunden geht die Anzeige auf 0.0 zurück; der Streckenzähler ist funktionsbereit. Der Streckenzähler läuft, bis er zurückgestellt wird.

ANMERKUNG

- Die Daten bleiben nach Ausschalten der Zündung durch die Reservestromversorgung gespeichert.
- Wird der Tageskilometerzähler bei angehaltenem Fahrzeug zurückgesetzt, so beginnt dieser mit dem Zählen sobald das Fahrzeug wieder in Bewegung ist.

28 ALLGEMEINES

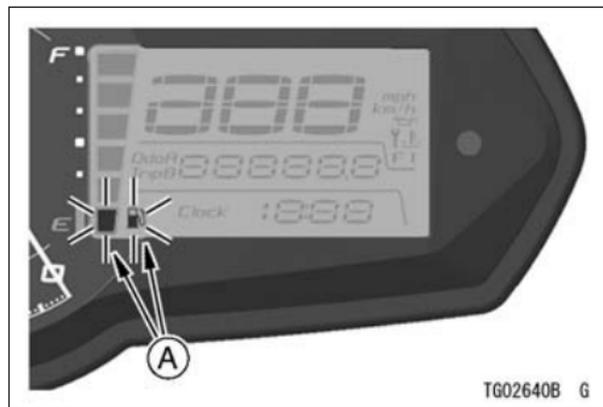
- Erreicht der Streckenzähler während der Fahrt den Wert 9999.9, wird er auf 0.0 zurückgesetzt und das Zählen fortgesetzt.
- Wenn die Batterie abgeklemmt wird, stellt sich die Anzeige automatisch auf 0.0 zurück.

Kraftstoffanzeige -

Der Inhalt des Kraftstofftanks wird mit einer Anzahl von Segmenten dargestellt. Ist der Tank voll, leuchten alle Segmente auf. Mit sinkendem Kraftstoffstand verlöschen die Segmente nacheinander von F (voll) zu E (leer). Das unterste Segment und das Kraftstoffstand-Warnsymbol blinken in der Digitalanzeige, wenn nur noch ca. 4,2 l Kraftstoff vorhanden sind.

Wenn das unterste Segment der Kraftstoffanzeige blinkt, bei der nächsten Gelegenheit auftanken.

Wenn das Fahrzeug auf dem Seitenänder abgestellt ist, zeigt die Kraftstoffanzeige den Kraftstoffvorrat im Tank nicht genau an. Das Fahrzeug aufrecht stellen, um den Kraftstoffstand zu prüfen.



A. Blinken

Warn-/Kontrollleuchten

N : Die Leerlaufkontrollleuchte leuchtet, wenn das Getriebe in der Leerlaufstellung ist.

 : Die Fernlichtkontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

 : Die Blinkerkontrollleuchte beginnt zu blinken, sobald der Blinkerschalter nach links oder rechts gedrückt wird.

(Für Modelle mit ABS)

 : Die ABS (Antiblockiersystem)-Kontrollleuchte leuchtet, wenn die Zündung eingeschaltet wird und erlischt kurz nach der Abfahrt. Arbeitet das ABS normal, bleibt die Leuchte aus. Treten im ABS Fehler auf, leuchtet die Kontrollleuchte ständig. Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, funktioniert das ABS zwar nicht, aber selbst wenn das ABS ausfällt, arbeitet das konventionelle Bremssystem völlig normal.

Ausführliche Informationen über ABS, siehe Abschnitt Antiblockiersystem (ABS) im Kapitel Fahrhinweise.

Warnleuchte : Diese Warnleuchte im Instrumentenblock erfüllt folgende vier Warnfunktionen: Öldruckwarnung, Kraftstoffeinspritzungswarnung, Wegfahrsperrenwarnung und Kühlfüssigkeitstemperaturwarnung. Die Warnleuchte blinkt zusammen mit dem jeweiligen Warnsymbol: Motoröldruckwarnsymbol () / Wegfahrsperrenwarnsymbol () / Kühlfüssigkeitstemperaturwarnsymbol () / Kraftstoffeinspritzungswarnsymbol (**FI**). Wenn die Warnleuchte bei laufendem Motor weiterblinkt, muss die Ursache von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler geprüft werden. Weitere Informationen, siehe "Warnsymbole" in diesem Abschnitt.

Warnsymbole -

 : Die Warnleuchte im Instrumentenblock und die Öldruckwarnleuchte () in der Digitalanzeige blinken bei zu niedrigem Motoröldruck und

30 ALLGEMEINES

wenn der Zündschalter bei abgestelltem Motor auf ON steht; sie verlöschen, wenn der korrekte Öldruck wieder erreicht ist. Weitere Angaben zum Motoröl, siehe Kapitel Wartung und Einstellung.

 : Die Warnleuchte im Instrumentenblock und das Warnsymbol für die Wegfahrsperre () in der Digitalanzeige blinken, wenn der Zündschlüssel auf "ON" steht oder Störungen in der Wegfahrsperre auftreten. Nach dem Drehen des Zündschlüssels in die Stellung "ON" und nach dem Selbsttest der Schaltungsfunktionen erlischt das Warnsymbol für die Wegfahrsperre (). Wenn Warnleuchte und Warnsymbol blinken, die Wegfahrsperre von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler überprüfen lassen.

(Für Modelle mit Wegfahrsperre)

Wird der Schlüssel auf "OFF" gedreht, beginnt die Warnleuchte zu blinken und signalisiert damit, dass die Wegfahrsperre aktiviert ist. Nach 24 Stunden hört die Warnleuchte auf zu blinken, die Wegfahrsperre bleibt aber aktiv.

Die Warnleuchte blinkt, wenn ein falsch codierter Schlüssel verwendet wird oder Probleme bei der Kommunikation zwischen Antenne und Schlüssel auftreten. Wenn ein richtig codierter Schlüssel verwendet werden kann oder die Kommunikation einwandfrei ist, blinkt die Warnleuchte nicht.

 : Die Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte leuchtet, wenn der Zündschlüssel auf "ON" gestellt wird, und erlischt dann kurz nach der Funktionskontrolle. Die Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte leuchtet ebenfalls auf, sobald die Kühlflüssigkeitstemperatur bei laufendem Motor ca. 115°C erreicht. Wenn die Kühlflüssigkeitstemperatur über 120°C ansteigt, beginnt die Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte zu blinken. Leuchtet sie ständig oder beginnt zu blinken, den Motor ausschalten und nach Abkühlen des Motors den Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter prüfen.

HINWEIS

Motor nicht weiterlaufen lassen, wenn die Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte aufleuchtet. Ein längerer Betrieb des Motors wird zu schwerem Motorschaden durch Überhitzung führen.

32 ALLGEMEINES

FI : Die Warnleuchte im Instrumentenblock und das Warnsymbol für die Kraftstoffeinspritzung (**FI**) in der Digitalanzeige blinken, wenn der Zündschlüssel auf "ON" steht oder Störungen im Einspritzsystem auftreten. Nach dem Drehen des Zündschlüssels auf "ON" und kurz nachdem sichergestellt ist, dass der Schaltkreis der Kraftstoffeinspritzung einwandfrei funktioniert, erlischt das Warnsymbol für die Kraftstoffeinspritzung (**FI**). Wenn Warnleuchte und Warnsymbol blinken, das Kraftstoffeinspritzsystem von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler überprüfen lassen.

Schlüssel

Dieses Motorrad verfügt über einen Kombinationsschlüssel, der für den Zündschalter/das Lenkradschloss, das Sitzschloss und die Tankkappe verwendet wird.

Wegfahrsperrsystem

Dieses Motorrad ist zum Schutz vor Diebstahl mit einer Wegfahrsperrsystem ausgerüstet. Es wird mit zwei Fahrzeugschlüsseln geliefert. Einen Fahrzeugschlüssel und das Schlüsseletikett an einem sicheren Ort aufbewahren. Gehen alle Fahrzeugschlüssel verloren, können keine neuen Codes für Ersatzschlüssel in das elektronische Steuergerät mehr registriert werden. Die Registrierung von zusätzlichen Fahrzeugschlüsseln sollte von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden. Schlüsselrohlinge können bei Ihrem Kawasaki-Vertragshändler bezogen werden. Lassen Sie sich von Ihrem Vertragshändler Ersatzschlüssel anhand des Originals anfertigen. Zur Herstellung von zusätzlichen Fahrzeugschlüsseln das Motorrad mit allen Schlüsseln zu einem

autorisierten Kawasaki-Vertragshändler bringen und neu registrieren lassen. In einem Wegfahrsperrsystem können bis zu fünf Benutzerschlüssel registriert werden.

HINWEIS

Nicht zwei Schlüssel eines Wegfahrsperrsystems am selben Schlüsselring aufbewahren.

Schlüssel nicht ins Wasser tauchen.

Schlüssel nicht extrem hohen Temperaturen aussetzen.

Schlüssel nicht in die Nähe von Magneten bringen.

Keine schweren Gegenstände auf Schlüssel legen.

Schlüssel nicht schleifen oder ihre Form verändern.

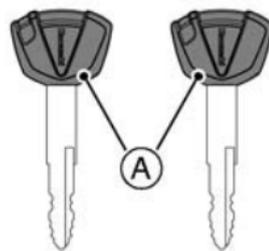
Das Kunststoffteil von Schlüsseln nicht auseinandernehmen.

Schlüssel nicht fallen lassen und/oder Erschütterungen aussetzen.

Wenn ein Schlüssel verlorengeht, ist beim Vertragshändler eine Neuregistrierung erforderlich, um der Diebstahlfahrgefahr vorzubeugen.

HINWEIS

Wenn alle Schlüssel verloren gehen, muss das Steuergerät von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler ersetzt und neue Fahrzeugschlüssel bestellt werden.



TG03032B G

A. Benutzerschlüssel

- **Benutzerschlüssel:**Es können maximal 5 Benutzerschlüssel registriert werden.

Wenn ein falsch kodierter Schlüssel benutzt wird oder eine fehlerhafte Kommunikation zwischen ECU und Schlüssel auftritt, startet der Motor nicht und die Warnleuchte blinkt.

Damit der Motor gestartet werden kann, muss ein richtig kodierter Schlüssel verwendet werden oder die Kommunikation muss einwandfrei sein.

Wird der Schlüssel in die Stellung "OFF" gedreht, beginnt die Warnleuchte zu blinken und signalisiert damit, dass die Wegfahrsperrung aktiviert ist. Nach 24 Stunden hört die Warnleuchte auf zu blinken, die Wegfahrsperrung bleibt aber aktiv.

Gehen alle Benutzerschlüssel verloren, können keine neuen Schlüssel

registriert werden und das Steuergerät muss ersetzt werden.

ANMERKUNG

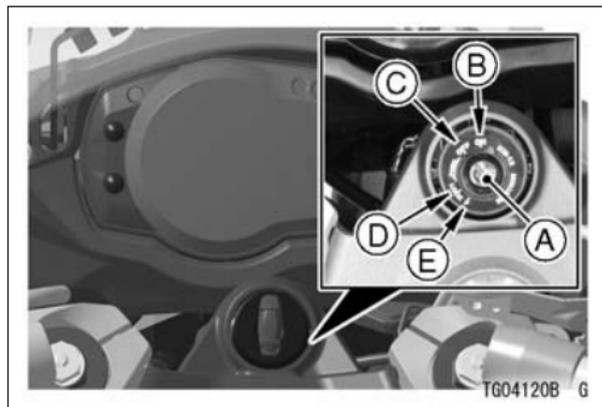
- *Der Blinkmodus der Warnleuchte kann ein- oder ausgeschaltet werden. Werden die Tasten MODE (Modus) und RESET (Zurücksetzen) innerhalb von 20 Sekunden nach dem Drehen des Zündschlüssels in die Stellung "OFF" gleichzeitig länger als zwei Sekunden gedrückt, blinkt die Warnleuchte nicht.*
- *Wird die Batterie angeschlossen, ist die Warnleuchte im standardmäßigen Blinkmodus.*
- *Bei niedriger Batteriespannung (unter 12 V) wird der Warnleuchten-Blinkmodus automatisch deaktiviert, um eine übermäßige Batterieentladung zu vermeiden.*

EU-Richtlinienkonformität

Diese Wegfahrsperrung entspricht der Richtlinie über Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen und die gegenseitige Anerkennung ihrer Konformität (R & TTE).

Zündschalter/Lenkschloss

Es handelt sich um einen über Schlüssel betätigten Schalter mit vier Stellungen. Der Schlüssel kann in den Stellungen OFF, LOCK, oder P (Parken) aus dem Schalter entfernt werden.



- A. Zündschalter/Lenkschloss
- B. Stellung ON
- C. Stellung OFF
- D. Stellung LOCK
- E. Stellung P (Parken)

OFF	Die Zündung ist ausgeschaltet. Stromkreise sind ausgeschaltet.
ON	Die Zündung ist eingeschaltet. Alle elektrischen Systeme sind funktionsfähig.
LOCK (Lenkschloss)	Lenkschloss eingerastet. Die Zündung ist ausgeschaltet. Stromkreise sind ausgeschaltet.
P (Parken)	Lenkschloss eingerastet. Die Zündung ist ausgeschaltet. Rückleuchte und Kennzeichenbeleuchtung leuchten. Andere Stromkreise sind ausgeschaltet.

HINWEIS

Wenn der Lenker ganz nach rechts oder links eingeschlagen wird, bleibt nur wenig Freiraum zwischen Lenkerhalterung und Zündschalter. Verfängt sich ein Zubehörteil, wie z.B. ein am Zündschlüssel angebrachter Schlüsselring, in diesem engen Raum, kann die Zündschalterabdeckung oder andere Teile in unmittelbarer Nähe beschädigt werden. Kein Schlüsselzubehör verwenden, das sich zwischen Lenkerhalterung und Zündschalterabdeckung verfangen könnte.

ANMERKUNG

- *Beim Einschalten des Zündschlüssels werden Standlicht vorne, Rücklicht und Kennzeichenbeleuchtung*

38 ALLGEMEINES

eingeschaltet. Einer der Scheinwerfer schaltet sich mit Freigeben des Anlasserknopfes nach Anlassen des Motors ein. Um eine Entladung der Batterie zu vermeiden, muss der Motor sofort nach Einschalten der Zündung ("ON") angelassen werden.

- Die Batterie kann sich nach etwa einer Stunde in der Stellung P (Parken) des Zündschlosses vollständig entladen.

To operate the ignition Switch:

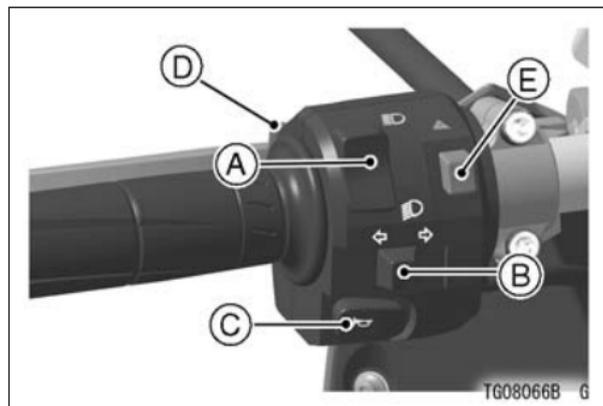
LOCK ← OFF ↔ ON



1. Turn the handlebar fully to the left.
2. For locking push down the key in the OFF position and turn it to LOCK.

P (Park)

Linke Schaltereinheit



A. Abblendschalter

B. Blinkerschalter

C. Hupenknopf

D. Überholknopf

E. Warnblinkschalter

Abblendschalter

Mit dem Abblendschalter kann der Scheinwerfer zwischen Fahr- und Fernlicht umgeschaltet werden. Bei eingeschaltetem Fernlicht () leuchtet die Fernlichtkontrollleuchte.

Fernlicht.....()

Abblendlicht.....()

ANMERKUNG

○ *Bei eingeschaltetem Fernlicht leuchten beide Scheinwerfer. Bei Abblendlicht leuchtet nur ein Scheinwerfer.*

Blinkerschalter

Die entsprechenden Blinker beginnen zu blinken, sobald der Blinkerschalter nach links () oder nach rechts () gedrückt wird.

Zum Abschalten der Blinkfunktion den Schalter hineindrücken.

Hupenknopf

Durch Drücken dieses Knopfes ertönt die Hupe.

Überholknopf

Mit Drücken des Überholknopfes leuchtet das Fernlicht (Überholscheinwerfer) auf, um dem Fahrer vor dem Motorrad anzuzeigen, dass ein Überholvorgang durch Ihr Motorrad bevorsteht. Der Überholscheinwerfer wird sofort mit Freigeben des Schalters ausgeschaltet.

Warnblinkschalter

Erfordert ein Notfall das Parken am Straßenrand, so sind die Warnblinker einzuschalten, um andere Fahrer über den Standort des Motorrads zu warnen.

Den Warnblinkschalter drücken während sich der Zündschalter in der Stellung ON oder P (Parken) befindet. Alle

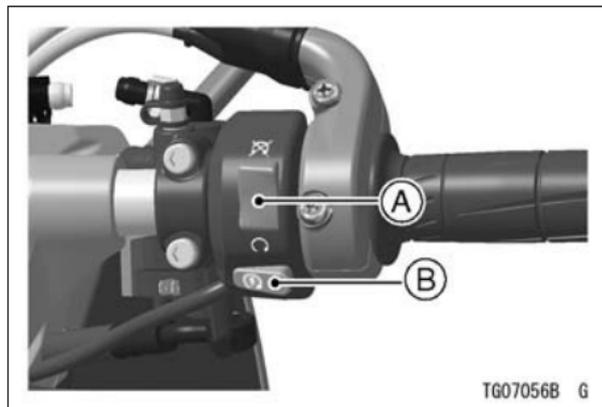
40 ALLGEMEINES

Blinker und Blinkerkontrollleuchten blinken.

HINWEIS

Darauf achten, dass die Warnblinkanlage nicht länger als 30 Minuten aktiv ist, andernfalls könnte sich die Batterie vollständig entladen.

Rechte Schaltereinheit



A. Notausschalter

B. Anlasserknopf

Notausschalter

Das Zündschloss muss in der ON-Stellung und der Notausschalter in der  -Stellung sein, damit der Motor angelassen werden kann.

Der Notausschalter dient zum schnellen Abstellen des Motors. Falls

erforderlich, den Schalter in die Stellung  bewegen.

ANMERKUNG

- *Der Notausschalter schaltet lediglich die Zündung aus; alle anderen elektrischen Systeme bleiben funktionsfähig. Den Motor im Normalfall mit dem Zündschlüssel ausschalten.*

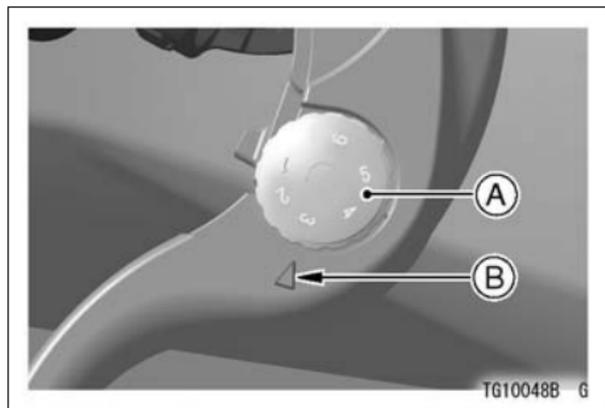
Starterknopf

Der Anlasserknopf dient zur Betätigung des elektrischen Anlassermotors bei Getriebe in der Neutralstellung (Leerlauf).

Hinweise zum Anlassen des Motors, siehe "Abschnitt Fahrhinweise".

Bremshebel-Einsteller

Am Bremshebel befindet sich ein Einsteller. Die sechs Positionen des Einstellers ermöglichen die Anpassung des freigegebenen Hebels an die Hand des Fahrers. Den Hebel nach vorne drücken und dabei den Einsteller verdrehen, bis die Zahl der Einstellposition mit der Markierung am Hebelhalter fluchtet. Der Abstand vom Hebel zum Griff ist auf Nummer 6 minimal und auf Nummer 1 maximal.



- A. Einsteller
- B. Markierung

Kraftstofftankdeckel

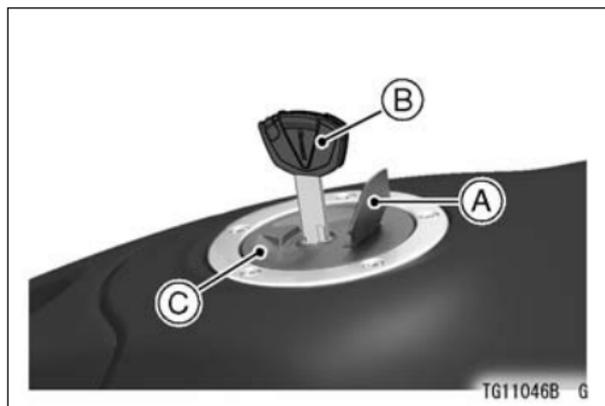
Zum Öffnen des Tankdeckels zunächst die Schlossabdeckung nach oben aufklappen. Zum Öffnen des Tankdeckels den Zündschlüssel in das Tankdeckelschloss stecken und in den Uhrzeigersinn drehen.

Zum Schließen des Tankdeckels diesen mit eingestecktem Schlüssel eindrücken. Anschließend den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die Ausgangsposition drehen und abziehen. Die Schlossabdeckung schließen.

ANMERKUNG

- *Der Tankdeckel kann ohne eingesteckten Schlüssel nicht geschlossen werden, und der Schlüssel kann nur bei korrekt aufgesetztem Deckel abgezogen werden.*
- *Beim Aufsetzen des Tankdeckels nicht auf den Schlüssel, sondern auf den Deckel drücken, anderenfalls*

lässt sich der Deckel nicht verriegeln.



- A. Schlüssellochabdeckung**
- B. Zündschlüssel**
- C. Kraftstofftankdeckel**

Kraftstoff

Kraftstoffanforderungen:

Dieser Kawasaki-Motor ist ausschließlich auf bleifreien Kraftstoff mit der unten angegebenen Mindestoktanzahl ausgelegt. Um schwere Motorschäden zu vermeiden, unter keinen Umständen einen Kraftstoff verwenden, dessen Oktanzahl nicht dem von Kawasaki vorgegebenen Mindestwert entspricht.

Die Oktanzahl ist ein Maß für die Klopfestigkeit eines Ottokraftstoffs. Die sogenannte Research-Oktanzahl (ROZ) ist eine genormte Kennzahl für die Oktanzahl eines Kraftstoffs.

HINWEIS

Durch die Verwendung von verbleitem Kraftstoff würde der Abgaskatalysator unbrauchbar beschädigt (Zu näheren Angaben zum Abgaskatalysator siehe auch den Abschnitt "Abgaskatalysator" im Kapitel "Fahranweisungen").

HINWEIS

Beim Auftreten von "Motorklopfen" oder "-klingeln" eine andere Benzinmarke bzw. Benzin mit einer höheren Oktanzahl verwenden. Dies kann mit der Zeit schwere Motorschäden verursachen. Die Qualität des Benzins ist wichtig. Kraftstoffe, die minderwertiger Güte sind oder den Standardindustrienormen nicht entsprechen, können die Leistung beeinträchtigen. Betriebsstörungen, die auf die Benutzung von Kraftstoff minderwertiger Qualität oder der falschen Sorte zurückzuführen sind, können von der Garantie ausgeschlossen sein.

Kraftstoffsorte und Oktanzahl

Ausschließlich sauberen, frischen, bleifreien Kraftstoff mit einer in der Tabelle angegebenen Oktanzahl (oder höher) verwenden.

Kraftstoffsorte	Bleifreies Benzin
Mindestoktanzahl	Research-Oktanzahl (ROZ) 95

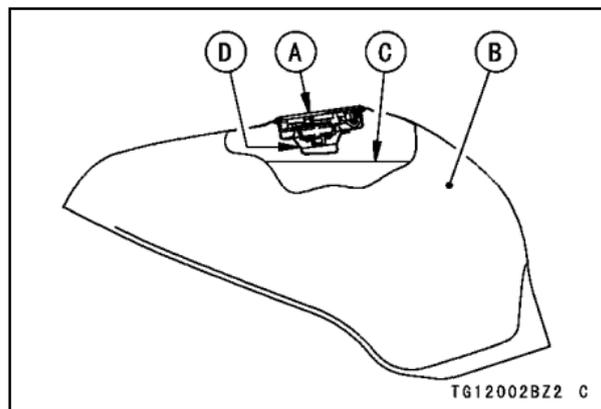
HINWEIS

Keinen E10-* oder anderen Kraftstoff für das Motorrad verwenden, der einen Ethanolanteil von mehr als 5% aufweist. Es wurde im Zusammenhang mit dieser Art von Kraftstoff nicht getestet. Wenn mit ungeeignetem Kraftstoff gefahren wird, können Schäden am Motor und an der Kraftstoffanlage, Schwierigkeiten beim Starten und/oder eine Beeinträchtigung der Leistung die Folge sein.

*E10 ist die Bezeichnung für einen Kraftstoff, der gemäß EG-Richtlinie bis zu 10% Ethanol enthält.

Tanken:

Bei Regen oder starker Staubeentwicklung nicht tanken, damit das Benzin nicht verunreinigt wird.



- A. Tankdeckel
- B. Kraftstofftank
- C. Höchststand
- D. Einfüllstutzen

⚠ ACHTUNG

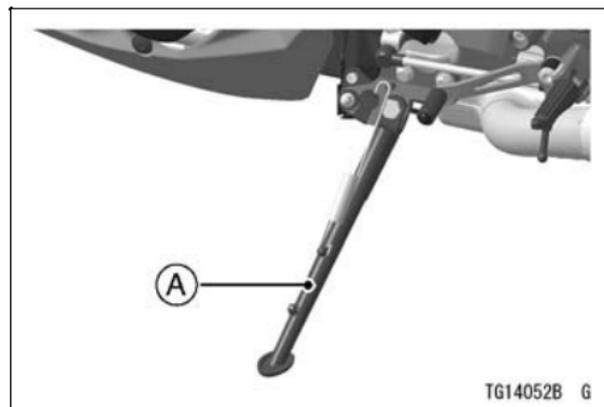
Benzin ist äußerst feuergefährlich und unter bestimmten Umständen explosiv. Den Zündschlüssel auf "OFF" drehen. Nicht rauchen. Sicherstellen, dass der Arbeitsbereich gut belüftet ist und keine offenen Flammen oder Funkenquellen in der Nähe sind. Dazu gehören auch Geräte mit Glimmlampe oder Zündflamme. Den Kraftstofftank nie bis in den Einfüllstutzen auffüllen. Benzin dehnt sich unter Wärmeeinwirkung aus und kann durch die Kraftstofftankbelüftung auslaufen. Nach dem Tanken sicherstellen, dass der Kraftstofftankdeckel gut verschlossen ist. Verschüttetes Benzin sollte sofort abgewischt werden.

HINWEIS

Gewisse Kraftstoffadditive können die Lackierung verblässen oder beschädigen. Ganz besonders darauf achten, dass während des Tankens kein Benzin verschüttet wird.

Seitenständer

Dieses Motorrad ist mit einem Seitenständer ausgestattet.



A. Seitenständer

ANMERKUNG

○ *Zum Abstellen des Motorrads auf den Seitenständer den Lenker nach links einschlagen.*

Den Seitenständer vor dem Aufsitzen stets ganz hochklappen.

ANMERKUNG

- *Das Motorrad ist mit einem Seitenständerschalter ausgerüstet. Dieser Schalter verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und ausgeklapptem Seitenständer.*

Sitze

Ausbau des Beifahrersitzes

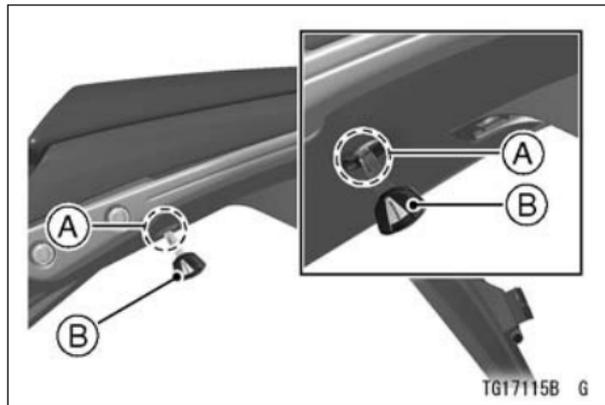
- Zum Abnehmen des Beifahrersitzes den Zündschlüssel in das Sitzbankschloss stecken und im Uhrzeigersinn drehen.

ACHTUNG

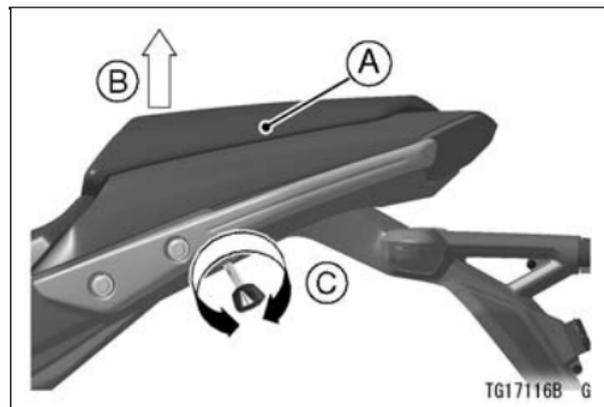
Der Schalldämpfer wird kurz nach Starten des Motors sehr heiß und kann schwere Verbrennungen verursachen. Beim Verstellen des Sitzschlosses den Schalldämpfer nicht berühren, um Verbrennungen zu vermeiden.

ANMERKUNG

- Den Beifahrersitz beim Entfernen nach oben ziehen und dabei den Schlüssel drehen.



- A. Sitzbankschloss**
B. Zündschlüssel

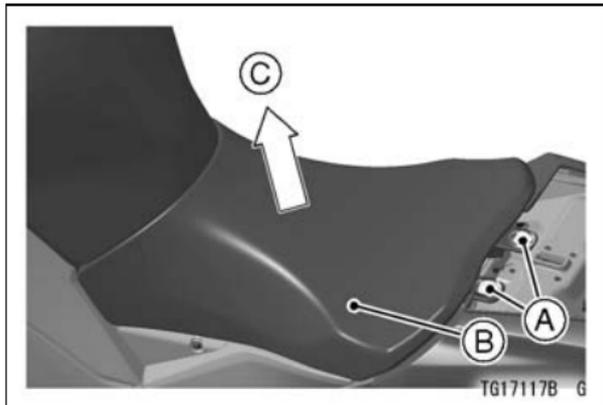


- A. Beifahrersitz**
B. Nach oben ziehen
C. Schlüssel drehen

50 ALLGEMEINES

Ausbau des Fahrersitzes

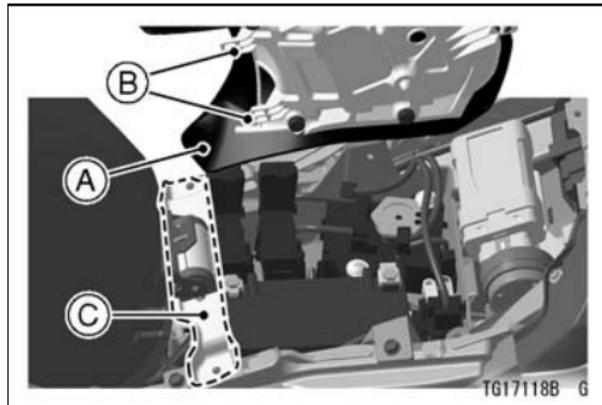
- Die Schrauben entfernen und den Sitz nach oben wegziehen.



- A. Schrauben
- B. Fahrersitz
- C. Nach oben ziehen

Einbau des Fahrersitzes

- Die Lasche vorn am Fahrersitz in den Rahmenschlitz einsetzen.

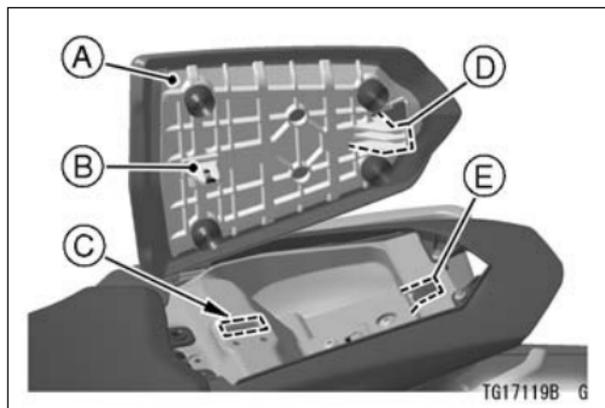


- A. Fahrersitz
- B. Laschen
- C. Schlitz

Einbau des Beifahrersitzes

- Die Lasche hinten am Beifahrersitz in den Rahmenschlitz einsetzen.

- Die Haltenasen vorne am Beifahrersitz in die Öffnung im Rahmen einsetzen.
- Den vorderen Teil des Beifahrersitzes nach unten drücken, bis die Arretierung hörbar einrastet.



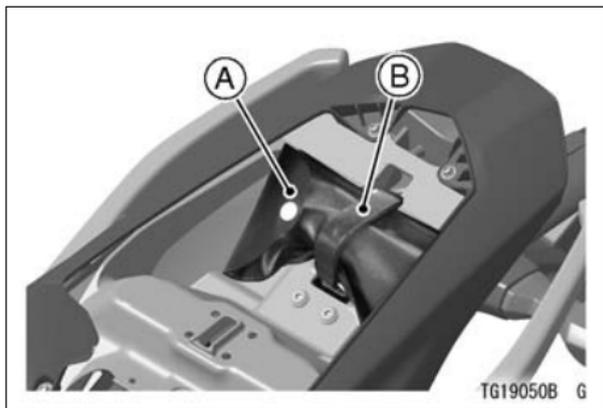
- A. Beifahrersitz
- B. Haltenase
- C. Öffnung
- D. Lasche
- E. Schlitz

- Die Beifahrer- und Fahrersitze durch Hochziehen der Rückseite und Vorderseite auf festen Sitz prüfen.

Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug befindet sich unter dem Soziussitz.

Der Satz enthält Werkzeuge, die bei der Durchführung von Pannenreparaturen, Einstellungen und einigen in diesem Handbuch erklärten Wartungsvorgängen hilfreich sind. Das Bordwerkzeug immer an seinem Platz aufbewahren.



A. Bordwerkzeug

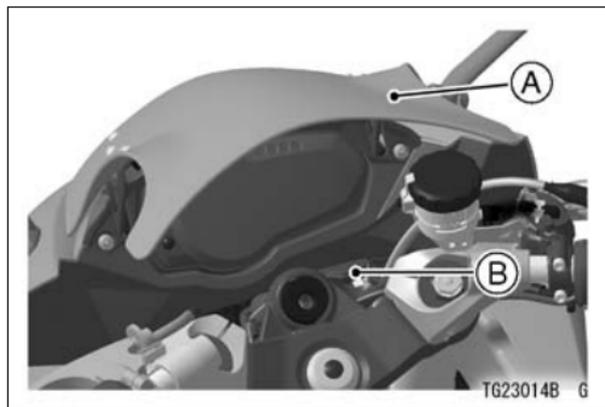
B. Band

Windschutz

Die Höhe der Windschutzscheibe kann in 3 Positionen eingestellt und so den Präferenzen des Fahrers angepasst werden.

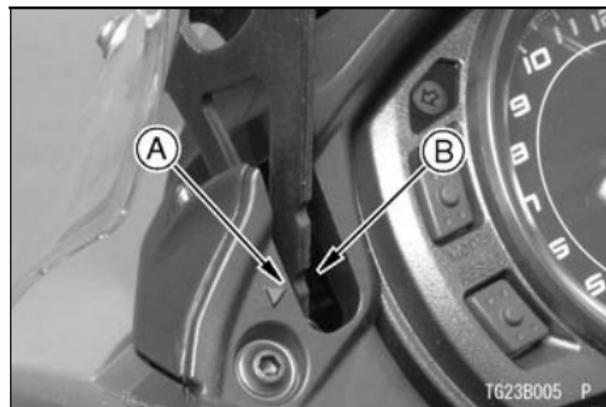
Einstellung

- Den Windschutz mit der Hand festhalten.
- Auf den unterhalb der Anzeigeeinheit angeordneten Knopf drücken und dabei die Position des Windschutzes verändern.



A. Windschutz
B. Knopf

- Die Markierung an der Abdeckung der Anzeigeeinheit mit der Rille in der Windschutzhalterung ausrichten.



A. Markierung
B. Nut

- Den Windschutz loslassen und den Knopf wieder in seine Ausgangsstellung hineinschieben.
- Sicherstellen, dass der Windschutz fest sitzt.

 **ACHTUNG**

Das Loslassen der Lenker (mit einer oder beiden Händen) während der Fahrt kann zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Den Windschutzwinkel nicht während der Fahrt einstellen; das Motorrad erst anhalten und dann Einstellungen vornehmen. Drehen der Lenker, während mit dem Knopf zum Einstellen des Windschutzes hantiert wird, kann zum Einklemmen der Hand und/oder Finger zwischen Knopf und Vorderradgabel führen. Während der Einstellung des Windschutzwinkels die Lenker nicht einschlagen. Wenn der Windschutz nach der Winkelverstellung nicht sicher verriegelt wird, kann er sich während der Fahrt plötzlich ändern, so dass der Fahrer abgelenkt wird und es zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen kommt. Den Knopf nach der Verstellung des Windschutzes sicher verriegeln.

EINFAHRVORSCHRIFTEN

Die Einfahrzeit Ihres Motorrades erstreckt sich über die ersten 1.600 km. Um Motorschäden und spätere Leistungseinbußen zu verhindern, muss das Motorrad sorgfältig eingefahren werden.

Während der Einfahrzeit müssen folgende Vorschriften strikt beachtet werden.

- Die empfohlene Motorhöchstdrehzahl laut folgender Tabelle nicht überschreiten.

Kilometerstand	Motorhöchstdrehzahl
0 – 800 km	4.000 U/min
800 – 1.600 km	6.000 U/min

- Nach dem Starten (auch bei betriebswarmem Motor) weder sofort losfahren noch den Motor hochdrehen. Den Motor einige Minuten im Leerlauf betreiben, damit sich das Motoröl richtig verteilt.
- Den Motor in der Leerlaufstellung des Getriebes nicht hochdrehen.

 **ACHTUNG**

Neue Reifen haben noch eine geringe Reifenhaftung und können dadurch zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und zu Verletzungen führen.

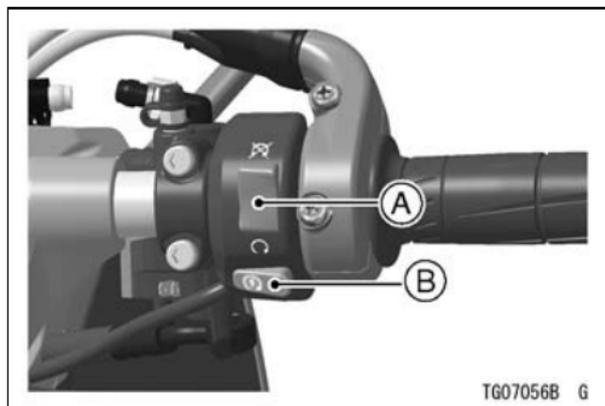
Neue Reifen müssen etwa 160 km weit eingefahren werden, bevor sie ihr volles Haftvermögen entfalten. Während dieser Einfahrzeit sollten plötzliche Brems-, Beschleunigungs- und Lenkmanöver vermieden werden.

Zusätzlich zu den oben angegebenen Punkten muss nach den ersten 1.000 km unbedingt die Erstinspektion von einem Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.

FAHRANWEISUNGEN

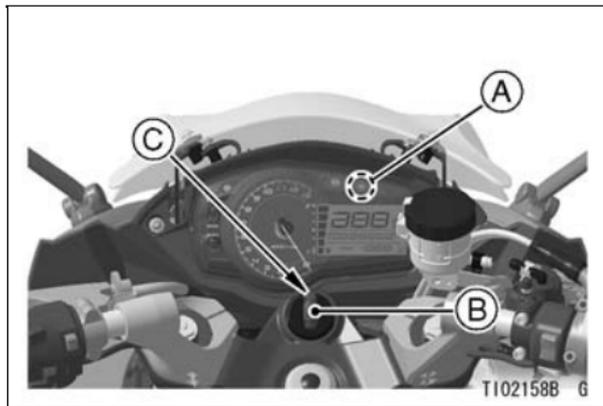
Motor starten

- Sicherstellen, dass der Notausschalter auf  steht.



- A. Notausschalter
B. Anlasserknopf

- Den Zündschlüssel auf "ON" drehen.
- Sicherstellen, dass das Getriebe in der Leerlaufstellung ist.



- A. Leerlaufkontrollleuchte
B. Zündschalter
C. Position ON

ANMERKUNG

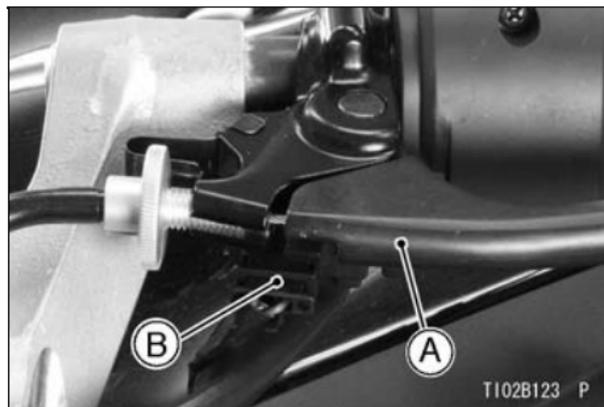
- *Das Motorrad ist mit einem Umkippsensor ausgerüstet, der den Motor bei einem Sturz automatisch abschaltet (Warnsymbol für Kraftstoffeinspritzung blinkt), wenn der Starterknopf gedrückt ist. Nach dem Aufrichten des Motorrads muss der Zündschlüssel zum Anlassen des Motors zunächst auf "OFF" und dann nach ein paar Sekunden wieder zurück auf "ON" gedreht werden.*
- Die Anzeige auf Funktion prüfen und bei geschlossener Drosselklappe den Starterknopf drücken.

HINWEIS

Den Anlasser nicht länger als fünf Sekunden kontinuierlich betätigen, um ein Überhitzen des Anlassers und ein momentanes Abfallen der Batteriespannung zu vermeiden. Zwischen den einzelnen Startversuchen jeweils 15 Sekunden warten, damit der Anlasser abkühlen und die Batterie sich erholen kann.

ANMERKUNG

- Das Motorrad ist mit einem Wegfahrsperrschalter ausgerüstet. Dieser Schalter verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und ausgeklapptem Seitenständer. Bei vollständig hochgeklapptem Seitenständer und gezogenem Kupplungshebel kann der Motor jedoch angelassen werden.



A. Kupplungshebel

B. Wegfahrsperrschalter

HINWEIS

Den Motor nicht länger als fünf Minuten im Leerlauf betreiben, um Überhitzung und Motorschäden zu vermeiden.

Anlassen mit Starthilfekabeln

Eine "entladene" Motorradbatterie muss ausgebaut und aufgeladen werden. Im Notfall kann der Motor mit Hilfe einer 12V-Zusatzbatterie und Starthilfekabeln angelassen werden.



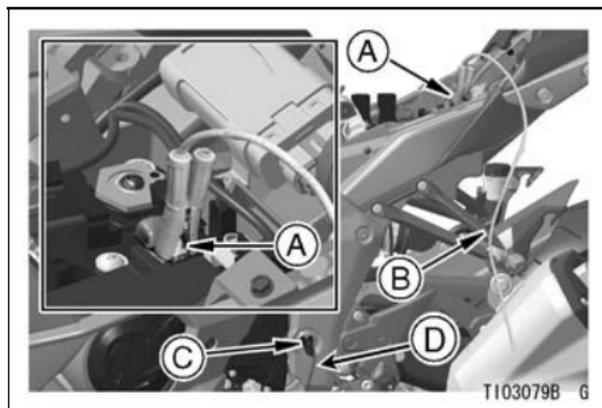
GEFAHR

In der Batterie bildet sich das entflammbare und unter Umständen explosive Wasserstoffgas. Es ist auch in einer entladenen Batterie enthalten. Flammen und Funken (auch Zigaretten) von der Batterie fernhalten. Bei Arbeiten an der Batterie immer einen Augenschutz tragen. Falls Batteriesäure mit Kleidung, Haut oder Augen in Berührung kommt, die betroffenen Stellen sofort mindestens 5 Minuten lang mit klarem Wasser spülen. Bei Körperkontakt schnellstens einen Arzt aufsuchen.

Anschließen der Starthilfekabel

- Den Fahrersitz ausbauen (siehe Abschnitt Sitze im Kapitel ALLGEMEINES).
- Sicherstellen, dass sich der Zündschlüssel in Stellung "OFF" befindet.

- Ein Starthilfekabel vom Pluspol (+) der Zusatzbatterie an den Pluspol (+) der Motorradbatterie anschließen.



- A. Pluspol der Motorradbatterie (+)**
- B. Vom Pluspol (+) der Fremdstart-Batterie**
- C. Schwingwellenmutter**
- D. Vom Minuspol (-) der Fremdstart-Batterie**

- Ein weiteres Überbrückungskabel vom Minuspol (-) der Starterbatterie an die Fußraste oder eine andere, nicht lackierte Metalloberfläche

62 FAHRANWEISUNGEN

anschließen. Diese Verbindung nicht am Minuspol (–) der Batterie herstellen!



GEFAHR

Batterien enthalten schwefelige Säure, die Verbrennungen verursachen und das hochexplosive Wasserstoffgas erzeugen kann. Diese Verbindung weder an der Batterie noch am Kraftstoffsystem vornehmen. Darauf achten, beim Herstellen dieser letzten Verbindung die Plus- und Minuskabel weder zusammenzuführen noch gleichzeitig zu berühren und sich nicht über die Batterie zu beugen. Nicht an eine eingefrorene Batterie anschließen. Dabei besteht Explosionsgefahr. Die Pluspole (+) und Minuspole (–) auf keinen Fall verkehrt verbinden, da dadurch die Batterie explodieren und die elektrische Anlage beschädigt werden kann.

- Den Motor in der gewohnten Weise anlassen.

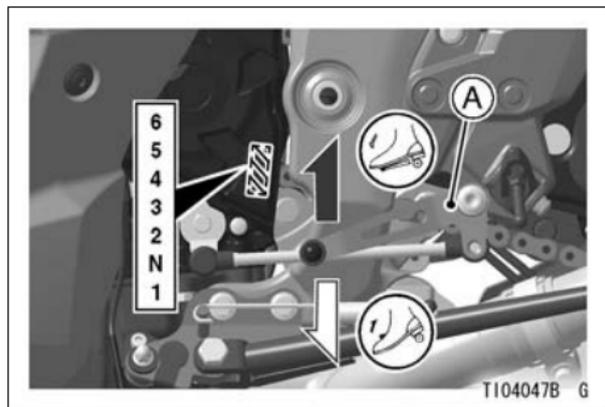
HINWEIS

Den Anlasser nicht länger als fünf Sekunden kontinuierlich betätigen, um ein Überhitzen des Anlassers und ein momentanes Abfallen der Batteriespannung zu vermeiden. Zwischen den einzelnen Startversuchen jeweils 15 Sekunden warten, damit der Anlasser abkühlen und die Batterie sich erholen kann.

- Die Starthilfekabel abklemmen, sobald der Motor läuft. Stets zuerst das Minuskabel (–) vom Motorrad abtrennen.
- Alle ausgebauten Teile wieder einbauen.

Anfahren

- Sicherstellen, dass der Seitenständer ganz hochgeklappt ist.
- Den Kupplungshebel ziehen.
- Den ersten Gang einlegen.
- Den Gasdrehgriff leicht öffnen und den Kupplungshebel langsam loslassen.
- Wenn die Kupplung zu fassen beginnt, etwas mehr Gas geben, und zwar gerade genug, um den Motor nicht abzuwürgen.



A. Schalthebel

ANMERKUNG

- Das Motorrad ist mit einem Seitenständerschalter ausgerüstet. Dieser Schalter verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und ausgeklapptem Seitenständer.
- Bei eingeschaltetem Fernlicht leuchten zwei Scheinwerfer und bei Fahrlicht (Ablendlicht) leuchtet nur ein Scheinwerfer.

Gangschaltung

- Gleichzeitig den Gasdrehgriff schließen und den Kupplungshebel ziehen.
- Den nächsthöheren oder -tieferen Gang einlegen.

! ACHTUNG

Wird bei hoher Geschwindigkeit in einen niedrigeren Gang geschaltet, steigt die Motordrehzahl extrem an, was zu potentiellen Motorschäden und zum Schleudern des Hinterrades mit anschließendem Unfall führen kann. Das Herunterschalten sollte in jedem Gang unterhalb von 5.000 U/min erfolgen.

- Den Kupplungshebel gefühlvoll loslassen und dabei den Gasdrehgriff halb öffnen.

ANMERKUNG

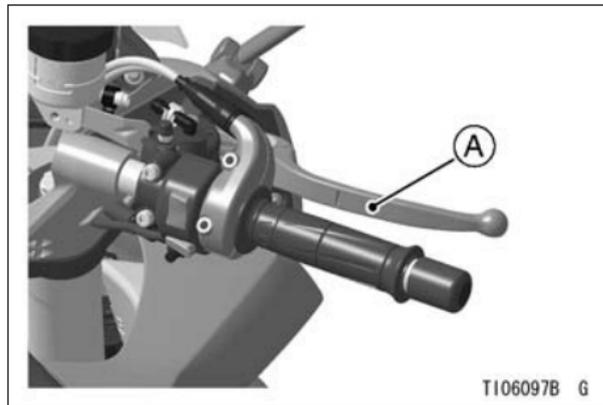
- *Das Getriebe ist mit einer Leerlauf-findung ausgestattet. Im Stillstand kann das Getriebe nicht über die Leerlaufstellung hinaus in den ersten Gang geschaltet werden. Hierzu aus dem Stillstand in den ersten Gang schalten und dann den Schalthebel hochziehen. Die Leerlaufstellung kann dabei nicht übersprungen werden.*

Bremsverfahren

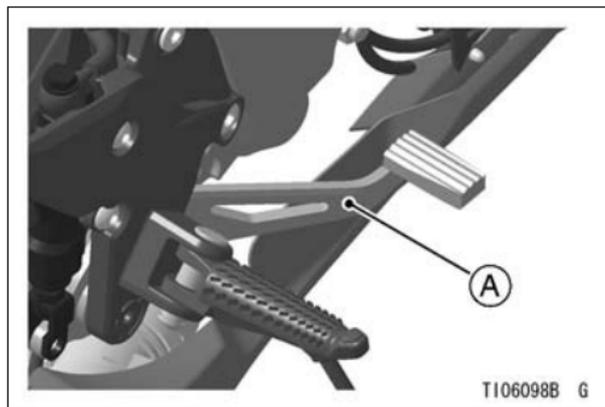
- Den Gasdrehgriff ganz schließen, jedoch nicht den Kupplungshebel ziehen (außer beim Schalten), damit auch die Motorbremse wirkt.
- Die Gänge einzeln herunterschalten, so dass beim Anhalten der 1.Gang eingelegt ist.
- Beim Bremsen stets beide Bremsen gleichzeitig betätigen. Die Vorderradbremse generell jedoch etwas stärker als die Hinterradbremse betätigen. Herunterschalten und nach Bedarf den Kupplungshebel ziehen, damit der Motor nicht abgewürgt wird.
- Ein Blockieren der Bremsen und daraus resultierenden Radschlupf vermeiden. Bremsen während eines Lenkmanövers generell vermeiden. Die Geschwindigkeit immer vor Beginn eines Lenkmanövers entsprechend reduzieren.

66 FAHRANWEISUNGEN

- Auch bei Motorrädern, die mit ABS ausgerüstet sind, kann das Bremsen in Kurven dazu führen, dass die Räder wegrutschen. In einer Kurve ist es daher besser, beide Bremsen nur ganz leicht oder überhaupt nicht zu betätigen. Die Geschwindigkeit immer vor Beginn eines Lenkmanövers entsprechend reduzieren.
- Beim Notbremsen die Bremsen ohne Herunterschalten möglichst stark betätigen, ohne dabei ins Schleudern zu geraten.



A. Handbremshebel



A. Fußbremshebel

Antiblockiersystem (ABS) für Modelle mit ABS

ABS soll das Blockieren der Räder verhindern, wenn beim Geradeausfahren scharf gebremst wird. Dazu reguliert ABS automatisch die Bremskraft. Die Gewinnung von abwechselnd Griffigkeit und Bremskraft hilft dabei, das Blockieren der Räder zu verhindern und ermöglicht eine stabile Lenkkontrolle beim Abbremsen.

Die Bremskontrollfunktion ist mit der eines konventionellen Motorrades identisch. Der Bremshebel wird für die Vorderradbremse eingesetzt und das Bremspedal für die Hinterradbremse.

Wenn ABS auch Stabilität beim Abbremsen durch Verhindern von Blockieren der Räder bietet, sollten dennoch die folgenden Merkmale beachtet werden:

- Für ein effektives Bremsen den Vorderrad-Bremshebel und das

68 FAHRANWEISUNGEN

Hinterrad-Bremspedal gleichzeitig und in der gleichen Weise betätigen, wie bei einem konventionellen Motorrad-Bremssystem.

- ABS kann schlechte Straßenbedingungen, falsche Einschätzung oder Anwendung der Bremsen nicht kompensieren. Es ist die gleiche Aufmerksamkeit erforderlich, wie bei Motorrädern, die nicht mit ABS ausgerüstet sind.
- ABS ist nicht dafür entwickelt worden, den Bremsweg zu verkürzen. Auf unbefestigten, unebenen oder abschüssigen Fahrbahnen kann der Bremsweg eines Motorrades mit ABS sogar länger sein als der eines Motorrades ohne ABS. In solchen Bereichen besondere Vorsicht walten lassen.
- ABS hilft dabei, das Blockieren der Räder bei normalen Bremsvorgängen zu verhindern, kann aber das

Wegrutschen der Räder, das möglicherweise durch Bremsen in Kurven verursacht wird, nicht kontrollieren. In einer Kurve ist es daher besser, beide Bremsen nur ganz leicht oder überhaupt nicht zu betätigen. Die Geschwindigkeit immer vor Beginn eines Lenkmanövers entsprechend reduzieren.

- Wie bei einem konventionellen Bremssystem kann das abrupte Bremsen dazu führen, dass ein Rad blockiert und das Motorrad schwieriger zu kontrollieren wird.
- Während des Bremsens verhindert ABS nicht, dass das Hinterrad abhebt.

 **ACHTUNG**

ABS kann den Fahrer nicht vor allen möglichen Gefahren schützen und es ist kein Ersatz für sichere Fahrpraktiken. Sie müssen sich über die Funktion und die Grenzen des ABS-Systems im klaren sein. Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, mit einer den Wetter-, Straßen- und Verkehrsbedingungen angepassten Geschwindigkeit zu fahren.

- Der im ABS integrierte Computer vergleicht die Fahrzeuggeschwindigkeit mit der Rädergeschwindigkeit. Nicht empfohlene Reifen können die Radgeschwindigkeit und dadurch die Computerwerte beeinträchtigen, was zu einer Verlängerung des Bremsweges führen kann.

 **ACHTUNG**

Nicht empfohlene Reifen können eine Störung im ABS verursachen und zu einem längeren Bremsweg führen. In der Folge könnte der Fahrer dadurch einen Unfall erleiden. Deshalb immer die für dieses Motorrad empfohlenen Standardreifen verwenden.

ANMERKUNG

- *Die ABS-Kontrollleuchte kann beim Fahren des Motorrads aufleuchten. (z.B. Durchdrehen des Vorder- oder Hinterrads.) In diesem Fall zuerst die Zündung auf "OFF" stellen und dann wieder auf "ON". Durch diese Maßnahme erlischt die ABS-Kontrollleuchte. Bleibt die ABS-Kontrollleuchte jedoch nach Erreichen einer Geschwindigkeit von ca.*

70 FAHRANWEISUNGEN

6 km/h oder weniger eingeschaltet, so muss das ABS von einem Kawasaki-Vertragshändler geprüft werden.

- *Wenn das ABS funktioniert, ist möglicherweise ein Pulsieren des Bremshebels oder Bremspedals spürbar. Das ist normal. Der Bremsvorgang muss nicht abgebrochen werden.*
- *ABS funktioniert nicht bei einer Geschwindigkeit von ca. 6 km/h oder darunter.*
- *ABS funktioniert nicht, wenn die Batterie entladen ist.*

ABS-Kontrollleuchte

In der Regel leuchtet die ABS-Kontrollleuchte wenn die Zündung eingeschaltet wird und verlöscht kurz nachdem sich das Motorrad in Bewegung setzt.

Wenn die Kontrollleuchte sich wie nachfolgend beschrieben verhält, sind

im ABS ein oder mehrere Fehler aufgetreten. Das ABS sollte dann von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler überprüft werden.

- Die Kontrollleuchte leuchtet nicht auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird.
- Die Kontrollleuchte leuchtet weiter, nachdem sich das Motorrad in Bewegung gesetzt hat.
- Die Kontrollleuchte leuchtet auf und weiter, nachdem sich das Motorrad in Bewegung gesetzt hat.

Das ABS funktioniert zwar nicht, wenn die Kontrollleuchte leuchtet, aber selbst wenn das ABS ausfällt, arbeitet das konventionelle Bremssystem völlig normal.

Motor stoppen

- Das Gas ganz wegnehmen.
- Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.
- Den Zündschlüssel auf "OFF" drehen.
- Das Motorrad auf festem, ebenem Boden auf den Seitenständer stellen.
- Den Lenker verriegeln.

ANMERKUNG

- *Das Motorrad ist mit einem Umkippsensor ausgerüstet, der den Motor bei einem Sturz automatisch abschaltet (Warnsymbol für Kraftstoffeinspritzung blinkt), wenn der Starterknopf gedrückt ist. Nach dem Aufrichten des Motorrads muss der Zündschlüssel zum Anlassen des Motors zunächst auf "OFF" und dann nach ein paar Sekunden wieder zurück auf "ON" gedreht werden.*

Abstellen des Motors in Notgefahr

Die Konstruktion Ihrer Kawasaki verbindet maximale Sicherheit und Bequemlichkeit. Dennoch ist eine vorschriftsmäßige Wartung und ein gründliches Erlernen der Handhabung dieses Motorrads die Voraussetzung für sicheres Fahren. Durch unsachgemäße Wartung können äußerst gefährliche Situationen wie das so genannte falsche Gasgeben entstehen. Zwei der häufigsten Ursachen für falsches Gasgeben:

1. Aufgrund mangelhafter Wartung oder einer Verstopfung des Luftfilters dringt Schmutz oder Staub in das Drosselklappengehäuse ein und die Drosselklappe verklemmt.
2. Durch Ausbau des Luftfilters dringen Verunreinigungen in die Kraftstoff-Einspritzanlage ein und verstopfen diese.

72 FAHRANWEISUNGEN

Zum Anhalten in einer Notsituation (z. B. bei klemmender Drosselklappe) den Kupplungshebel ziehen und die Bremsen betätigen. Daraufhin kann der Motor mit dem Notausschalter abgestellt werden. Anschließend den Zündschlüssel auf OFF stellen und ggf. den Notausschalter wieder zurückstellen.

Parken

- Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten und den Zündschlüssel auf "OFF" stellen.
- Das Motorrad auf festem, ebenem Boden auf den Seitenständer stellen.

HINWEIS

Nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund parken, um ein Umfallen des Motorrads zu verhindern.

- Beim Parken in einer Garage oder in einem geschlossenen Raum auf gute Belüftung achten und sicherstellen, dass sich weder Funken noch Flammen in der Nähe befinden; dazu zählen auch Geräte mit einer Zündflamme.

 **ACHTUNG**

Schalldämpfer und Auspuffrohr sind sehr heiß, wenn der Motor läuft und auch noch kurz nach dem Abstellen des Motors. Das kann zu einem Brand führen, der Sachbeschädigung oder schwere Verletzungen verursachen kann. Das Fahrzeug daher nicht in einem Bereich im Leerlauf laufen lassen oder parken, wo leicht entflammbare Materialien wie Gras oder trockene Blätter mit dem Schalldämpfer oder Auspuffrohr in Kontakt kommen können.

 **ACHTUNG**

Benzin ist äußerst feuergefährlich und unter bestimmten Umständen explosiv, wodurch die Gefahr von schweren Verbrennungen besteht. Den Zündschalter auf "OFF" drehen. Nicht rauchen. Sicherstellen, dass der Arbeitsbereich gut belüftet ist und keine offenen Flammen oder Funkenquellen in der Nähe sind. Dazu gehören auch Geräte mit Zündflamme. Den Tank nie vollständig bis zum oberen Rand füllen. Benzin dehnt sich unter Wärmeeinwirkung aus und kann durch die Kraftstofftankbelüftung auslaufen. Nach dem Tanken sicherstellen, dass der Tankdeckel gut verschlossen ist. Verschüttetes Benzin sollte sofort abgewischt werden.

- Zur Diebstahlsicherung den Lenker absperren.

ANMERKUNG

- *Beim Parken in der Nähe von Verkehr in der Nacht kann man das Rücklicht durch Drehen des Zündschlüssels in die Stellung P (Parken) eingeschaltet lassen.*
- *Den Zündschlüssel darf nicht zu lange in der Stellung P (Parken) stehen, da dies die Batterie entlädt.*

Abgaskatalysator

Dieses Motorrad ist mit einem Abgaskatalysator ausgestattet. Der Katalysator oxidiert Kohlenmonoxid, Kohlenwasserstoff und Stickoxide zu Kohlendioxid, Wasser, Stickstoff und Sauerstoff, wodurch sauberere Abgase in die Atmosphäre gelangen.

Um eine einwandfreie Funktion des Abgaskatalysators zu gewährleisten, sind folgende Maßregeln zu beachten.

 **ACHTUNG**

Schalldämpfer und Auspuffrohr sind sehr heiß, wenn der Motor läuft und auch noch kurz nach dem Abstellen des Motors. Das kann zu einem Brand führen, der Sachbeschädigung oder schwere Verletzungen verursachen kann. Das Fahrzeug daher nicht in einem Bereich im Leerlauf laufen lassen oder parken, wo leicht entflammbare Materialien wie Gras oder trockene Blätter mit dem Schalldämpfer oder Auspuffrohr in Kontakt kommen können.

- Ausschließlich bleifreies Benzin tanken. Unter keinen Umständen verbleiten Kraftstoff verwenden. Die Verwendung von verbleitem Benzin beeinträchtigt die Leistung des Abgaskatalysators wesentlich.
- Den Betrieb bei Fehlzündungen unbedingt einstellen. Anderenfalls gelangen übermäßige Mengen unverbrannten Gemischs vom Motor in den Abgaskatalysator, was diesen bei betriebswarmem Motor überhitzen und beschädigen bzw. bei kaltem Motor dessen Leistung mindern würde.

FAHR SICHERHEIT

Sichere Fahrtechnik

Die nachfolgenden Punkte gelten für den alltäglichen Motorradbetrieb und sollten zur sicheren und effektiven Fahrzeugnutzung sorgfältig beachtet werden.

Aus Sicherheitsgründen werden Augenschutz und Helm dringend empfohlen. Vor dem Fahren mit dem Motorrad sollten die entsprechenden Sicherheitsregeln gelernt, überprüft und angewendet worden sein. Für zusätzlichen Schutz im Falle eines Missgeschickes ist das Tragen von Handschuhen und geeigneten Stiefeln ratsam.

Da ein Motorrad nicht den Aufprallschutz eines Automobils bietet, ist außer dem Tragen von Schutzkleidung auch defensives Fahren besonders wichtig. Schutzkleidung darf nicht zu einem falschen Sicherheitsbewusstsein führen.

Während der Fahrt sind stets beide Hände am Lenker und beide Füße auf den Fußrasten zu belassen. Das Loslassen des Lenkers oder das Abheben der Füße von den Fußrasten kann gefährlich sein. Auch wenn man nur eine Hand vom Lenker oder einen Fuß von der Fußraste nimmt, kann die Fähigkeit, das Motorrad zu beherrschen, bereits beeinträchtigt sein.

Vor dem Fahrstreifenwechsel durch einen Blick über die Schulter sicherstellen, dass der Weg frei ist. Nicht allein auf den Rückspiegel vertrauen. Entfernung und Geschwindigkeit eines Fahrzeugs werden leicht falsch eingeschätzt, oder das Fahrzeug wird überhaupt nicht gesehen.

Im Allgemeinen sollten alle Fahrmanöver ruhig ausgeführt werden, da man durch plötzliches Beschleunigen, Bremsen oder Wenden die Gewalt über das Fahrzeug verlieren kann, insbesondere auf regennassen oder unbefestigten Wegen, auf denen die Beherrschung des Fahrzeugs ohnehin schwieriger ist.

Beim Hinauffahren von steilen Gefällen in einen niedrigeren Gang schalten, damit noch viel Reserveleistung vorhanden ist, anstatt den Motor zu überlasten.

Beim Betätigen der Bremsen immer Vorderrad- und Hinterradbremse verwenden. Wird zum plötzlichen Bremsen nur eine Bremse betätigt, kann das Motorrad ins Schleudern geraten und ausbrechen.

Beim Hinabfahren langer Gefälle die Fahrzeuggeschwindigkeit durch Gaswegnehmen kontrollieren. Mit der Vorder- und Hinterradbremse unterstützend bremsen.

Bei nassen Fahrbedingungen die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr durch Gasgeben und -wegnehmen als durch Betätigen der Vorder- und Hinterradbremmen kontrollieren. Das Gas sollte auch mit Bedacht verwendet werden, um ein Schleudern des Hinterrades durch zu schnelle Beschleunigung oder Verzögerung zu verhindern.

Das Fahren mit angepasster Geschwindigkeit und Vermeiden unnötiger Beschleunigung sind nicht nur für Sicherheit und niedrigen Kraftstoffverbrauch wichtig, sondern auch für eine lange Nutzungsdauer und einen leiseren Betrieb des Motorrads.

Bei schlechten Straßenbedingungen Vorsicht walten lassen, Geschwindigkeit verringern und zur besseren Stabilität die Knie an den Kraftstofftank pressen.

Wenn eine schnelle Beschleunigung, wie z. B. beim Überholen, erforderlich ist, in einen niedrigeren Gang schalten, um die erforderliche Leistung zu erhalten.

Nicht bei zu hoher Drehzahl (U/min) herunterschalten, um Schäden am Motor durch Überdrehen zu vermeiden.

Das Vermeiden von unnötigem Schlangenfahren ist wichtig für die eigene Sicherheit und die der anderen Verkehrsteilnehmer.

Tägliche Kontrollen

Die nachstehenden Kontrollen einmal täglich vor Fahrtantritt vornehmen. Ein gewohnheitsmäßiges Durchführen dieser Sicherheitskontrollen erfordert nur wenig Zeit, erhöht dafür aber die Fahrsicherheit in großem Maße.

Mängel, die bei dieser Kontrolle festgestellt werden, anhand der Angaben im Kapitel Wartung und Einstellung selber beheben oder dem Kawasaki-Vertragshändler überlassen.

ACHTUNG

Werden diese Kontrollen nicht vor dem Fahrzeugbetrieb durchgeführt, können schwere Schäden oder Unfälle die Folge sein. Vor dem Betrieb des Fahrzeugs immer die täglichen Kontrollen durchführen.

GEFAHR

Abgase enthalten Kohlenmonoxid, ein farbloses, geruchloses, giftiges Gas.

Einatmen von Kohlenmonoxid kann schwere Gehirnschäden verursachen oder zum Tod führen.

Den Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen. Nur in gut belüfteten Räumen betreiben.

- Kraftstoff Ausreichend Benzin im Tank, keine Lecks.
 Motoröl Zwischen Mindest- und Höchststandmarkierung.
 Reifen Luftdruck (für kalten Reifen):

Vorn	250 kPa (2,50 kgf/cm ²)
Hinten	290 kPa (2,90 kgf/cm ²)

- Antriebskette Die Ventilkappe aufsetzen.
 Kettendurchhang 20 – 30 mm.
 Eine trockene Kette schmieren.
- Muttern, Schrauben,
 Befestigungselement
 Sicherstellen, dass Schraubverbindungen und Befestigungselemente an Lenkung, Radaufhängung, Achsen und Bedienelementen vorschriftsmäßig angezogen bzw. solide angebracht sind.
- Lenkung Gleichmäßig aber nicht lose von Anschlag zu Anschlag.
 Kein Verklemmen der Betätigungszüge.
 Lenkungsdämpfer: Keine Öllecks.
- Bremsen Bremsbelagverschleiß: Verbleibende Belagstärke über 1 mm.
 Kein Austreten von Bremsflüssigkeit.
- Gaspedal Gasdrehgriffspiel 2 – 3 mm.

82 FAHR SICHERHEIT

Kupplung	Kupplungshebelspiel 2 – 3 mm. Kupplungshebel lässt sich gleichmäßig betätigen.
Kühlmittel	Keine Lecks. Bei kaltem Motor zwischen Mindest- und Höchststandmarkierung.
Elektrische Anlage	Alle Leuchten (Scheinwerfer, Rücklicht/Bremsleuchten, Blinker, Kennzeichenbeleuchtung, Kontroll-/Warnleuchten) sowie die Hupe funktionieren.
Notausschalter	Stoppt den laufenden Motor.
Seitenständer	Kehrt durch eigene Federkraft in die vollständig angehobene Stellung zurück. Rückholfeder weder ausgeleiert noch beschädigt.

Siehe Warnaufkleber "Tägliche Kontrollen" auf der Innenseite der linken Seitenabdeckung.

Tipps zum Fahren mit hohen Geschwindigkeiten

Bremsen: Die Bremsanlage ist besonders bei Hochgeschwindigkeitsfahrten lebenswichtig. Sicherstellen, dass die Bremsen richtig funktionieren und korrekt eingestellt sind.

Lenkung: Spiel in der Lenkung kann zu einem Verlust der Fahrzeugkontrolle führen. Sicherstellen, dass der Lenker sich stockungsfrei bewegen lässt, jedoch kein Spiel aufweist.

Reifen: Gute Reifen sind eine Voraussetzung für die Fahrsicherheit; hohe Geschwindigkeit aber beansprucht die Reifen sehr stark. Den Zustand der Reifen gründlich kontrollieren, ggf. den Luftdruck korrigieren und das Rad auswuchten.

Kraftstoff: Der Verbrauch steigt mit der Geschwindigkeit; sicherstellen, dass der Kraftstoffvorrat ausreicht.

Motoröl: Um Kolbenfresser und daraus resultierende Unfallgefahren zu vermeiden, sicherstellen, dass das Motoröl bis zur Höchststandmarkierung reicht.

Kühlflüssigkeit: Um Überhitzung des Motors zu verhindern, sicherstellen, dass der Kühlflüssigkeitsstand bis zur Höchststandmarkierung reicht.

Elektrische Anlage: Sicherstellen, dass Scheinwerfer, Rück-/Bremslicht, Blinker, Kennzeichenbeleuchtung, Hupe usw. einwandfrei funktionieren.

Verschiedenes: Sicherstellen, dass alle Schraubverbindungen fest sitzen und alle sicherheitsrelevanten Teile in gutem Zustand sind.

 **ACHTUNG**

Das Fahrverhalten eines Motorrads kann sich bei hohen Geschwindigkeiten stark verändern. Hochgeschwindigkeitsfahrten setzen entsprechende Übung und Fahrpraxis voraus.

WARTUNG UND EINSTELLUNG

Die in diesem Kapitel beschriebenen Wartungs- und Einstellungsarbeiten müssen gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung ausgeführt werden, um die einwandfreie Fahrbereitschaft des Motorrades zu gewährleisten. **Die Erstwartung ist sehr wichtig und muss besonders sorgfältig durchgeführt werden.**

Mit einem Grundwissen über Mechanik und der ordnungsgemäßen Nutzung von Werkzeugen sollten viele der in diesem Kapitel beschriebenen Wartungsarbeiten ausgeführt werden können. Fehlt Ihnen die geeignete Erfahrung oder haben Sie Zweifel an Ihren Fähigkeiten hierzu, so müssen alle Einstellarbeiten, Wartungsarbeiten und Instandsetzungen von einem fachlich ausgebildeten Techniker durchgeführt werden.

Kawasaki kann keine Haftung für Schäden infolge unsachgemäßer Wartung oder inkorrektur Einstellung durch den Eigentümer übernehmen.

Tabelle für regelmäßige Wartung

K: Vom autorisierten Kawasaki-Vertragshändler auszuführen.

*: Für höhere Kilometerstände die obigen Intervalle entsprechend wiederholen.

#: Bei Betrieb unter erschwerten Bedingungen häufiger warten, d.h. bei Staub, Feuchtigkeit, Schlamm, hoher Geschwindigkeit oder häufigem Anfahren/Bremsen.

1. Regelmäßige Inspektion (Motorrelevante Prüfgegenstände)

Häufigkeit	Was zuerst eintritt →	*Kilometerstand km × 1.000						Siehe Seite	
		Alle	1	6	12	18	24		30
Auszuführende Arbeit (Motorteile)									
K Ventilspiel - Überprüfen		Alle 42.000 km						113	
Gasregelsystem (Spiel, ruckfreie Rückstellung, Betätigung ohne Reibung) - Überprüfen	Jahre	•		•		•		•	118

Häufigkeit	Was zuerst eintritt ↓	*Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite	
		Alle	1	6	12	18	24	30		36
K	Synchronisierung des Motorunter- drucks - Überprüfen				•		•		•	120
	Leerlaufdrehzahl - Überprüfen		•		•		•		•	121
K	Kraftstoffaustritt (Kraftstoffschlauch und Rohrleitung) - Überprüfen	Jahre	•		•		•		•	–
K	Beschädigung der Kraftstoffschläuche - Überprüfen	Jahre	•		•		•		•	–

88 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Häufigkeit	Was zuerst eintritt ↓	*Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
		Alle	1	6	12	18	24	30	
Auszuführende Arbeit (Motorteile)									
K Einbaulage und Zustand der Kraftstoffschläuche - Überprüfen	Jahre	•		•		•		•	–
Kühflüssigkeitsstand - Überprüfen		•		•		•		•	110
Kühlmittelaustritt - Überprüfen	Jahre	•		•		•		•	107
Kühlerschläuche, Beschädigung - Überprüfen	Jahre	•		•		•		•	107
Einbaulage und Zustand der Kühlerschläuche - Überprüfen	Jahre	•		•		•		•	107

Häufigkeit	Was zuerst eintritt ↓	*Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
		Alle	1	6	12	18	24	30	
Auszuführende Arbeit (Motorteile)									
K Beschädigung des Luftansaugsystems - Überprüfen				●		●		●	101

90 WARTUNG UND EINSTELLUNG

2. Regelmäßige Inspektion (Fahrwerksrelevante Prüfgegenstände)

Häufigkeit Auszuführende Arbeit (Fahrwerksteile)	Was zuerst eintritt → ↓ *Kilometerstand km × 1.000								Siehe Seite
	Alle	1	6	12	18	24	30	36	
Kupplung und Antriebsstrang:									
Kupplungsfunktion (Spiel, Einrücken, Ausrücken) - Über- prüfen		•		•		•		•	122
Zustand der Schmierung der Antriebskette - Überprüfen #	alle 600 km								134
Antriebsketten- durchhang - Über- prüfen #	alle 1.000 km								128

Häufigkeit	Was zuerst eintritt ↓	*Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
		Alle	1	6	12	18	24	30	
Auszuführende Arbeit (Fahrwerksteile)									
Antriebskettenver- schleiß - Überprü- fen #				•		•		•	131
K Verschleiß der An- triebskettenführung - Überprüfen				•		•		•	-
Räder und Bereifung:									
Reifenluftdruck - Überprüfen	Jahre			•		•		•	158
Beschädigung von Rädern/Reifen - Überprüfen				•		•		•	159

94 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Häufigkeit Auszuführende Arbeit (Fahrwerksteile)	Was zuerst eintritt ➔ ↓ Alle	*Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
		1	6	12	18	24	30	36	
Funktion des Bremslichtschalters - Überprüfen		•	•	•	•	•	•	•	139
Radaufhängung:									
Funktion von Vor- derradgabel/ Schwingendämpfer (Dämpfung und gleichmäßige Aus- lenkung) - Überprü- fen				•		•		•	142/ 151
Ölaustritt an Vor- derradgabel/ Schwingendämpfer - Überprüfen	Jahre			•		•		•	142/ 151

Häufigkeit	Was zuerst eintritt	*Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite	
		Alle	1	6	12	18	24	30		36
K	Funktion des Kipphebel - Überprüfen			•			•		•	-
K	Funktion der Lenksurstangen - Überprüfen			•			•		•	-
Lenkung:										
K	Lenkungsspiel - Überprüfen	Jahre	•		•		•		•	-
K	Lenkschaftlager - Schmier	2 Jahre					•			-

96 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Häufigkeit	Was zuerst eintritt → ↓	*Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
		Alle	1	6	12	18	24	30	
Auszuführende Arbeit (Fahrwerksteile)									
Elektrische Anlage:									
Funktion von Beleuchtungsanlage und Schaltern - Überprüfen	Jahre			•		•		•	-
Scheinwerferausrichtung - Überprüfen	Jahre			•		•		•	169
Funktion des Seitenständerschalters - Überprüfen	Jahre			•		•		•	-
Funktion des Not-ausschalters - Überprüfen	Jahre			•		•		•	-

Häufigkeit	Was zuerst eintritt	*Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite	
		Alle	1	6	12	18	24	30		36
Auszuführende Arbeit (Fahrwerksteile)										
Fahrwerk:										
K	Fahrwerksteile - Schmieren	Jahre			•		•		•	–
K	Festigkeit von Schrauben und Muttern - Überprü- fen		•		•		•		•	–

98 WARTUNG UND EINSTELLUNG

3. Regelmäßige Erneuerung

Häufigkeit Wechseln/zu erneuernde Bauteile	Was zuerst eintritt ↓ Alle	*Kilometerstand km × 1.000 →					Siehe Seite
		1	12	24	36	48	
K Luftfilterelement # - Erneuern	alle 18.000 km						116
Motoröl # - Wechseln	Jahre	●	●	●	●	●	103
Ölfilter - Erneuern	Jahre	●	●	●	●	●	103
K Kraftstoffschläuche - Erneuern	4 Jahre					●	–
K Kühlfüssigkeit - Wechseln	3 Jahre				●		112
K Kühlerschläuche und O-Ringe - Erneuern	3 Jahre				●		–
K Bremsschläuche - Erneuern	4 Jahre					●	–
K Bremsflüssigkeit (vorne und hinten) - Wechseln	2 Jahre			●		●	138
K Hauptbremszylinder- und Bremssattel-Gummibauteile - Erneuern	4 Jahre					●	–

Häufigkeit	Was zuerst eintritt ↓	*Kilometerstand km × 1.000					Siehe Seite	
		→	1	12	24	36		48
Wechseln/zu erneuernde Bauteile	Alle		1	12	24	36	48	
K Zündkerzen - Erneuern			•	•	•	•		112

Motoröl

Damit Motor, Getriebe und Kupplung einwandfrei arbeiten, muss das Motoröl stets auf dem vorgeschriebenen Stand gehalten werden; außerdem sind Öl und Ölfilter gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung zu wechseln. Im Öl sammeln sich nicht nur Schmutz und Metallspäne an, sondern es verliert auch seine Schmiereigenschaften mit der Zeit.

ACHTUNG

Ölmangel oder altes bzw. verschmutztes Öl erhöht den Motorverschleiß und kann zu Motor- oder Getriebefressern führen, was Unfälle und Verletzungen zur Folge haben kann. Vor dem Fahren stets den Ölstand kontrollieren und das Öl entsprechend der Tabelle für regelmäßige Wartung in der Betriebsanleitung wechseln.

Ölstandkontrolle

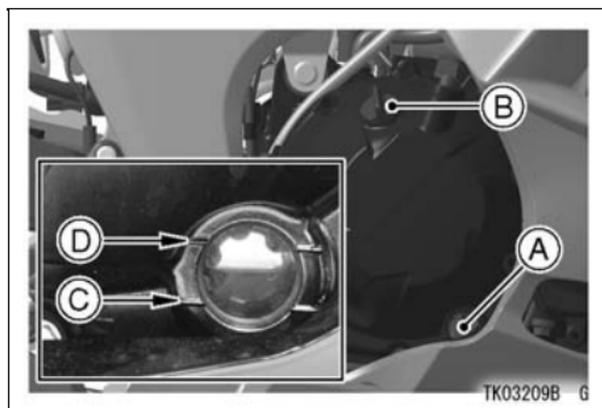
- Nach einem Ölwechsel den Motor anlassen und einige Minuten betreiben. Dies füllt den Ölfilter auf. Den Motor abstellen und einige Minuten warten, bis sich das Öl gesetzt hat.

HINWEIS

Wird der Motor gefahren, bevor das Öl jedes Teil geschmiert hat, kann der Motor festfressen.

- Nach einer Benutzung des Motorrads einige Minuten mit der Kontrolle warten, damit sich das Öl setzen kann.

- Den Ölstand durch das Ölstandsichtiglas kontrollieren. Bei senkrecht gehaltenem Motorrad muss das Öl zwischen der oberen und unteren Füllstandsmarkierung neben dem Füllstandsmarkierung neben dem Schauglas stehen.



- A. Schauglas zur Motorölstandskontrolle
- B. Öleinfülldeckel
- C. Untere Füllstandslinie
- D. Obere Füllstandslinie

- Falls der Ölstand zu hoch ist, das überschüssige Öl durch den

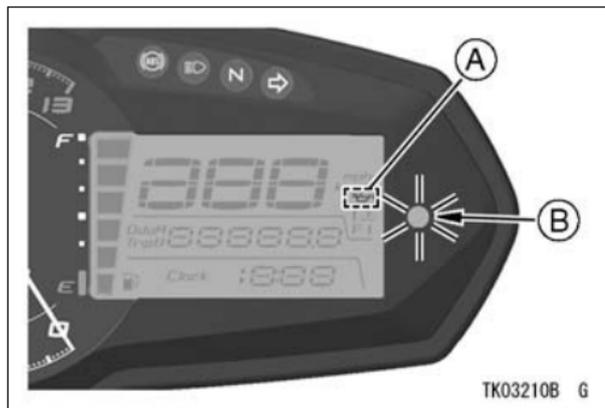
102 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Öleinfüllstutzen mit Hilfe einer Spritze oder eines ähnlichen Sauggeräts entfernen.

- Falls der Ölstand zu niedrig ist, Öl bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen. Öl derselben Marke und Sorte verwenden, wie bereits im Motor enthalten ist.

HINWEIS

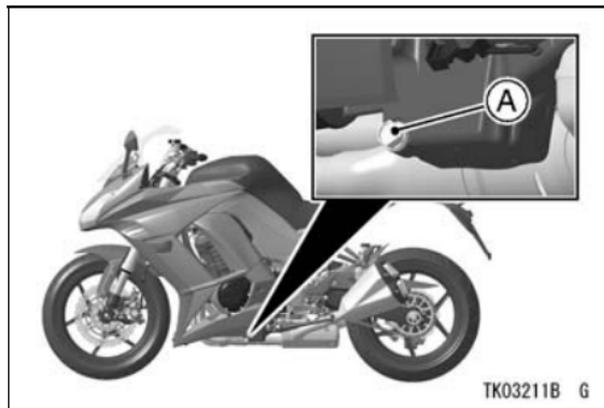
Bei starkem Ölmangel oder Verstopfung bzw. Störung des Schmiersystems (Ölpumpe, Ölleitungen) blinken die Öldruckwarmluchte im Instrumentenblock und das Öldruckwarnsymbol in der Digitalanzeige. Blinken sie, wenn die Motordrehzahl höher als die Leerlaufdrehzahl ist, den Motor sofort abstellen und überprüfen lassen. Bei Nichtbeachtung können schwere Motorschäden die Folge sein.



- A. Warnsymbol für Öldruck
- B. Warnleuchte

Ölwechsel mit/ohne Filterwechsel

- Den Motor gründlich warmlaufen lassen und dann abstellen.
- Ein Auffanggefäß unter den Motor stellen.
- Die Motorölablassschraube herausdrehen.



A. Motoröl-Ablaufschraube

- Das Motorrad aufrecht stellen und das Öl vollständig ablaufen lassen.

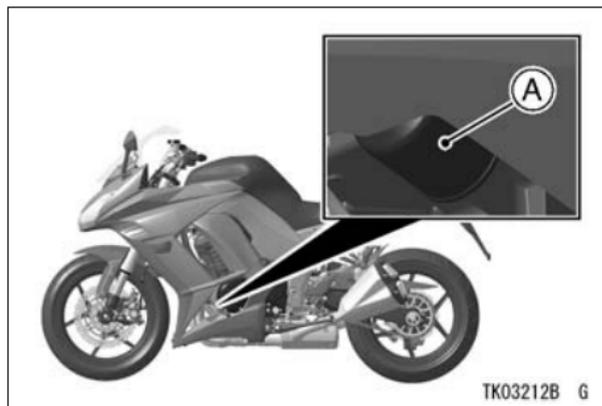
⚠ ACHTUNG

Motoröl ist giftig. Deshalb und der Umwelt zuliebe Altöl immer sachgemäß entsorgen. Gegebenenfalls die entsprechende Behörde kontaktieren.

- Soll der Ölfilter gewechselt werden, die Ölfilterpatrone losschrauben.

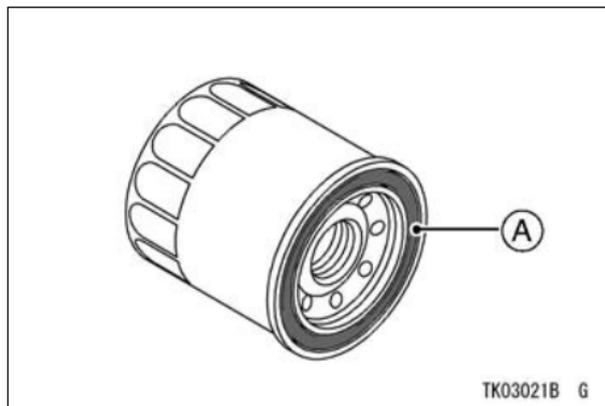
ANMERKUNG

- *Ist kein Drehmomentschlüssel oder erforderliches Kawasaki-Spezialwerkzeug verfügbar, muss dieses Teil von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler gewartet werden.*



A. Ölfilter

- Die Dichtung der neuen Ölfilterpatrone dünn mit Motoröl bestreichen, dann den neuen Ölfilter montieren und mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.



A. Dichtung

- Die Ablassschraube des Motors mit neuer Dichtung einbauen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment festziehen.

ANMERKUNG

- *Alle Dichtungen erneuern.*

Anzugsmoment

Motorölablaufschaube:
29 Nm (3,0 kgf·m)
Ölfilter:
17 Nm (1,7 kgf·m)

Empfohlenes Motoröl

Sorte:
API, SG, SH, SJ, SL oder SM mit JASO
MA, MA1 oder MA2
Viskosität:
SAE10W-40

ANMERKUNG

- *Dem Öl keine chemischen Zusatzstoffe beimischen. Öl, das die oben genannten Anforderungen erfüllt, ist vollständig und liefert für Motor und Kupplung eine ausreichende Schmierung.*

106 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Motorölfüllmenge

Füllmenge:

3,2 l

(ohne Filterwechsel)

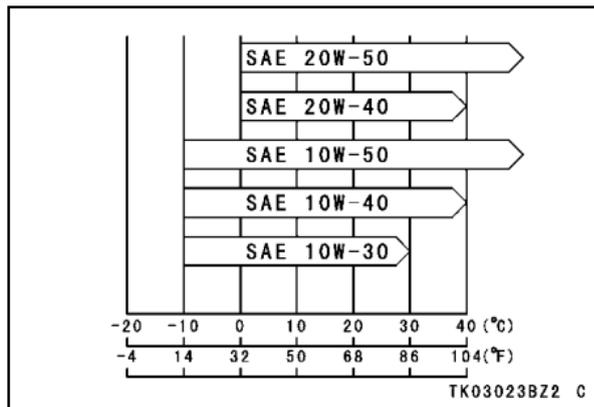
3,8 l

(mit Filterwechsel)

4,0 l

(bei vollständig trockenem Motor)

Für die meisten Fälle wird Motoröl 10W-40 empfohlen, evtl. muss jedoch die Ölviskosität entsprechend den Klimabedingungen im jeweiligen Fahrgebiet angepasst werden.



Kühlsystem

Kühler und Kühlerlüfter -

Die Kühlrippen auf Verstopfung durch Insekten und Schmutz prüfen. Die verstopften Stellen mit einem schwachen Wasserstrahl ausspülen.



ACHTUNG

Der Kühlerlüfter dreht mit hoher Drehzahl und kann schwere Verletzungen verursachen. Niemals mit Händen oder Kleidungsstücken in die Nähe der Kühlerlüfterflügel kommen.

HINWEIS

Mit Hochdruckreinigern, wie sie an SB-Waschboxen üblich sind, können die Kühlrippen beschädigt und die Kühlwirkung somit beeinträchtigt werden.

Den Kühlerluftstrom nicht durch Einbau nicht zugelassener Zubehörteile vor dem Kühler oder hinter dem Lüfter ablenken oder behindern. Eine Störung des Kühlerluftstroms kann ein Überhitzen und infolgedessen einen Motorschaden verursachen.

Kühlerschläuche -

Jeden Tag vor dem Fahren des Motorrads gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung die Kühlerschläuche auf Risse und Beschädigung und die Anschlüsse auf festen Sitz prüfen

108 WARTUNG UND EINSTELLUNG

sowie Wartung und Einstellung durchführen.

Kühlmittel -

Kühlmittel nimmt Abwärme des Motors auf und leitet diese über den Kühler an die Luft ab. Kühlfüllstandsstand verursacht Überhitzung und unter Umständen ernste Motorschäden. Den Kühlfüllstandsstand jeden Tag vor der Fahrt prüfen und die Wartung und Einstellungen gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung durchführen. Bei niedrigem Kühlfüllstandsstand das Kühlmittel nachfüllen. Die Kühlfüllstandsstand gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung wechseln.

Angaben zur Kühlfüllstandsstand

Um die Aluminiumteile von Motor und Kühler vor Rost und Korrosion zu schützen, muss das Kühlmittel Rost- und Korrosionsschutzmittel enthalten.

Ohne Rost- und Korrosionsschutzmittel kommt es zu Rost und Kalkablagerungen im Kühlmantel und im Kühler. Dies verengt die Kühlmittelkanäle und vermindert die Kühlleistung.

ACHTUNG

Kühlfüllstandsstand mit Korrosionsschutzmittel für Aluminiummotoren und -kühler enthalten für den menschlichen Körper schädliche Chemikalien.

Trinken von Kühlfüllstandsstand kann zu schweren Verletzungen mit Todesfolge führen. Kühlfüllstandsstand gemäß den Herstellerangaben verwenden.

Das Frostschutzmittel muss mit sauberem weichem, am besten aber mit destilliertem Wasser verdünnt werden.

HINWEIS

Die Verwendung von hartem Wasser verursacht Kalkablagerungen im Kühlsystem, was die Kühlleistung stark mindert.

Falls die Außentemperaturen unter den Gefrierpunkt fallen, muss ein Dauerfrostschutzmittel mit Korrosionsschutzmitteln für Aluminiummotoren und -kühler verwendet werden, um das Kühlsystem sowohl gegen Rost und Korrosion als auch gegen Vereisung zu schützen.

Ein Dauerfrostschutzmittel im Kühlsystem verwenden (weiches Wasser mit Äthylenglykol und Rost- sowie Korrosionsschutzmitteln für Leichtmetallmotoren und Kühler). Das Dauerfrostschutzmittel muss entsprechend den Herstellerangaben mit

sauberem weichen, am besten aber mit destilliertem Wasser verdünnt werden.

HINWEIS

Handelsübliche Dauerfrostschutzmittel besitzen Korrosions- und Rostschutzeigenschaften. Der Rostschutzeffekt geht bei zu starker Verdünnung verloren. Dauerfrostschutzmittel entsprechend den Herstellerangaben verdünnen.

ANMERKUNG

- *Das bei der Werksauslieferung im Kühlsystem enthaltene Kühlmittel enthält ein Dauerfrostschutzmittel. Dieses Frostschutzmittel ist grün und enthält Ethylenglycol. Es ist zu*

110 WARTUNG UND EINSTELLUNG

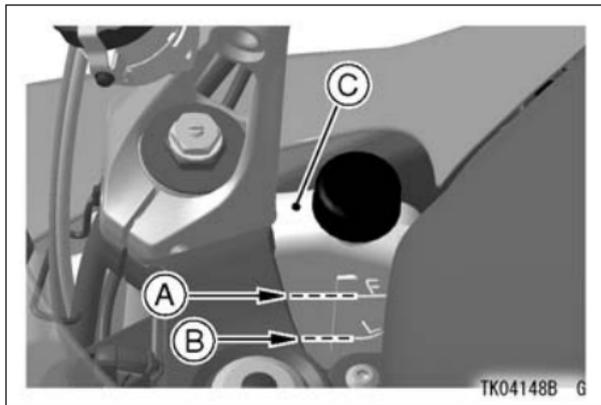
50% mit Wasser verdünnt und hat einen Gefrierpunkt von -35°C .

Kühlflüssigkeitsstandkontrolle

- Das Motorrad senkrecht aufstellen.
- Den Kühlflüssigkeitsstand prüfen wenn dieser zwischen den Füllstandlinien F (Voll) und L (Leer) steht.

ANMERKUNG

- Den Kühlflüssigkeitsstand bei kaltem Motor prüfen (Raum- oder Umgebungstemperatur).

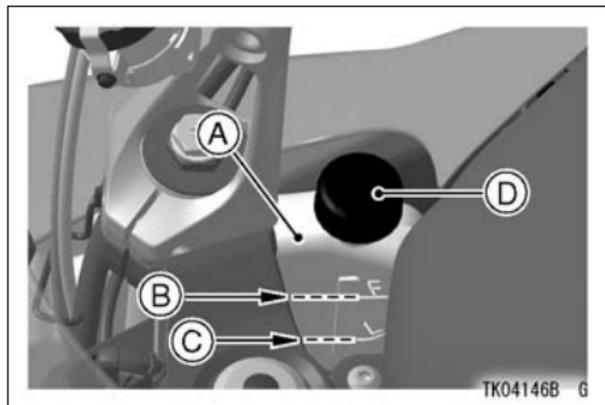


- A. Höchststandmarkierung F (Voll)**
- B. Mindeststandmarkierung L (Niedrig)**
- C. Ausgleichsbehälter**

- Ist nicht ausreichend Kühlflüssigkeit vorhanden, die rechte Verkleidung entfernen und Kühlflüssigkeit in den Ausgleichsbehälter einfüllen.

Einfüllen von Kühlflüssigkeit

- Den Behälterdeckel abnehmen und Kühlmittel durch die Einfüllöffnung bis zur Höchststandmarkierung nachfüllen.



- A. Ausgleichsbehälter
- B. Höchststandmarkierung
- C. Mindeststandmarkierung
- D. Kappe

- Verschluss wieder zudrehen.

ANMERKUNG

- Im Notfall kann der Ausgleichsbehälter mit reinem Wasser aufgefüllt werden; anschließend ist so bald wie möglich das richtige Mischungsverhältnis durch Zugabe von Frostschutzkonzentrat wieder herzustellen.

HINWEIS

Falls häufig Kühlflüssigkeit nachgefüllt werden muss, oder falls sich der Ausgleichsbehälter vollständig entleert, ist das Kühlsystem möglicherweise undicht. Lassen Sie in diesem Fall das Kühlsystem von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler überprüfen.

112 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Kühlflüssigkeit wechseln

Die Kühlflüssigkeit gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler wechseln lassen.

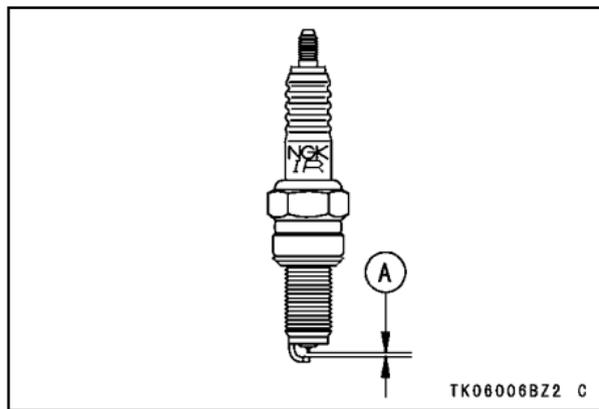
Zündkerzen

Die serienmäßige Standardzündkerze ist in der entsprechenden Tabelle angegeben. Die Zündkerzen müssen gemäß Tabelle für regelmäßige Wartung erneuert werden.

Das Ausbauen der Zündkerzen ist von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler durchzuführen.

Zündkerze

Serienmäßige Zündkerze	NGK CR9EIA-9
Elektrodenabstand	0,8 – 0,9 mm
Anzugsmoment	13 Nm (1,3 kgf·m)



A. 0,8 – 0,9 mm

Ventilspiel

Der Verschleiß von Ventil und Ventilsitz verringert das Ventilspiel und die Steuerzeiten stimmen nicht mehr.

HINWEIS

Wenn das Ventilspiel nicht nachgestellt wird, bleiben die Ventile durch den Verschleiß schließlich teilweise geöffnet, wodurch sich die Leistung verschlechtert, Ventile und Ventilsitze verbrennen und schwere Motorschäden die Folge sein können.

Das Ventilspiel sollte für jedes Ventil gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung überprüft und eingestellt werden.

Die Überprüfung und Einstellung sollte von einem autorisierten

114 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.

Abgaskontrollsystem KCA

Beim KCA-System (Kawasaki Clean Air System) handelt es sich um ein Sekundärluftsystem, das für eine vollständigere Verbrennung sorgt. Die nach der Verbrennung in das Auspuffsystem geleiteten Abgase sind noch heiß genug, um weiterbrennen zu können. Durch das KCA-System wird dem Auspuffsystem Luft zugeführt, um den zur weiteren Verbrennung der Abgase nötigen Sauerstoff zu liefern. Aufgrund dieser verlängerten Verbrennung wird nicht nur unverbranntes Kraftstoff-Luft-Gemisch vollständig verbrannt, sondern ein großer Teil des Kohlenmonoxids in Kohlendioxid umgewandelt.

Luftansaugventile -

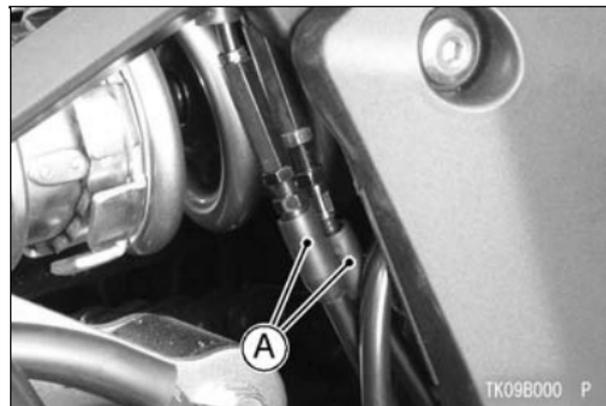
Das Luftansaugventil ist ein Rückschlagventil, das den Eintritt von Luft aus dem Luftfiltergehäuse in den Auslass erlaubt. Die durch das Ventil

eintretende Luft kann jedoch nicht mehr zurückströmen. Die Luftansaugventile gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung kontrollieren. Außerdem sind die Luftansaugventile bei nicht erreichbarbarem Rundlauf des Motors, drastisch verringerter Motorleistung und ungewöhnlichen Motorgeräuschen zu prüfen.

Ausbau und Prüfen der Luftansaugventile sollten nur von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.

Abgasregelsystem

Dieses Motorrad ist mit einem Abgasregelsystem ausgerüstet. Dieses System regelt das Ventil im Abgasrohr und liefert eine stabile Motorleistung bei niedrigen und mittleren Drehzahlen. Das Abgasregelsystem wird von der ECU gesteuert und sollte von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler eingestellt oder gewartet werden.



A. Seilzüge des Abgasregelsystems

HINWEIS

Das Abgasregelsystem nicht selbst einstellen. Eine falsche Einstellung verursacht eine schlechte Motorleistung und Motorschäden.

Luftfilter

Ein verstopfter Luftfilter behindert die Luftaufnahme des Motors, führt zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch sowie schlechterer Motorleistung und verursacht Zündkerzenverrußung.

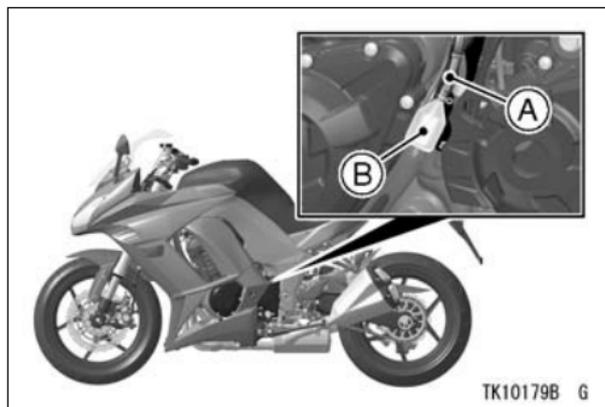
Das Luftfilterelement für dieses Motorrad besteht aus einem nassen Papierfilter, der nicht gereinigt werden kann.

Das Luftfilterelement muss entsprechend der Tabelle für regelmäßige Wartung ersetzt werden. Bei Fahrten in Staub, Regen oder Schlamm muss das Element häufiger gewartet werden als in den empfohlenen Abständen.

Ausbau und Reinigung sollten von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.

Öl ablassen

- Den transparenten Behälter auf der linken Seite des Motors daraufhin überprüfen, ob Öl oder Wasser aus dem Luftfiltergehäuse herausgelaufen ist.



A. Ablaufschlauch

B. Behälter

- Wenn Öl im Behälter ist, den Behälter ausbauen und das Öl ablassen.

⚠ ACHTUNG

Öl auf den Reifen verringert die Reifenhaftung und kann Unfälle und Verletzungen verursachen. Nach dem Ablassen unbedingt den Behälter im Ablaufschlauch einbauen.

Drosselklappenbetätigung

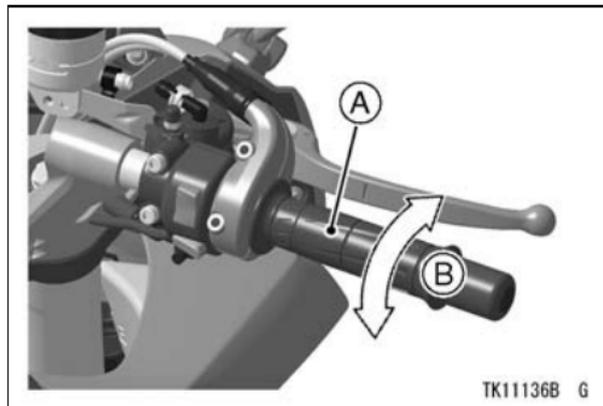
Das Gasdrehgriffspiel jeden Tag vor der Fahrt prüfen und Wartung und Einstellungen gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung durchführen. Bei Bedarf einstellen.

Gasdrehgriff -

Der Gasdrehgriff steuert die Drosselklappen. Falls der Gasdrehgriff wegen Seilzugdehnung oder falscher Einstellung zuviel Spiel aufweist, sprechen die Vergaser insbesondere bei niedriger Drehzahl verzögert an. Außerdem kann sich die Drosselklappe bei Vollgas nicht ganz öffnen. Hat der Gasdrehgriff jedoch gar kein Spiel, ist die Drosselklappe schwer zu kontrollieren und die Leerlaufdrehzahl unregelmäßig.

Prüfung

- Prüfen, dass das Gasdrehgriffspiel korrekt ist. Hierzu den Gasdrehgriff langsam vor- und zurückdrehen.



- A. Gasdrehgriff
- B. Gasdrehgriffspiel

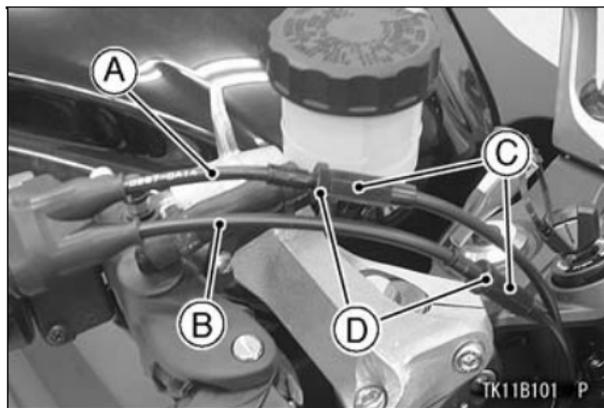
Gasdrehgriffspiel

2 – 3 mm

- Das Spiel ggf. korrigieren.

Einstellung

- Die Sicherungsmuttern am oberen Ende der Gaszüge lösen und beide Einstellmutter ganz hineindrehen, um maximales Gasdrehgriffspiel zu erhalten.
- Die Einstellmutter des Gasschließzugs so weit herausdrehen, bis bei völlig geschlossenem Gasdrehgriff kein Spiel mehr vorhanden ist. Die Sicherungsmutter anziehen.
- Den Öffnungszugeinsteller herausdrehen, bis das Spiel am Gasdrehgriff in Ordnung ist. Die Sicherungsmutter anziehen.



- A. Gasöffnungszug**
- B. Gasschließzug**
- C. Einsteller**
- D. Sicherungsmuttern**

- Falls das Gaszugspiel nicht mit dem oberen Seilzugeinsteller eingestellt werden kann, muss die Einstellung von einem Kawasaki-Vertragshändler vorgenommen werden.
- Den Lenker bei Leerlauf des Motors auf beide Seiten drehen. Falls die Lenkerbewegung sich auf die

120 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Leerlaufdrehzahl auswirkt, sind die Gaszüge falsch eingestellt, falsch verlegt oder beschädigt. Solche Bedingungen müssen vor dem Fahren auf jeden Fall beseitigt werden.



ACHTUNG

Der Betrieb mit falsch eingestellten, falsch verlegten oder beschädigten Seilzügen kann zu Gefahrensituationen während der Fahrt führen. Anhand des Werkstatt-Handbuchs sicherstellen, dass solche Bedingungen korrigiert sind.

Synchronisierung des Motorunterdrucks

Eine Synchronisierung des Motorunterdrucks muss regelmäßig in Übereinstimmung mit der Tabelle für regelmäßige Wartung von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler geprüft und eingestellt werden.

ANMERKUNG

- *Eine mangelhafte Synchronisierung des Motorunterdrucks erzeugt einen instabilen Leerlauf, träge Gasannahme und verringerte Motorleistung.*

Leerlaufdrehzahl

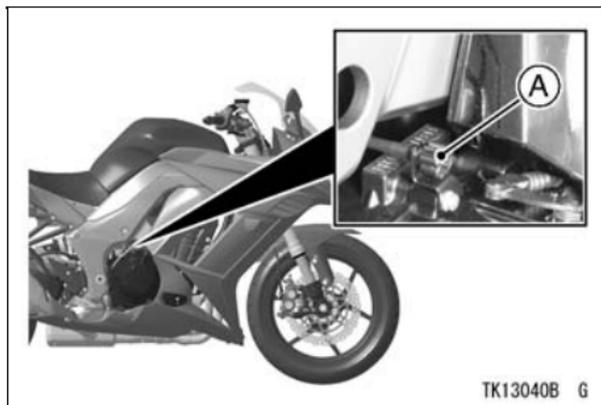
Die Leerlaufdrehzahl muss entsprechend der Tabelle für regelmäßige Wartung oder bei verstelltem Leerlauf eingestellt werden.

Einstellung

- Den Motor anlassen und warmlaufen lassen.
- Leerlaufdrehzahl durch Drehen der Leerlaufeinstellschraube einstellen.

Leerlaufdrehzahl

1.050 – 1.150 U/min



TK13040B G

A. Leerlauf-Einstellschraube

- Mehrmals Gas geben und wegnehmen, um sicherzustellen, dass die Leerlaufdrehzahl konstant bleibt. Gegebenenfalls nachstellen.
- Den Lenker bei Leerlauf des Motors auf beide Seiten drehen. Falls die Lenkerbewegung sich auf die Leerlaufdrehzahl auswirkt, sind die Gaszüge falsch eingestellt, falsch verlegt oder beschädigt. Solche Mängel unbedingt vor dem Fahren beseitigen.

 **ACHTUNG**

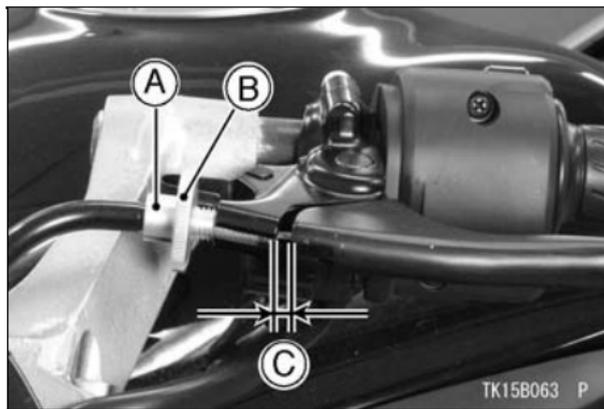
Beschädigte Gaszüge beeinträchtigen die Fahrsicherheit. Beschädigte Seilzüge vor dem Betrieb ersetzen.

Kupplung

Da sich bei längerem Gebrauch die Reibungsplatte abnutzt und der Kupplungsseilzug dehnt, muss die Kupplung jeden Tag vor dem Fahren überprüft und entsprechend der Tabelle für regelmäßige Wartung eingestellt werden.

Prüfung

- Sicherstellen, dass der Kupplungshebel sich ordnungsgemäß zurückstellen lässt und dass die Seilzugseele sich ruckfrei bewegt. Bei Bestehen jeglicher Unregelmäßigkeiten den Kupplungszug von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler prüfen lassen.
- Spiel des Kupplungszugs wie in der Abbildung dargestellt prüfen.



- A. Einsteller
- B. Sicherungsmutter
- C. Kupplungszugspiel

Spiel des Kupplungszugs

2 – 3 mm

Stimmt das Spiel nicht, so ist das Spiel des Hebels wie folgt einzustellen.

Einstellung

- Sicherungsmutter am Kupplungshebel lösen.

124 WARTUNG UND EINSTELLUNG

- Den Einsteller so drehen, dass sich am Kupplungshebel das richtige Spiel einstellt. Die Sicherungsmutter anziehen.

ACHTUNG

Zuviel Spiel im Kupplungsseilzug kann das Auskuppeln verhindern und einen Unfall mit schweren Verletzungen oder Todesfolge verursachen. Beim Einstellen des Kupplungsseilzuges darauf achten, dass das obere Ende des Seilzugmantels vollständig in seiner Halterung sitzt, damit es nicht erst später in die richtige Position rutscht und ein zu großes Seilzugspiel verursacht.

ANMERKUNG

- *Nach der Einstellung den Motor starten und sicherstellen, dass die Kupplung nicht rutscht und ordnungsgemäß ausrückt.*
- *Kleinere Korrekturen am Einsteller des Kupplungshebels vornehmen.*

GEFAHR

Abgase enthalten Kohlenmonoxid, ein farbloses, geruchloses, giftiges Gas. Einatmen von Kohlenmonoxid kann schwere Gehirnschäden verursachen oder zum Tod führen. Den Motor NICHT in geschlossenen Räumen laufen lassen. Nur in gut belüfteten Räumen betreiben.

Antriebskette

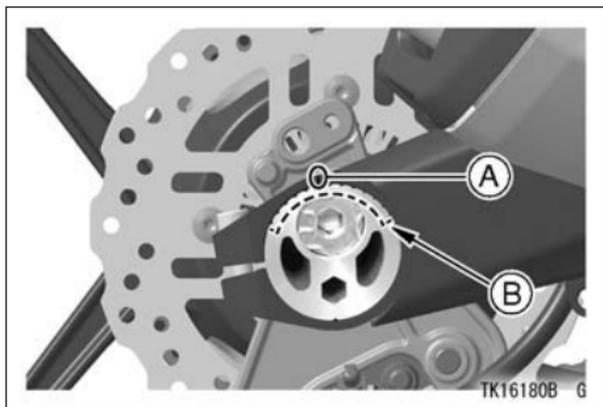
Zur Fahrsicherheit und um übermäßigen Verschleiß zu vermeiden, muss vor dem Fahren gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung die Schmierung und der Durchhang der Antriebskette geprüft werden. Bei starkem Verschleiß oder ungenauer Einstellung der Kette, egal, ob zu locker oder zu straff, könnte sie vom Kettenrad springen oder reißen.

ACHTUNG

Eine Kette, die reißt oder von den Kettenrädern springt, kann am Motorritzel hängenbleiben oder das Hinterrad blockieren. Schäden am Motorrad und ein Verlust der Fahrzeugkontrolle wären die Folge. Vor dem Fahren stets die Kette auf Beschädigung und richtige Einstellung überprüfen.

Prüfung des Kettendurchhangs

- Das Motorrad auf den Seitenständer stellen.
- Die Radeinstellung überprüfen. Sicherstellen, dass die Lage der Kerbe an der Schwinge gegenüber der Markierung auf dem Ketteneinsteller auf der rechten und linken Seite die gleiche ist. Ist dies nicht der Fall, so muss die Radausrichtung eingestellt werden (siehe Radeinstellung).



- A. Kerbe
- B. Markierungen

! ACHTUNG

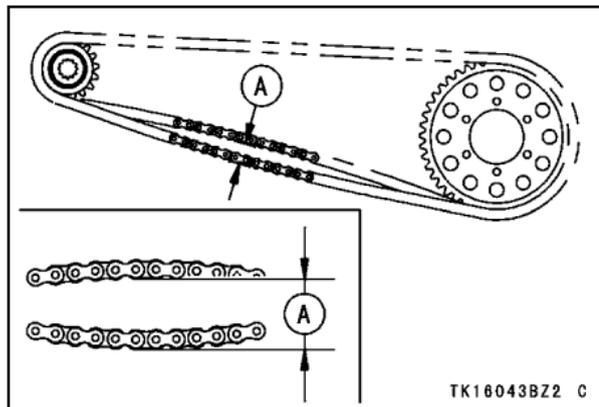
Eine schlechte Ausrichtung des Rades führt zu Verschleiß außerhalb der Norm und kann zu Gefährdung während der Fahrt führen. Das Hinterrad mit Hilfe der Markierungen an der Schwinge oder durch Messen des Abstandes von Achszentrum und Schwingenachse ausrichten.

- Das Hinterrad drehen, um die Position zu ermitteln, an der die Kette am straffsten ist und den maximalen Kettendurchhang durch Hochziehen und Herunterdrücken der Kette in der Mitte zwischen Motorkettenrad und Antriebsradkettenrad messen.

zu locker und der Kettendurchhang muss korrigiert werden.

Antriebsketten-Durchhang

Standard: 20 – 30 mm



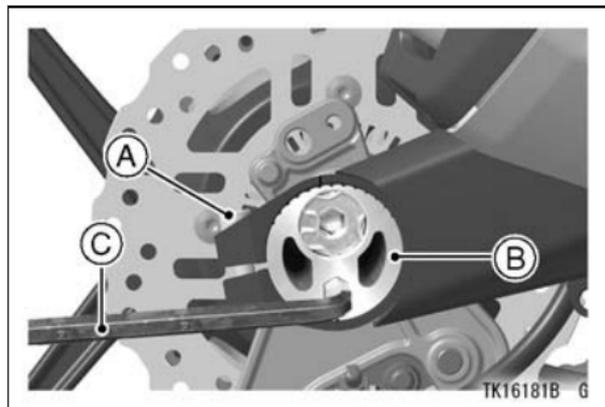
A. Kettendurchhang

- Entspricht der gemessene Kettendurchhang nicht dem Sollwert, ist die Antriebskette entweder zu straff oder

128 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Einstellung des Kettendurchhangs

- Die Ketteneinsteller-Klemmschrauben rechts und links lösen.
- Den Ketteneinsteller mit einem Inbusschlüssel drehen, bis der vorgeschriebene Kettendurchhang erreicht ist.



- A. Klemmschraube
- B. Ketteneinsteller
- C. Inbusschlüssel

- Die Ketteneinsteller-Klemmschrauben mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment festziehen.
- Rad drehen, Kettendurchhang erneut in der am stärksten gespannten Position messen und bei Bedarf nachstellen.

⚠ ACHTUNG

Eine lockere Klemmschraube kann einen Unfall verursachen und zu schweren Verletzungen mit Todesfolge führen. Die Klemmschrauben mit dem geeigneten Anzugsdrehmoment festziehen.

- Die Radeinstellung überprüfen.
- Hinterradbremse prüfen (siehe Abschnitt Bremsen in diesem Kapitel).

Anzugsmoment

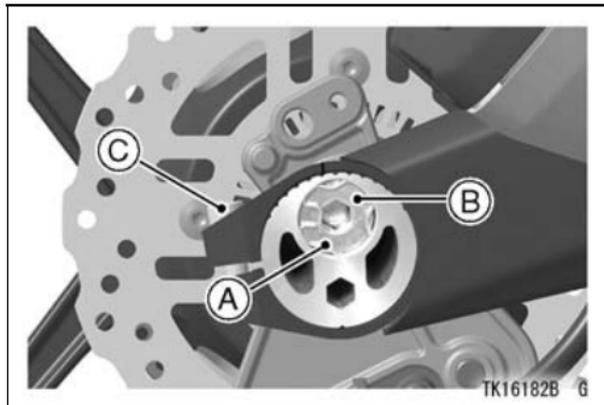
Ketteneinsteller-Klemmschrauben:
64 Nm (6,5 kgf·m)

ANMERKUNG

- Ist kein Drehmomentschlüssel verfügbar, so sind diese Arbeiten von einem Kawasaki-Vertragshändler vorzunehmen.

Radeinstellung

- Den rechten Haltering entfernen und die Achsmutter lösen.
- Die rechte Klemmschraube lösen.



- A. Haltering
B. Achsmutter
C. Klemmschraube

- Den rechten Ketteneinsteller mit dem Inbusschlüssel so drehen, dass die Lage der Kerbe an der Schwinge gegenüber der Markierung auf dem

130 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Ketteneinsteller auf der rechten und linken Seite die gleiche ist.

- Die Achsmutter mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.
- Den Haltering anbringen.

ACHTUNG

Eine lockere Achsmutter kann einen Unfall verursachen und zu schweren Verletzungen mit Todesfolge führen. Die Achsmutter auf das geeignete Anzugsmoment festziehen und einen Haltering montieren.

- Hinterradbremse prüfen (siehe Abschnitt Bremsen in diesem Kapitel).

Anzugsmoment

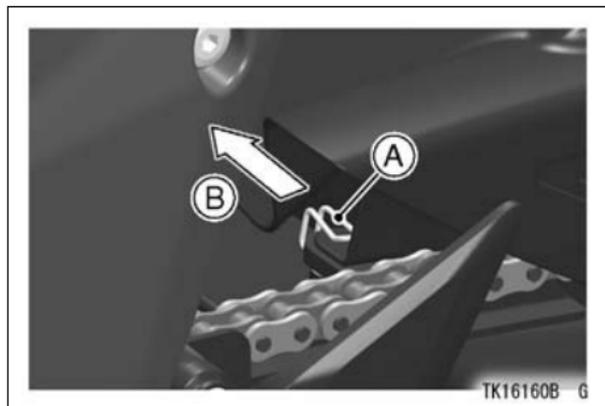
Achsmutter: 98 Nm (10 kgf·m)

ANMERKUNG

- Die Radeinstellung kann auch am linken Ketteneinsteller vorgenommen werden.
- Ist kein Drehmomentschlüssel verfügbar, so sind diese Arbeiten von einem Kawasaki-Vertragshändler vorzunehmen.

Prüfung auf Verschleiß

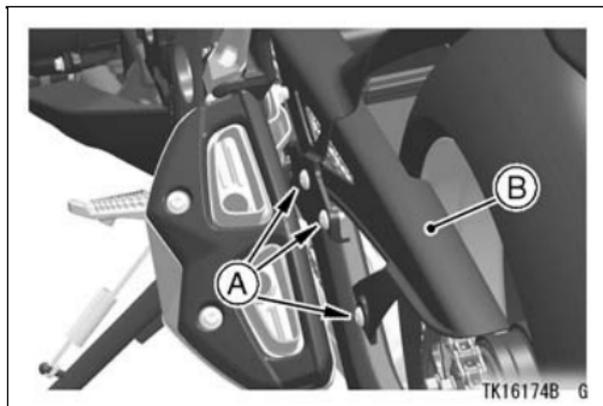
- Die Klemme nach rechts schieben.



A. Klemme

B. Nach rechts schieben

- Die Schrauben herausdrehen.
- Die Kettenabdeckung ausbauen.

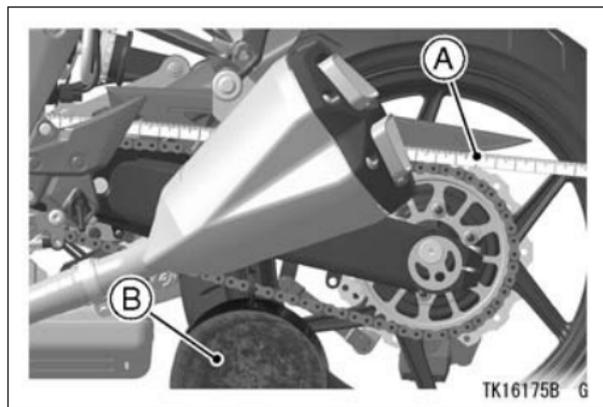


A. Schraube

B. Kettenabdeckung

132 WARTUNG UND EINSTELLUNG

- Die Kette mit den Kettenspannern oder durch Anhängen eines 10-kg-Gewichtes an die Kette straff spannen.
- Die Länge von 20 Kettengliedern in einem geraden Kettenbereich von der Mitte des 1. Kettengliedbolzens bis zur Mitte des 21. Kettengliedbolzens messen. Da die Kette ungleichmäßig verschleifen kann, ist die Messung an mehreren Stellen vorzunehmen.
- Übersteigt die Länge den Grenzwert, die Kette ersetzen.



A. Messen

B. Gewicht

Länge von 20 Gliedern der Antriebskette

Grenzwert: 319 mm

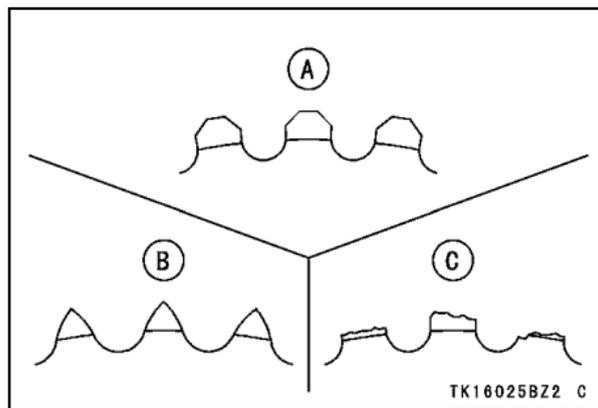
ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen nur die serienmäßig eingebaute Kette verwenden. Es handelt sich hierbei um eine Endloskette, die zum Zwecke des Einbaus nicht getrennt werden darf. Diese Kette muss von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler eingebaut werden.

- Das Hinterrad drehen, um die Antriebskette auf beschädigte Rollen und lose Bolzen und Kettenglieder zu prüfen.
- Ebenfalls die Kettenräder auf ungleichmäßigen Verschleiß und extrem verschlissene bzw. beschädigte Zähne prüfen.

ANMERKUNG

- Der Kettenradverschleiß ist zu Zwecken der Veranschaulichung übertrieben dargestellt. Siehe Werkstatt-Handbuch für Verschleißgrenzen.



- A. Gute Zähne**
- B. Abgenutzte Zähne**
- C. Beschädigte Zähne**

- Bei Vorliegen jeglicher Unregelmäßigkeit die Antriebskette und/oder die Kettenräder von einem

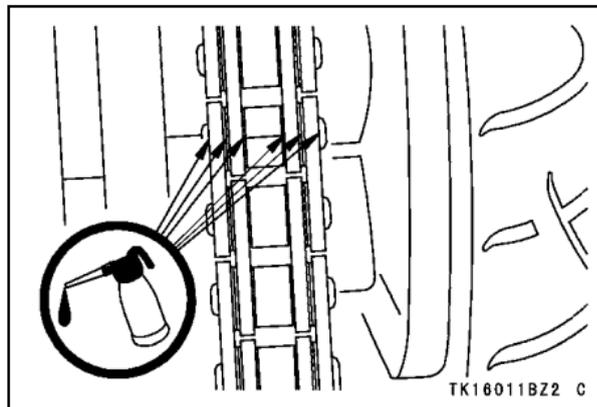
134 WARTUNG UND EINSTELLUNG

autorisierten Kawasaki-Vertrags-
händler erneuern lassen.

Schmierung

Die Schmierung ist außerdem nach jeder Fahrt im Regen oder auf nasser Straße erforderlich oder wann immer die Kette trocken erscheint. Es sollte kein leichtes sondern ein schweres Öl, wie z. B. SAE 90, verwendet werden, da es länger an der Kette bleibt und besser schmiert.

- Auf die Seiten der Kettenrollen so Öl auftragen, dass das Öl in die Buchsen und Kettenrollen eindringt. Öl auf den O-Ringen auftragen, so dass die O-Ringe mit Öl benetzt sind. Überschüssiges Öl abwischen.

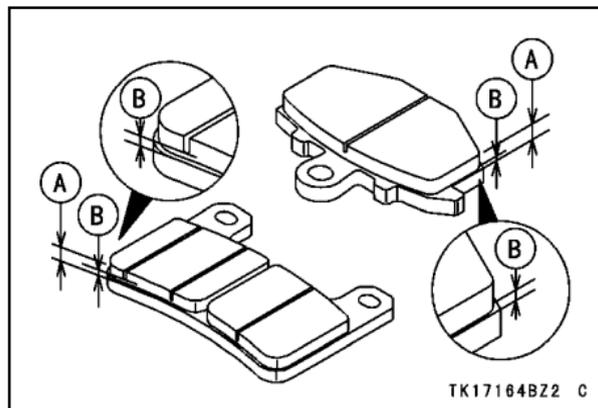


- Ist die Kette besonders stark verunreinigt, so ist sie mit Dieselmotorenkraftstoff oder Kerosin zu waschen, um dann Öl gemäß oben stehender Beschreibung aufzutragen.

Bremsen

Bremsbelagverschleißkontrolle

Bremsen auf Verschleiß prüfen. Wenn die Stärke eines Bremsbelags bei einem der Bremssättel vorne oder hinten 1 mm unterschreitet, beide Beläge des Bremssattels als Satz erneuern. Der Wechsel der Bremsbeläge sollte nur von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.



A. Belagstärke

B. 1 mm

Bremsflüssigkeit -

Gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung den Bremsflüssigkeitsstand in den Behältern vorne und hinten prüfen und die Flüssigkeit wechseln. Die Bremsflüssigkeit ist außerdem bei Verunreinigung durch Staub oder Wasser zu wechseln.

Angaben zur Flüssigkeit

Ausschließlich eine mit DOT4 gekennzeichnete Hochleistungsflüssigkeit verwenden.

HINWEIS

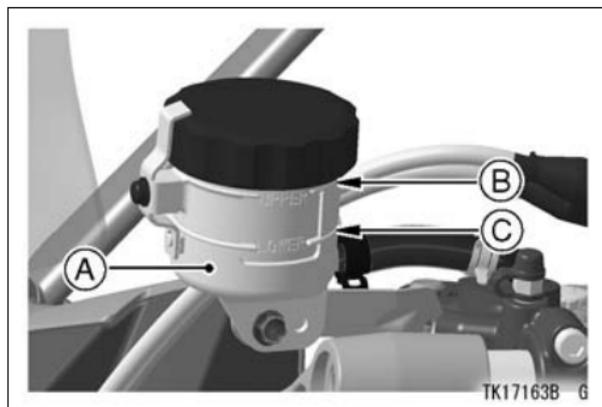
Keine Bremsflüssigkeit an lackierte Flächen lassen.

Niemals in offenen oder seit längerem unversiegelten Behältern aufbewahrte Bremsflüssigkeit verwenden.

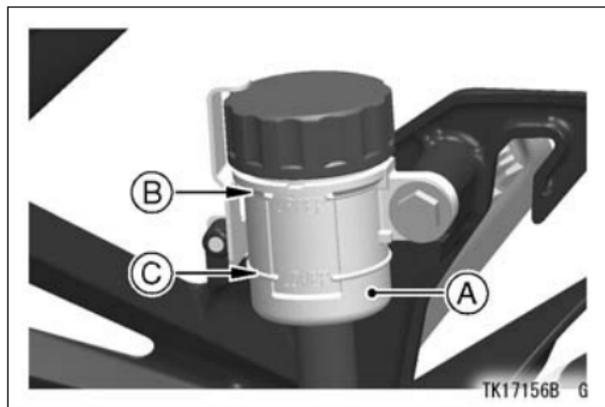
**Die Anschlussstellen der Anlage auf Flüssigkeitslecks prüfen.
Die Bremsschläuche auf Beschädigung prüfen.**

Flüssigkeitsstandkontrolle

- Bei senkrecht stehenden Bremsflüssigkeitsbehältern muss der Flüssigkeitsstand sich zwischen den Mindest- und Höchststandmarkierungen befinden.



- A. Vorderrad-Bremsflüssigkeitsbehälter
- B. Obere Füllstandlinie
- C. Untere Füllstandlinie



- A. Hinterrad-Bremsflüssigkeitsbehälter
- B. Obere Füllstandlinie
- C. Untere Füllstandlinie

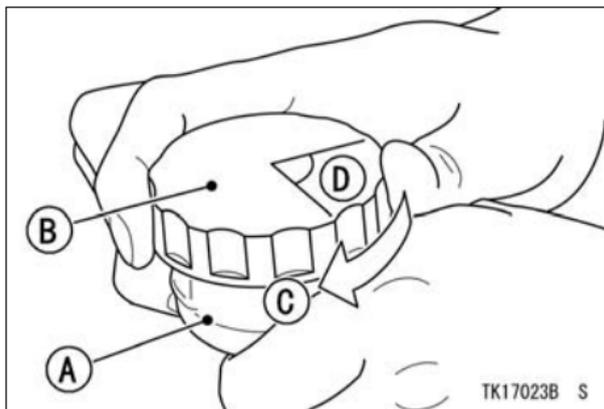
- Falls die Bremsflüssigkeit in einem der Behälter unter der Mindeststandmarkierung steht, die Bremsanlage auf Lecks prüfen und den Behälter bis zur Höchststandmarkierung mit Bremsflüssigkeit auffüllen.

! ACHTUNG

Das Mischen von verschiedenen Marken und Arten von Bremsflüssigkeit kann die Wirkung des Bremssystems beeinträchtigen und einen Unfall mit Verletzungen und Todesfolge verursachen. Niemals Bremsflüssigkeiten verschiedenen Typs oder verschiedener Marken mischen. Falls beim Nachfüllen nicht feststeht, welche Flüssigkeit sich bereits im Behälter befindet, muss die Flüssigkeit vollständig gewechselt werden.

ANMERKUNG

- Den Deckel des Bremsflüssigkeitsbehälters zunächst handfest zudrehen und dann bei festgehaltenem Behälter um 1/6 Umdrehung weiter festdrehen.



- A. Ausgleichsbehälter
B. Deckel
C. Im Uhrzeigersinn
D. 1/6 Umdrehung

Flüssigkeitswechsel

Die Bremsflüssigkeit von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler wechseln lassen.

Vorder- und Hinterradbrem sen -

Der Brems scheiben- und Bremsbelagverschleiß wird automatisch ausgeglichen und wirkt sich nicht auf die Hand- und Fußbremshebelfunktion aus. An den Vorder- und Hinterradbrem sen sind daher keine Einstellungen erforderlich.

 **ACHTUNG**

Luft in den Bremsleitungen beeinträchtigt die Bremsleistung und kann zu einem Unfall mit Verletzungen und Todesfolge führen. Falls sich Hand- oder Fußbremshebel bei der Betätigung schwammig anfühlen, befindet sich Luft oder ein Defekt im System. Die Bremse unverzüglich von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler überprüfen lassen.

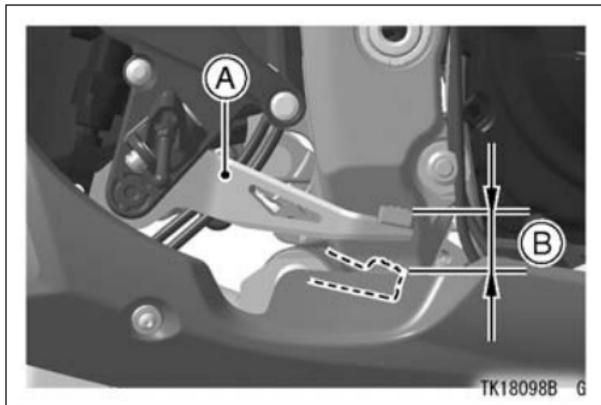
Bremslichtschalter

Beim Betätigen der Vorder- oder Hinterradbremse leuchtet das Bremslicht auf. Die Einstellung des Vorderrad-Bremslichtschalters entfällt; der Hinterrad-Bremslichtschalter ist gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung einzustellen.

140 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Prüfung

- Den Zündschlüssel auf ON drehen.
- Das Bremslicht muss beim Betätigen des Handbremshebels aufleuchten.
- Gegebenenfalls den Vorderrad-Bremslichtschalter von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler kontrollieren lassen.
- Das Fußbremshebelspiel und die Funktion des Bremslichtschalters prüfen. Das Bremslicht muss beim Betätigen des Fußbremshebels nach einem korrekten Pedalweg aufleuchten.



A. Fußbremshebel

B. 10 mm

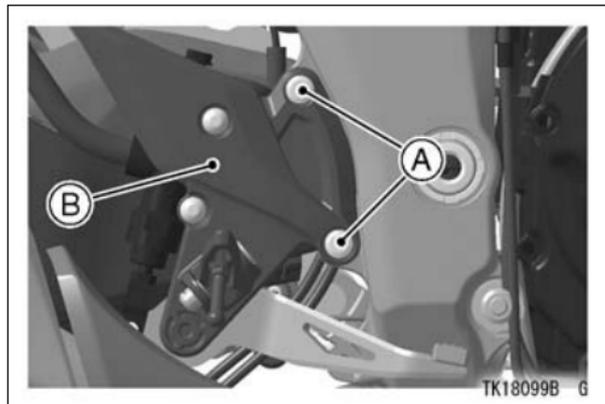
- Anderenfalls den Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen.

Bremspedalweg

10 mm

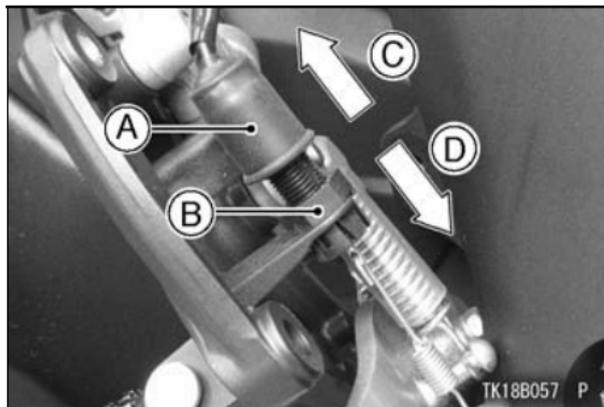
Einstellung

- Die Schrauben der rechten Fahrerfußraste entfernen.
- Die Halterung der Fußraste etwas nach außen ziehen.



- A. Schrauben**
- B. Rechte Fahrerfußrastenhalterung**

- Durch Verdrehen der Einstellmutter kann der Hinterrad-Bremslichtschalter höher oder tiefer gestellt werden.



- A. Hinterrad-Bremslichtschalter**
- B. Einstellmutter**
- C. Leuchtet eher auf**
- D. Leuchtet später auf**

HINWEIS

Das Schaltergehäuse bei der Einstellung festhalten, um die elektrischen Kontakte im Inneren des Schalters nicht zu beschädigen.

- Die rechte Fahrerfußrastenhalterung wieder montieren.

Anzugsmoment

Schrauben für Fahrerfußrastenhalterung:
25 Nm (2,5 kgf·m)

ANMERKUNG

- *Ist kein Drehmomentschlüssel verfügbar, so sind diese Arbeiten von einem Kawasaki-Vertragshändler vorzunehmen.*

Vorderradgabel

Die Funktion der Vorderradgabel und Ölaustritt sind gemäß Tabelle für regelmäßige Wartung zu prüfen.

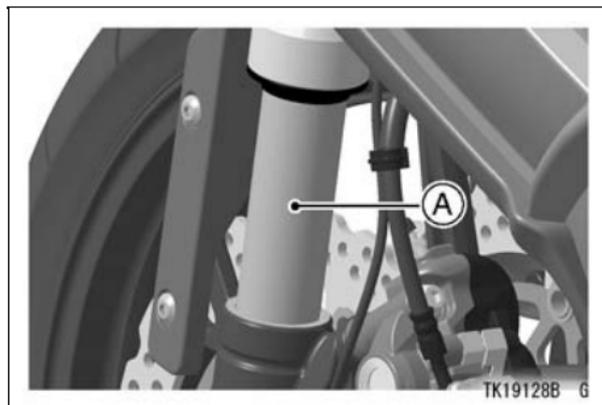
Zur Anpassung an unterschiedliche Fahr- und Belastungszustände können Federvorspannung, Zugstufendämpfung und Druckstufendämpfung der Vorderradgabel verstellt werden.

ACHTUNG

Eine falsche Einstellung der Gabelholme kann die Handhabung und die Stabilität beeinträchtigen und zu Unfällen führen. Die Einstellung der Gabelholme links und rechts muss unbedingt gleich sein.

Überprüfung der Vorderradgabel

- Den Bremshebel anziehen und die Vorderradgabel mehrmals auf und ab pumpen und dabei auf leichtgängigen Hub achten.
- Die Vorderradgabel auf Ölaustritt, Riefenbildung oder Kratzer an der Außenfläche des Innenrohrs sichtbar prüfen.
- Falls irgendwelche Zweifel an der Vorderradgabel bestehen, muss diese von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler geprüft werden.



A. Innenrohr

Einstellung der Federvorspannung

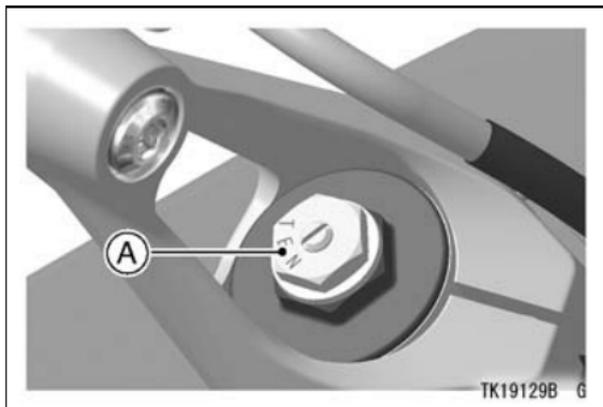
Der Federvorspannungseinsteller befindet sich am oberen Ende der beiden Gabelholme und kann wie folgt verstellt werden.

- Um die Federvorspannung zu erhöhen und eine straffere Federung zu erzielen, den Federvorspannungseinsteller mit einem

144 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Sechskantschlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen.

- Um die Federvorspannung zu verringern und eine weichere Federung zu erzielen, den Federvorspannungseinsteller gegen den Uhrzeigersinn drehen.



A. Federvorspannungseinsteller

Einstellung der Federvorspannung

Einstellerposition	0*	← 7 Umdrehungen hinein** →	15 Umdrehungen hinein**
Federung	niedrig	← Standard →	stark
Einstellung	weich	← Standard →	hart
Last	leicht	← Standard →	schwer
Fahrbahn	gut	← Standard →	schlecht
Geschwindigkeit	niedrig	← Standard →	hoch

*: Dies ist die Endstellung (ganz nach links gedrehte Stellung).

** : Aus der Endstellung nach rechts gedreht (aus ganz nach links gedrehter Stellung). Dieser Einstellbereich stimmt aufgrund der kleinen Fertigungstoleranzen u.U. nicht genau mit der Zahl der Umdrehungen in der Tabelle überein.

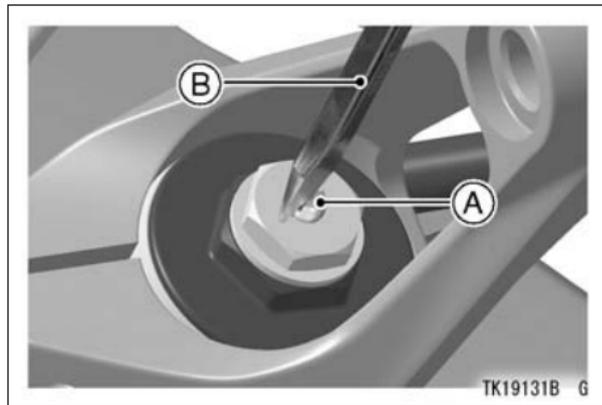
Einstellung des Zugstufendämpfungs- einstellers

Der Einsteller für die Zugstufen-
dämpfung ist am oberen Ende der bei-
den Vorderradgabelholme angeordnet.

- Zum Erhöhen der Dämpfungskraft
den Einsteller mit einem Schraubend-
reher im Uhrzeigersinn drehen.
- Den Einsteller gegen den Uhrzeiger-
sinn drehen, um die Dämpfungskraft
nach Bedarf zu verringern.

HINWEIS

**Den Zug- und Druckstufendämpf-
ungseinsteller nicht gewaltsam
hinter die Endposition stellen. Ei-
ne Beschädigung des Einstellme-
chanismus könnte die Folge sein.**



**A. Zugstufendämpfungseinsteller
B. Schraubendreher**

Einstellung der Zugstufendämpfungskraft

Einsteller- position	Zugstufen- dämpfung	0*	← 2 Umdrehungen heraus** →	3 1/2 Drehungen he- raus**
	Dämpfungskraft	stark	← Standard →	niedrig
	Einstellung	hart	← Standard →	weich
	Last	schwer	← Standard →	leicht
	Fahrbahn	schlecht	← Standard →	gut
	Geschwindigkeit	hoch	← Standard →	niedrig

*: Dies ist die Endstellung (ganz nach rechts gedrehte Stellung).

** : Aus der Endstellung nach links gedreht (aus ganz nach rechts gedrehter Stellung). Dieser Einstellbereich stimmt aufgrund der kleinen Fertigungstoleranzen u.U. nicht genau mit der Zahl der Umdrehungen in der Tabelle überein.

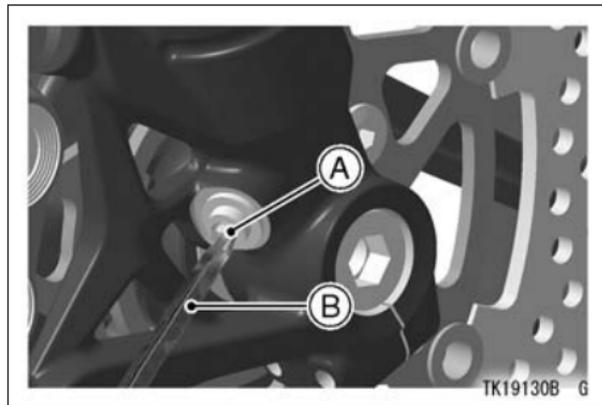
Druckstufendämpfungseinsteller

Die Einsteller für die Zugstufendämpfung sind am oberen Ende der beiden Vorderradgabelholme angeordnet.

- Zum Erhöhen der Dämpfungskraft den Einsteller mit einem Schraubendreher im Uhrzeigersinn drehen.
- Den Einsteller gegen den Uhrzeigersinn drehen, um die Dämpfungskraft nach Bedarf zu verringern.

HINWEIS

Den Zug- und Druckstufendämpfungseinsteller nicht gewaltsam hinter die Endposition stellen. Eine Beschädigung des Einstellmechanismus könnte die Folge sein.



A. Druckstufendämpfungseinsteller
B. Schraubendreher

Einstellung der Druckstufendämpfungskraft

Einsteller- position	Druckstufen- dämpfung	0*	← 1 1/4 Drehungen heraus** →	3 Umdrehung he- raus**
Dämpfungskraft		stark	← Standard →	niedrig
Einstellung		hart	← Standard →	weich
Last		schwer	← Standard →	leicht
Fahrbahn		schlecht	← Standard →	gut
Geschwindigkeit		hoch	← Standard →	niedrig

*: Dies ist die Endstellung (ganz nach rechts gedrehte Stellung).

** : Aus der Endstellung nach links gedreht (aus ganz nach rechts gedrehter Stellung). Dieser Einstellbereich stimmt aufgrund der kleinen Fertigungstoleranzen u.U. nicht genau mit der Zahl der Umdrehungen in der Tabelle überein.

Die Standardeinstellungen für die Vorderradgabel sind wie folgt:

Standardeinstellung (Vorderradgabel)

Federvorspannungseinsteller	7 Umdrehungen hinein*
Zugstufendämpfungs-Einsteller	2 Umdrehung heraus**
Einsteller für Druckstufendämpfung	1 1/4 Drehungen heraus**

*: Aus der Endstellung nach rechts gedreht (aus ganz nach links gedrehter Stellung)

150 WARTUNG UND EINSTELLUNG

**.: Aus der Endstellung nach links gedreht (aus ganz nach rechts gedrehter Stellung)

Hinterrad-Stoßdämpfer

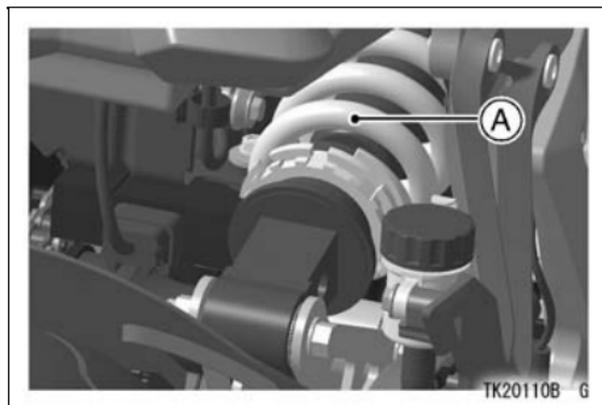
Der Hinterrad-Stoßdämpfer ist auf Funktionsfähigkeit und Ölaustritt gemäß Tabelle für regelmäßige Wartung zu prüfen.

Zur Anpassung an unterschiedliche Fahr- und Belastungszustände können Federvorspannung und Zugstufendämpfung des Hinterrad-Stoßdämpfers verstellt werden.

Prüfung des Hinterrad-Federbeins

- Den Sitz mehrere Male nach unten drücken und dabei den Hub prüfen.
- Den Hinterrad-Stoßdämpfer auf Ölaustritt sichtbar prüfen.

- Falls irgendwelche Zweifel bezüglich des Hinterrad-Stoßdämpfers bestehen, muss dieser von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler geprüft werden.

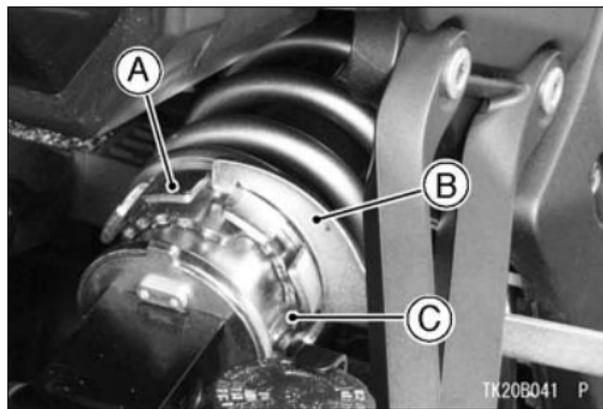


A. Schwingenstoßdämpfer

152 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Einstellung der Federvorspannung

Zur Einstellung der Federvorspannung den Ring am Hinterrad-Stoßdämpfer mit dem mitgelieferten Werkzeug drehen. Um die Federvorspannung zu erhöhen und eine straffere Federung zu erzielen, den Einstellring im Uhrzeigersinn drehen. Um die Federvorspannung zu verringern und eine weichere Federung zu erzielen, den Ring gegen den Uhrzeigersinn drehen.



- A. Federvorspannungseinstellring**
- B. Hakenschlüssel**
- C. Positionsanzeige**

Einstellung der Federvorspannung

Einstellerposition	0*	← 4 Umdrehungen hinein** →	10 Umdrehungen hinein**
Federung	niedrig	← Standard →	stark
Einstellung	weich	← Standard →	hart
Last	leicht	← Standard →	schwer
Fahrbahn	gut	← Standard →	schlecht
Geschwindigkeit	niedrig	← Standard →	hoch

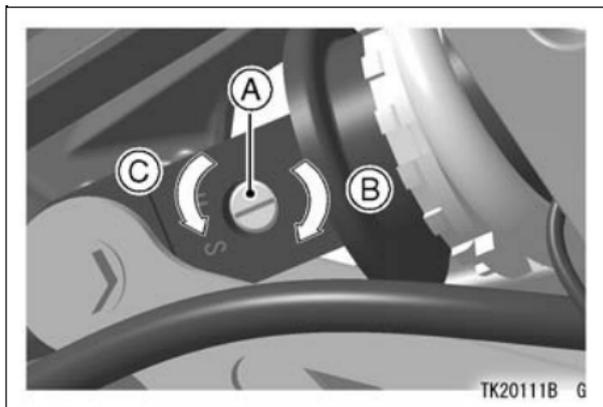
*: Dies ist die Endstellung (ganz nach links gedrehte Stellung).

** : Aus der Endstellung nach rechts gedreht (aus ganz nach links gedrehter Stellung). Dieser Einstellbereich stimmt aufgrund der kleinen Fertigungstoleranzen u.U. nicht genau mit der Zahl der Umdrehungen in der Tabelle überein.

154 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Einstellung der Zugstufendämpfung

Der Zugstufendämpfungseinsteller befindet sich unten am Hinterrad-Stoßdämpfer.



- A. Zugstufendämpfungseinsteller
- B. Erhöhen der Dämpfungskraft
- C. Verringern der Dämpfungskraft

- Den Zugstufendämpfungseinsteller mit einem Schraubendreher im Uhrzeigersinn drehen, um die Zugstufendämpfung zu erhöhen bzw.

gegen den Uhrzeigersinn drehen, um sie zu verringern.

HINWEIS

Den Zugstufendämpfungseinsteller nicht über die Endposition hinaus drehen. Eine Beschädigung des Einstellmechanismus könnte die Folge sein.

Einstellung der Zugstufendämpfungskraft

Einsteller- position	Zugstufen- dämpfung	0*	← 1 1/4 Drehungen heraus** →	2 1/2 Drehungen he- raus**
Dämpfungskraft		stark	← Standard →	niedrig
Einstellung		hart	← Standard →	weich
Last		schwer	← Standard →	leicht
Fahrbahn		schlecht	← Standard →	gut
Geschwindigkeit		hoch	← Standard →	niedrig

*: Dies ist die Endstellung (ganz nach rechts gedrehte Stellung).

** : Aus der Endstellung nach links gedreht (aus ganz nach rechts gedrehter Stellung). Dieser Einstellbereich stimmt aufgrund der kleinen Fertigungstoleranzen u.U. nicht genau mit der Zahl der Umdrehungen in der Tabelle überein.

Die Standardeinstellungen für die Aufhängung sind wie folgt:

Standardeinstellung (Hinterrad-Stoßdämpfer)

Federvorspannungseinsteller	4 Umdrehungen hinein*
Zugstufendämpfungs-Einsteller	1 1/4 Drehungen heraus**

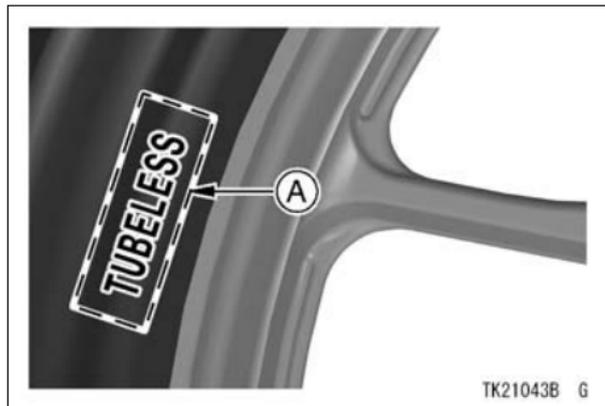
*: Aus der Endstellung nach rechts gedreht (aus ganz nach links gedrehter Stellung)

156 WARTUNG UND EINSTELLUNG

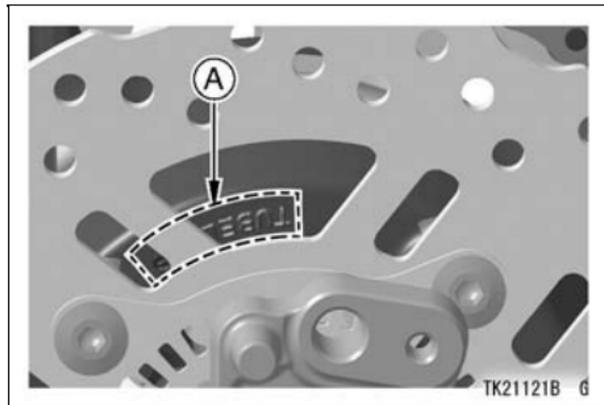
**.: Aus der Endstellung nach links gedreht (aus ganz nach rechts gedrehter Stellung)

Räder

Dieses Motorrad ist mit Schlauchlosreifen bestückt. Die Markierung TUBELESS auf Reifenflanke und Rad bedeutet schlauchlos.



A. TUBELESS-Markierung



A. TUBELESS-Markierung

Bei Schlauchlosreifen und -rädern dichten Felge und Reifenkante den Reifen luftdicht ab, so dass der Schlauch entfällt.

 **ACHTUNG**

Der Einbau eines Schlauches in einen schlauchlosen Reifen kann zu einer hohen Reibungshitze mit anschließender Reifenpanne führen. Die Räder und Reifenventile dieses Motorrads sind ausschließlich auf schlauchlose Reifen ausgelegt. Reifen, Räder und Ventile ausschließlich durch Standardteile ersetzen. Niemals Schlauchreifen auf Schlauchlosräder aufziehen. Der Reifen würde nicht korrekt auf der Felge sitzen, wodurch Luft entweichen würde. Niemals einen Schlauch in einen Schlauchlosreifen einlegen. Die im Reifen entstehende Reibungshitze könnte zu einer Reifenpanne führen.

Reifen -*Nutzlast und Reifenluftdruck*

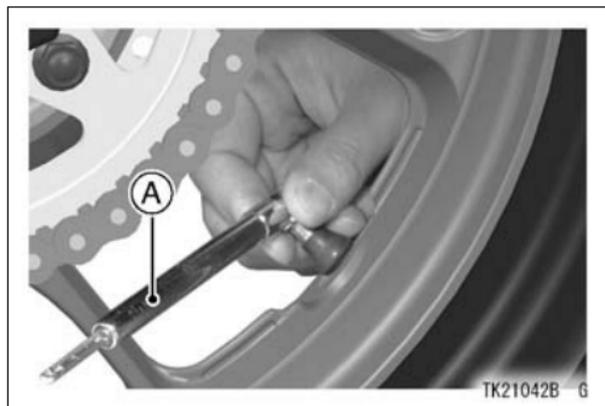
Falscher Reifenluftdruck oder Überschreitung der maximalen Reifenbelastung beeinträchtigen Fahrverhalten, Sicherheit und Leistung des Motorrads. Die freigegebene maximale Beladung zusätzlich zum Fahrzeuggewicht beträgt 195 kg, einschließlich Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehörteile.

- Die Ventilkappe abnehmen.
- Den Reifenluftdruck häufig mit einem präzisen Druckmesser kontrollieren.
- Die Luftventilkappen unbedingt fest einbauen.

ANMERKUNG

- *Den Reifenluftdruck bei kalten Reifen messen (d. h. wenn mit dem Motorrad in den letzten drei Stunden nicht mehr als 1,6 km gefahren wurde).*

- *Der Reifenluftdruck hängt von der Außentemperatur und Höhenlage ab; deshalb sollte er bei Fahrten in Gebieten mit großen Temperatur- und Höhenunterschieden regelmäßig geprüft und korrigiert werden.*



A. Reifenluftdruckmesser

Reifenluftdruck (kalt)

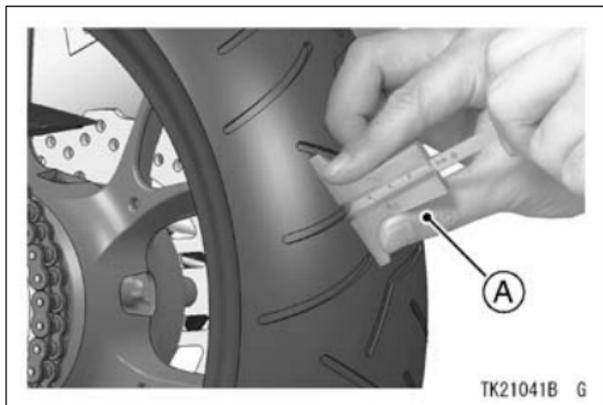
Vorn	250 kPa (2,50 kgf/cm ²)
Hinten	290 kPa (2,90 kgf/cm ²)

Reifenverschleiß und -beschädigung

Mit zunehmendem Verschleiß steigt die Gefahr von Reifenpannen und -schäden. Es wurde statistisch festgestellt, dass 90% aller Reifenausfälle während der letzten 10% der Nutzungsdauer des Reifenprofils (bei einem Verschleiß von 90%) auftreten. Deshalb ist es falsche Sparsamkeit und gefährlich, Reifen glatt zu fahren.

160 WARTUNG UND EINSTELLUNG

- Gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung die Profiltiefe mit einer Profilmesslehre messen; den Reifen erneuern, wenn die Profiltiefe den Grenzwert unterschreitet.



A. Profilmesslehre

Mindestprofiltiefe

Vorn	–	1 mm
Hinten	Unter 130 km/h	2 mm
	Über 130 km/h	3 mm

- Den Reifen auf Risse und Schnitte sichtprüfen und bei starker Beschädigung erneuern. Ausbuchtungen und Unebenheiten weisen auf innere Schäden hin, die einen Reifenwechsel erfordern.
- Im Reifenprofil festsetzende Steine oder Fremdkörper entfernen.

ANMERKUNG

- Nach einem Reifenwechsel das Rad auswuchten lassen.


ACHTUNG

Platte Reifen, die repariert worden sind, haben nicht mehr dieselben Eigenschaften wie unbeschädigte Reifen und können plötzlich versagen, was zu Unfällen mit schweren Verletzungen oder Todesfolge führen kann. Beschädigte Reifen so bald wie möglich ersetzen. Zur Gewährleistung der Fahrsicherheit und -eigenschaften dürfen nur empfohlene Standardreifen mit vorschriftsmäßigem Luftdruck aufgezo-gen werden. Wenn mit einem reparierten Reifen gefahren werden muss, 100 km/h nicht überschreiten, bis der Reifen ersetzt worden ist.

ANMERKUNG

- Die gesetzliche Mindestprofiltiefe ist nicht überall dieselbe. Bitte beachten Sie die jeweiligen Vorschriften.
- Geschwindigkeitsbegrenzungen auf öffentlichen Straßen stets einhalten.

Standardreifen (schlauchlos)

Vorn	Hersteller, Typ: BRIDGESTONE, BATTLAX BT016F BB Größe: 120/70ZR17 M/C (58W)
Hinten	Hersteller, Typ: BRIDGESTONE, BATTLAX BT016R BB Größe: 190/50ZR17 M/C (73W)

 **ACHTUNG**

Manche Ersatzreifen können die Fahreigenschaften beeinträchtigen und zu Unfällen mit schweren Verletzungen oder Todesfolge führen. Zur Gewährleistung der Fahrsicherheit und -eigenschaften dürfen nur empfohlene Standardreifen mit vorschriftsmäßigem Luftdruck aufgezo- gen werden.

 **ACHTUNG**

Neue Reifen haben noch eine geringe Reifenhaftung und können dadurch zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und zu Verletzungen führen.

Neue Reifen müssen etwa 160 km weit eingefahren werden, bevor sie ihr volles Haftvermögen entfalten. Während dieser Einfahrzeit sollten plötzliche Brems-, Beschleunigungs- und Lenkmanöver vermieden werden.

Batterie

Die Batterie dieses Motorrads ist versiegelt, d.h. die Überwachung des Batteriesäurestands und das Nachfüllen von destilliertem Wasser entfallen.

Der luftdichte Batterieverschluss darf nach der Erstauffüllung vor der Inbetriebnahme nicht mehr geöffnet werden.

Um jedoch die Batterielebensdauer zu maximieren und eine ausreichende Kaltstartleistung der Batterie zum Starten des Motorrads zu gewährleisten, muss der Ladezustand der Batterie ordnungsgemäß aufrechterhalten werden. Bei regelmäßigem Gebrauch dient der Ladestromkreis des Motorrads der Aufrechterhaltung des vollen Batterieladezustands. Wird Ihr Motorrad nur gelegentlich benutzt oder jeweils nur für kurze Strecken, so ist eine Entladung der Batterie wahrscheinlicher.

Aufgrund ihrer inneren Zusammensetzung entladen sich Batterien ständig selbst. Die Entladeleistung ist abhängig vom Batterietyp und der Umgebungstemperatur. Mit Anstieg der Temperatur steigt ebenfalls die Entladeleistung an. Die Leistung verdoppelt sich jeweils alle 15°C.

Elektrozubehör, wie z. B. Digitaluhren und Computerspeicher, verbraucht Strom auch wenn der Zündschlüssel abgezogen ist. Eine voll aufgeladene Batterie kann sich bei einem solchen Stromverbrauch (mit Zündschloss auf "OFF") in Verbindung mit hohen Temperaturen in wenigen Tagen vollständig entladen.

164 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Selbstentladung		
Temperatur	Ca. Anzahl der Tage von 100% geladen bis 100% entladen	
	Blei-Antimon	Blei-Calcium
	Batterie	Batterie
40°C	100 Tage	300 Tage
25°C	200 Tage	600 Tage
0°C	550 Tage	950 Tage

Stromentnahme		
Entladestrom Ampere	Tage von 100% geladen auf 50% entladen	Tage von 100% geladen auf 100% entladen
7 mA	60 Tage	119 Tage
10 mA	42 Tage	83 Tage
15 mA	28 Tage	56 Tage
20 mA	21 Tage	42 Tage
30 mA	14 Tage	28 Tage

Bei sehr kaltem Wetter kann eine ungenügend geladene Batterie leicht einfrieren; hierdurch kann das Gehäuse einreißen und die Platten können sich verziehen. Eine vollständig geladene Batterie kann Temperaturen unter dem Gefrierpunkt schadlos überstehen.

Sulfatierung der Batterie -

Die Sulfatierung ist eine häufige Ursache des Batterieausfalls.

Sulfatierung entsteht ebenfalls, wenn die Batterie für längere Zeit entladen bleibt. Sulfat ist ein normales Nebenprodukt bei chemischen Reaktionen innerhalb einer Batterie. Wenn das Sulfat durch das andauernde Entladen in den Zellen kristallisiert, werden die Batterieplatten dauerhaft beschädigt und können die Ladung nicht länger halten. Ein durch Sulfatierung verursachter Batterieausfall wird nicht von der Garantie abgedeckt.

Wartung der Batterie -

Der Fahrzeughalter ist für den guten Ladezustand der Batterie verantwortlich. Bei Unterlassung könnte die Batterie ausfallen und Sie könnten mit dem Fahrzeug liegen bleiben.

Wenn Sie das Fahrzeug nicht regelmäßig fahren, sollte die

Batteriespannung wöchentlich mit einem Spannungsmesser gemessen werden. Fällt sie unter 12,8 Volt, so muss die Batterie mit einem geeigneten Batterieladegerät geladen werden (wenden Sie sich an einen Kawasaki-Vertragshändler). Werden Sie das Motorrad länger als zwei Wochen nicht betreiben, so muss die Batterie mit einem geeigneten Ladegerät geladen werden. Verwenden Sie kein Schnellladegerät für Fahrzeuge, weil dies die Batterie überladen und beschädigen könnte.

ANMERKUNG

- *Stromverbraucher wie die Uhr können die angeschlossene Batterie allmählich vollständig entladen. Unter diesen Umständen ist eine Instandsetzung oder Erneuerung der Batterie von der Garantie ausgeschlossen. Falls das Fahrzeug*

166 WARTUNG UND EINSTELLUNG

mehr als vier Wochen lang nicht betrieben wird, sollte die Batterie abgeklemmt werden.

Kawasaki empfiehlt folgende Ladegeräte:

Battery Mate 150-9

OptiMate PRO 4-S/PRO S/PRO 2

Yuasa MB-2040/2060

Christie C10122S

Wenn die genannten Ladegeräte nicht verfügbar sind, ein vergleichbares verwenden.

Ein Kawasaki-Vertragshändler hilft Ihnen gerne weiter.

Laden der Batterie -

- Die Batterie vom Motorrad ausbauen (siehe Batterieausbau).
- Die Kabel vom Ladegerät anschließen und die Batterie mit der auf der Batterie angegebenen Rate

(Amperezahl × Stunden) laden. Kann die Rate nicht abgelesen werden, die Batterie mit einer Rate von 1/10 der Batteriekapazität laden.

- Das Ladegerät wird die Batterie voll geladen halten bis Sie soweit sind, dass die Batterie im Motorrad eingebaut werden kann (siehe Batterieeinbau).

HINWEIS

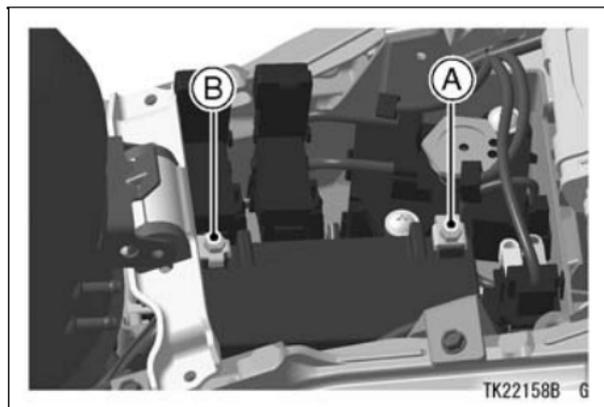
Niemals die Dichtleiste abnehmen, da hierdurch die Batterie beschädigt werden könnte. Diese Batterie nicht durch eine Batterie konventionellen Typs ersetzen, da sonst die elektrische Anlage nicht einwandfrei arbeiten kann.

ANMERKUNG

- *Beim Laden der versiegelten Batterie stets die Anweisungen auf dem Batterieetikett befolgen.*

Batterieausbau

- Den Fahrersitz ausbauen (siehe Abschnitt Sitze im Kapitel ALLGEMEINES).
- Die rote Kappe vom Pluspol (+) entfernen.
- Die Kabel von der Batterie abklemmen, und zwar zuerst das Minuskabel (-) und dann das Pluskabel (+).



- A. (+) Pol
- B. (-) Pol

168 WARTUNG UND EINSTELLUNG

- Die Batterie aus dem Batteriefach herausnehmen.
- Die Batterie mit einer Lösung aus Natron und Wasser reinigen. Sicherstellen, dass die Anschlussstellen sauber sind.
- Die Batteriepole leicht einfetten, um sie vor Korrosion zu schützen.
- Den Pluspol (+) mit der roten Kappe abdecken.
- Alle ausgebauten Teile wieder einbauen.

Batterieeinbau

- Die Batterie im Batteriefach einsetzen.
- Das Pluskabel (+) am Pluspol (+) anschließen und dann das Minuskabel (-) am Minuspol (-).

HINWEIS

Wird fälschlicherweise das (-) Kabel am (+) Pol der Batterie angeschlossen oder das (+) Kabel am (-) Pol der Batterie, so kann die gesamte elektrische Anlage schwer beschädigt werden.

Scheinwerfer

Horizontaleinstellung

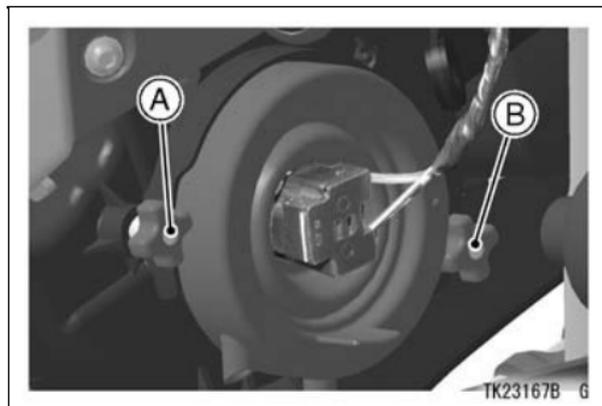
Der Scheinwerfer ist horizontal verstellbar. Bei falscher Einstellung leuchtet der Scheinwerfer seitlich statt geradeaus.

- Den Horizontaleinsteller drehen, bis der Scheinwerfer geradeaus leuchtet.

Vertikaleinstellung

Der Scheinwerfer ist vertikal verstellbar. Bei zu niedriger Einstellung leuchten weder Abblend- noch Fernlicht die Straße weit genug aus. Bei zu hoher Einstellung trifft das Fernlicht nicht auf der Straße auf und blendet das Abblendlicht entgegenkommende Fahrer.

- Den Vertikaleinsteller drehen, bis der Scheinwerfer richtig eingestellt ist.



A. Horizontaleinsteller

B. Vertikaleinsteller

ANMERKUNG

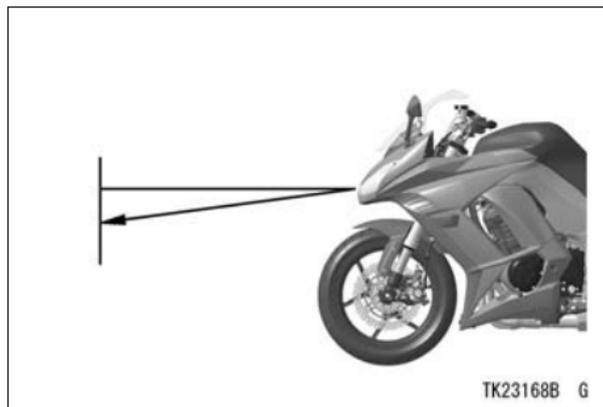
- Bei aufsitzendem Fahrer und eingeklapptem Ständer muss bei Fernlicht der hellste Punkt des Lichtkegels ein wenig unterhalb der Horizontalen liegen. Den Scheinwerfer

170 WARTUNG UND EINSTELLUNG

entsprechend den geltenden gesetzlichen Vorschriften einstellen.

HINWEIS

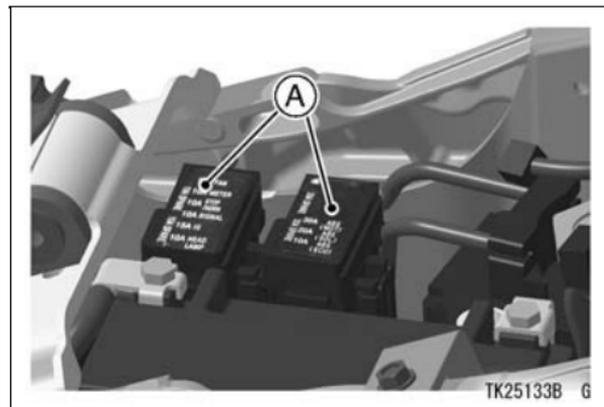
Halogenglühlampen niemals mit bloßen Händen am Glaskolben anfassen. Stets ein sauberes Tuch verwenden. Fettspuren von den Händen oder von schmutzigen Putzlappen können die Nutzungsdauer der Glühlampe reduzieren oder zum Bersten des Glaskolbens führen.



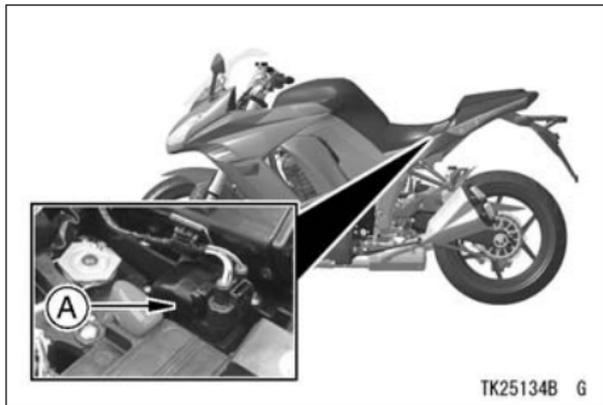
Sicherungen

Sicherungen sind im Sicherungskasten angeordnet, der sich unter dem Fahrersitz befindet. Die Hauptsicherung befindet sich unter dem Kraftstofftank. Falls eine Sicherung während des Betriebs durchbrennt, die Elektrik auf die Ursache untersuchen und eine neue Sicherung mit entsprechender Amperezahl einsetzen.

Die Hauptsicherung sollte nur von einem autorisierten Kawasaki-Vertrags-händler ausgebaut werden.



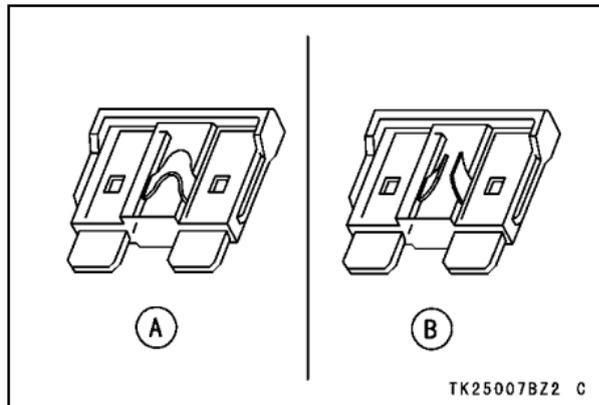
A. Sicherungskasten



A. Hauptsicherung

ACHTUNG

Das Ersetzen von Sicherungen kann dazu führen, dass die Verkabelung überhitzt, Feuer fängt und/oder ausfällt. Nur Standard-sicherungen verwenden. Eine durchgebrannte Sicherung nur durch eine mit der an den Sicherungskasten angegebenen Amperezahl ersetzen.



A. Normal
B. Durchgebrannt

Motorradreinigung

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen

Durch regelmäßige und sachgemäße Pflege können Sie das äußere Erscheinungsbild, die allgemeine Leistung und die Lebensdauer Ihres Kawasaki-Motorrades optimieren. Das Abdecken des Motorrades mit einer hochwertigen und luftdurchlässigen Motorradabdeckung kann dabei helfen, seine Oberfläche vor schädlichen UV-Strahlen und Schadstoffen zu schützen sowie die Einwirkung von Staub zu reduzieren.

- Vor der Motorradwäsche unbedingt den Motor und das Auspuffsystem abkühlen lassen.
- Kein Fettentfernungsmittel an Dichtungen, Bremsbeläge und Reifen heranlassen.
- Vermeiden Sie jegliche ätzenden Chemikalien sowie Lösungs- und

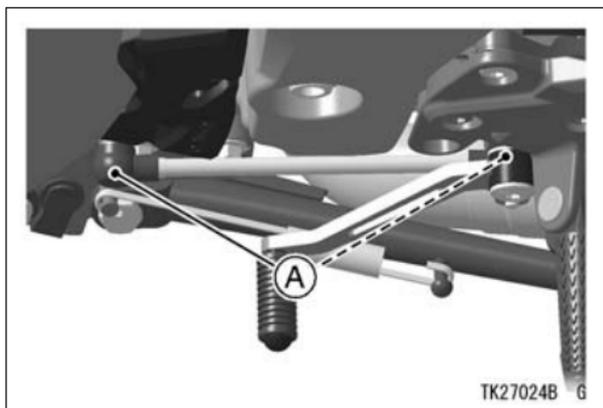
Reinigungsmittel (z. B. ammoniakhaltige Fensterreinigungsmittel).

- Durch Benzin, Bremsflüssigkeit, und Kühlmittel werden lackierte Flächen und Kunststoffflächen beschädigt. Diese sofort abwaschen.
- Verwenden Sie keine Stahlbürsten, Stahlwolle oder Scheuerschwämme und -bürsten.
- Beim Waschen der Windschutzscheibe, der Scheinwerferabdeckung und anderer Kunststoffteile behutsam vorgehen, da diese leicht verkratzen.
- Vermeiden Sie den Einsatz von Dampfstrahlreinigern, da dadurch Wasser hinter Dichtungen und in elektrische Bauteile gelangen und das Motorrad beschädigen kann.
- Vermeiden Sie es, Wasser auf folgende empfindlichen Teile zu sprühen: Ansaugluftkanäle, Komponenten des Kraftstoffsystems,

174 WARTUNG UND EINSTELLUNG

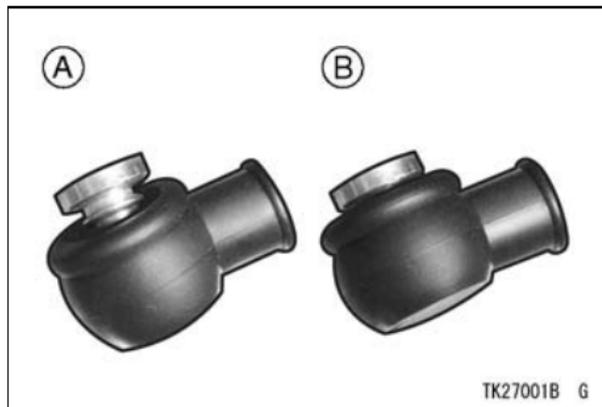
Bremsen, elektrische Bauteile, Schalldämpfer- und Kraftstofftanköffnungen.

- Nach dem Reinigen des Motorrades die Gummimanschette über dem Schaltpedal-Kugelgelenk auf richtigen Sitz überprüfen. Darauf achten, dass die Dichtlippe der Gummimanschette in der Nut des Kugelgelenks sitzt.



A. Manschetten

- Eine beschädigte Manschette durch eine neue ersetzen. Wenn die Manschette nicht richtig in der Nut sitzt, die Manschette richtig einsetzen.



- A. Falsch eingesetzte Dichtlippe in falscher Position**
B. Dichtlippe sitzt richtig in der Nut

Motorrad reinigen

- Das Motorrad mit dem Wasser-schlauch abspülen, um größeren Schmutz zu entfernen.

- Ein mildes und neutrales Reinigungsmittel (für Motorräder oder Automobile) in einem Eimer mit Wasser mischen. Waschen Sie das Motorrad mit einem weichen Schwamm oder Lappen. Öl- und Fettrückstände gegebenenfalls mit einem milden Fettentfernungsmittel entfernen.
- Nach dem Waschen das Motorrad gründlich mit klarem Wasser abspülen, um Rückstände zu entfernen (Reinigungsmittel-Rückstände können Teile des Motorrades beschädigen).
- Das Motorrad mit einem weichen Tuch trockenreiben. Das Motorrad beim Trockenwischen auf etwaige Kratzer oder Absplitterung untersuchen. Zum Trocknen keinen Lufttrockner verwenden, denn dies kann die Lackierung beschädigen.
- Den Motor anlassen und einige Minuten lang betreiben. Die

Motorwärme hilft, feuchte Stellen auszutrocknen.

- Auf einer Probefahrt bei niedriger Geschwindigkeit mehrmals die Funktion der Bremsen kontrollieren. Dies trocknet die Bremsen und stellt ihre normale Betriebsfähigkeit wieder her.
- Die Antriebskette zur Vermeidung von Rost schmieren.

ANMERKUNG

- *Nach einer Fahrt in Küstennähe oder auf salzgestreuten Straßen das Motorrad umgehend mit kaltem Wasser gründlich abspülen. Kein warmes Wasser verwenden, denn dies verstärkt das korrosive Verhalten von Salz. Nach dem Trocknen alle metallischen und verchromten Oberflächen mit Sprühöl oder -wachs behandeln, um Korrosion zu vermeiden.*

○ *Nach dem Fahren im Regen, bei hoher Luftfeuchtigkeit oder nach einer Motorradwäsche kann sich im Innern der Scheinwerferlinse ein Feuchtigkeitsniederschlag bilden. Um diesen Feuchtigkeitsniederschlag zu entfernen, den Motor starten und das Licht einschalten. Die Feuchtigkeit im Innern der Linse verschwindet dann allmählich.*

Sonstige Kunststoffteile

Kunststoffteile nach dem Waschen mit einem weichen Tuch vorsichtig trocknen. Die Scheinwerferstreuscheibe und andere unlackierte Kunststoffteile nach dem Abtrocknen mit einem freigegebenen Kunststoffpflegemittel oder Poliermittel behandeln.

HINWEIS

Die Einwirkung von normalen Haushaltsreinigern wie z. B. Fensterreiniger und von ätzenden Chemikalien wie z. B. Benzin, Bremsflüssigkeit oder Klebstoffe können Kunststoffteile stark beschädigen. Sollte ein Kunststoffteil ätzenden Chemikalien ausgesetzt worden sein, dieses sofort mit einer milden Seifenlauge abwaschen und dann auf Beschädigung untersuchen. Um die Kunststoffteile nicht zu beschädigen, sollten diese nicht mit Scheuerschwämmen und -bürsten gereinigt werden.

Chrom und Aluminium

Chrom- und unbeschichtete Aluminiumteile können mit einem Chrom-/

Aluminium-Poliermittel behandelt werden. Beschichtete Aluteile sollten zunächst mit einem milden Reinigungsmittel und anschließend mit Sprühwachs behandelt werden. Lackierte und unlackierte Alufelgen sind mit einem säurefreien Spezial-Felgensprühreiniger zu behandeln.

Leder, Vinyl, Gummi

Leder bedarf einer besonderen Pflege. Zum Reinigen und Pflegen von Leder nur Spezial-Lederreinigungs- und -pflegemittel verwenden. Der Einsatz von gewöhnlichen Reinigungsmitteln würde das Leder beschädigen und dessen Lebensdauer verkürzen.

Vinyl kann ohne besondere Maßnahmen gereinigt werden, sollte anschließend aber mit einem Spezial-Vinylpflegemittel behandelt werden.

Reifenflanken und andere Gummiteile sollten mit Spezial-

Gummipflegemittel behandelt werden, um deren Lebensdauer nicht zu beeinträchtigen.



ACHTUNG

**Gummipflegemittel können Rutschen verursachen und nach dem Kontakt mit der Reifenlauf-
fläche zum Verlust der Boden-
haftung und daher zu Unfällen mit
Verletzungen und Todesfolge füh-
ren. Gummipflegemittel nicht auf
Reifenlauf-
flächen auftragen.**

STILLLEGUNG

Vorbereitung zur Stilllegung

- Das Fahrzeug gründlich waschen.
- Den Motor zum Aufwärmen des Öls fünf Minuten lang betreiben, wieder abstellen und dann das Motoröl ablassen.

 **ACHTUNG**

Öl ist giftig. Deshalb und der Umwelt zuliebe Altöl immer sachgemäß entsorgen. Gegebenenfalls die entsprechende Behörde kontaktieren.

- Frisches Motoröl einfüllen.
- Mit Hilfe einer Pumpe o. ä. Sauggerät das Benzin aus dem Kraftstofftank ablassen.

 **ACHTUNG**

Benzin ist äußerst feuergefährlich und unter bestimmten Umständen explosiv. Den Zündschlüssel auf "OFF" drehen. Nicht rauchen. Sicherstellen, dass der Arbeitsbereich gut belüftet ist und keine offenen Flammen oder Funkenquellen in der Nähe sind. Dazu gehören auch Geräte mit Zündflamme.

Benzin ist giftig. Benzin sachgerecht entsorgen. Die genehmigten Entsorgungsmethoden erfahren Sie bei den örtlichen Behörden.

- Den Motor im Leerlauf betreiben, um das restliche Benzin in dem Kraftstoffsystem zu verbrauchen (bei längerer Stilllegung zersetzt sich das Benzin und verstopft das Kraftstoffsystem).
- Den Reifenluftdruck um ca. 20% reduzieren.
- Das Motorrad so auf eine Kiste oder einen Ständer stellen, dass beide Räder vom Boden abgehoben sind. (Falls das nicht möglich ist, Bretter unter Vorder- und Hinterrad legen, um die Reifen vor Feuchtigkeit zu schützen.)
- Unlackierte Teile mit Öl besprühen, damit sie nicht rosten. Kein Öl an Gummiteile und Bremsen lassen.
- Antriebskette und alle Seilzüge schmieren.
- Die Batterie ausbauen und an einem trockenen, vor Frost und Sonneneinstrahlung geschützten Ort lagern. Während der Lagerung sollte die Batterie etwa einmal im Monat langsam geladen werden (maximal 1 Ampere). Besonders bei

180 STILLLEGUNG

kaltem Wetter muss die Batterie immer geladen gehalten werden.

- Plastikbeutel über die Schalldämpferöffnungen binden, damit keine Feuchtigkeit eindringt.
- Das Motorrad mit einer Plane abdecken, um es vor Staub und Schmutz zu schützen.

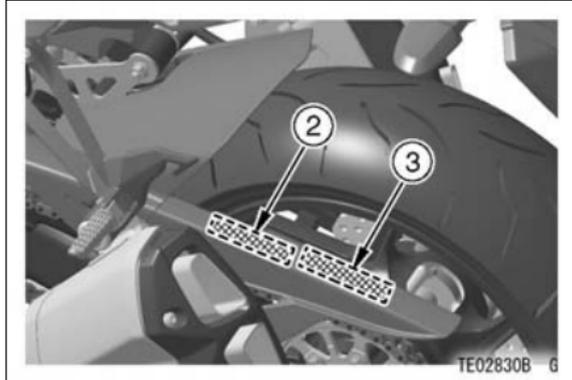
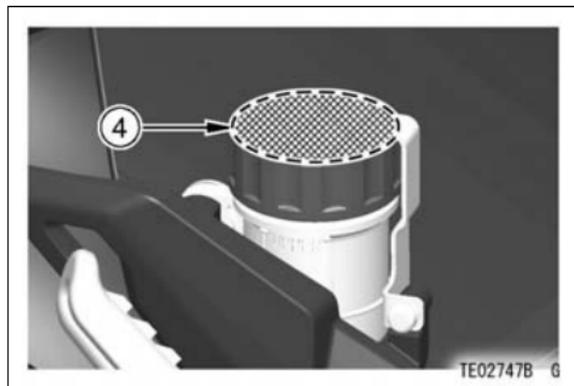
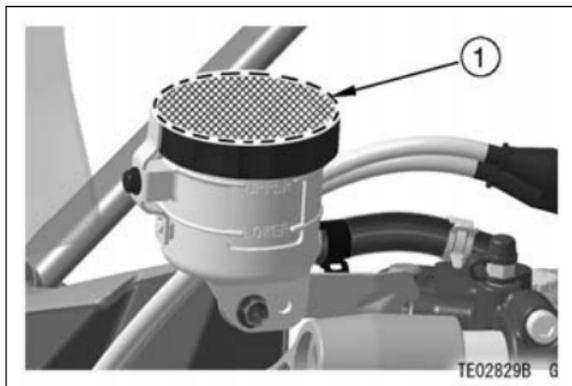
Vorbereitung nach der Stilllegung

- Die Plastikbeutel von den Schalldämpfern abnehmen.
- Die Batterie einbauen, ggf. aufladen.
- Den Kraftstofftank volltanken.
- Alle in der Checkliste aufgeführten Punkte aus Abschnitt Tägliche Kontrollen prüfen.
- Lager/Drehpunkte, Schrauben und Muttern schmieren.

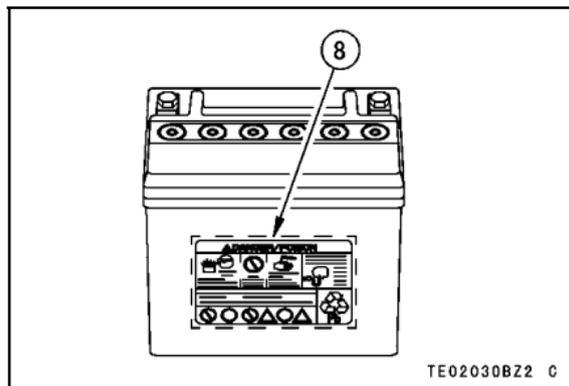
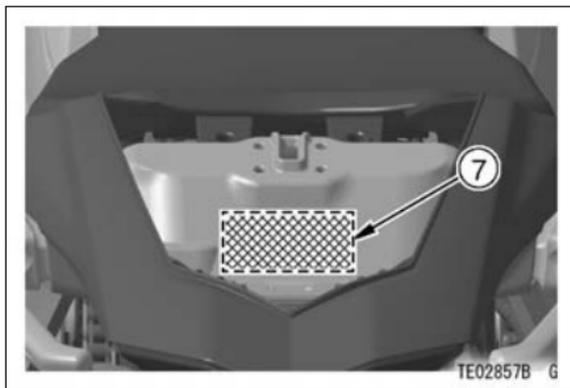
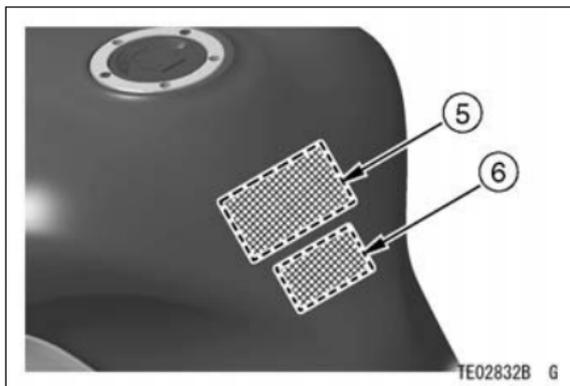
UMWELTSCHUTZ

Der Umwelt zuliebe sollten Altöl und Flüssigkeiten sowie ausgebaute Batterien, Reifen und andere Bauteile sachgemäß entsorgt werden. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an Ihren autorisierten Kawasaki-Vertragshändler oder das örtliche Amt für Abfallwirtschaft. Dies gilt auch für die Entsorgung des gesamten Fahrzeugs am Ende seiner Lebensdauer.

WARNAUFKLEBER

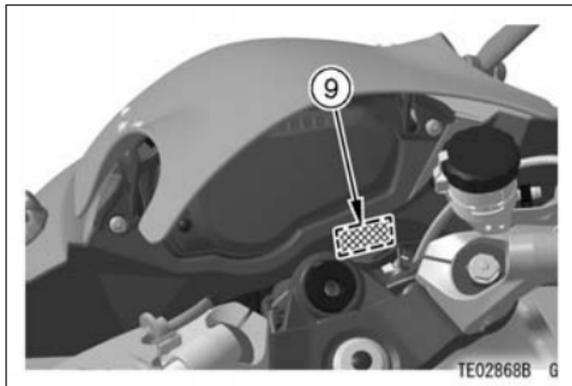


1. **Bremsflüssigkeit (vorne)**
2. **Wichtige Informationen zur Antriebskette**
3. **Daten zu Bereifung und Belastung**
4. **Bremsflüssigkeit (hinten)**



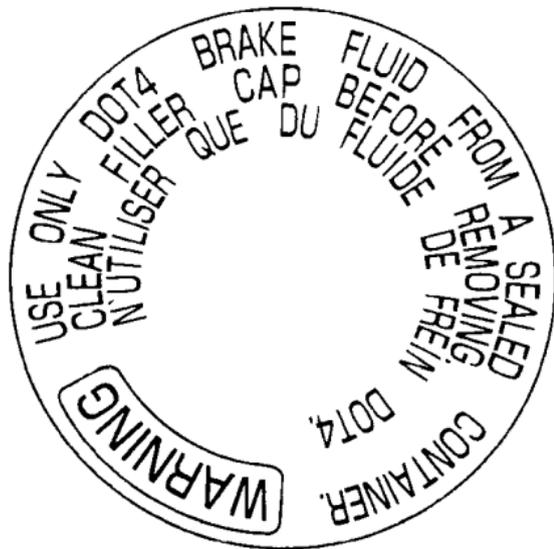
- 5. Bleifreies Benzin
- 6. Kraftstoffhinweis
- 7. Tägliche Kontrollen
- 8. Batteriegefahren

184 WARNAUFKLEBER



9. Windschutzwarnung

1)



2)

IMPORTANT DRIVE CHAIN INFORMATION

To prevent an accident and/or damage to the motorcycle, the drive chain must be properly maintained. It should be lubricated every 600km(400mi) and adjusted as often as necessary to keep chain slack at about 20~30mm(0.8~1.2in) measured midway between sprockets on the lower chain run with the motorcycle on the side stand. The standard chain is an ENUMA EK5252X with estimated service life of 15000~45000km(9400~28000mi), depending on the severity of use and the frequency of lubrication and adjustment. For safety, replace the chain with only the standard chain any time it wears to over 319mm(12.56in), measured over a 20-link portion pulled straight with 98N(10kgf, 20lbf) of tension. See the Owner's Manual for chain information.

56033-0354

TE03738C8 C

3)

Englisch

TIRE AND LOAD DATA				
The stability and handling characteristics of this motorcycle could become unsafe by the use of improper tire inflation pressures, overworn tires, unsuitable replacement tires, or overloading. When tire tread wears down to the limit, replace the tire with only the standard tire. Maintain the inflation pressure specified.				
	Air Pressure(Cold)		Size & Make Type (Tubeless Tire)	Minimum Tread Depth
Front	Up to 195kg Load (441lbs)	250 kPa (2.50kgf/cm ² , 36psi)	BRIDGESTONE 120/70ZR17M/C (58W) BATTLAX BT016F BB	1 mm(0.04in)
Rear		290 kPa (2.90kgf/cm ² , 42psi)	BRIDGESTONE 190/50ZR17M/C (73W) BATTLAX BT016R BB	Up to 130 km/h(80MPH) 2 mm(0.08in) Over 130 km/h(80MPH) 3 mm(0.12in)

56053-0571



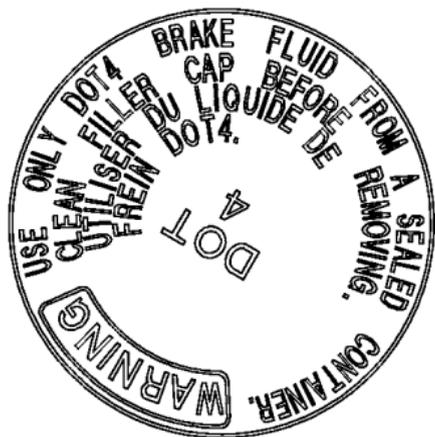
Deutsch

DATEN ZU BEREIFUNG UND BELASTUNG					
Falscher Reifendruck, übermäßiger Reifenverschleiß, ungeeignete Ersatzreifen und Überladung können Stabilität und Fahreigenschaften dieses Motorrads gefährlich beeinträchtigen. Abgefarbene Reifen dürfen bei Erreichen der Verschleißgrenze ausschließlich durch die vorgeschriebenen Standardreifen ersetzt werden. Unbedingt den vorgeschriebenen Reifendruck einhalten.					
	Reifenluftdruck (kalt)		Größe & Herstellungstyp (Schlauchlosreifen)	Mindestprofiltiefe	
Vorn	Bis zu 195 kg Beladung	250 kPa (2,50 kgf/cm ²)	BRIDGESTONE 120/70ZR17M/C (58 W) BATTLAX BT016F BB	1 mm	
Hinten		290 kPa (2,90 kgf/cm ²)	BRIDGESTONE 190/50ZR17M/C (73 W) BATTLAX BT016R BB	Bis 130 km/h	2 mm
				Über 130 km/h	3 mm

56053-0571

188 WARNAUFKLEBER

4)



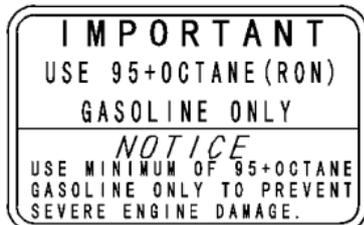
TE03616CN7 C

5)



TE03123BN9 C

6)



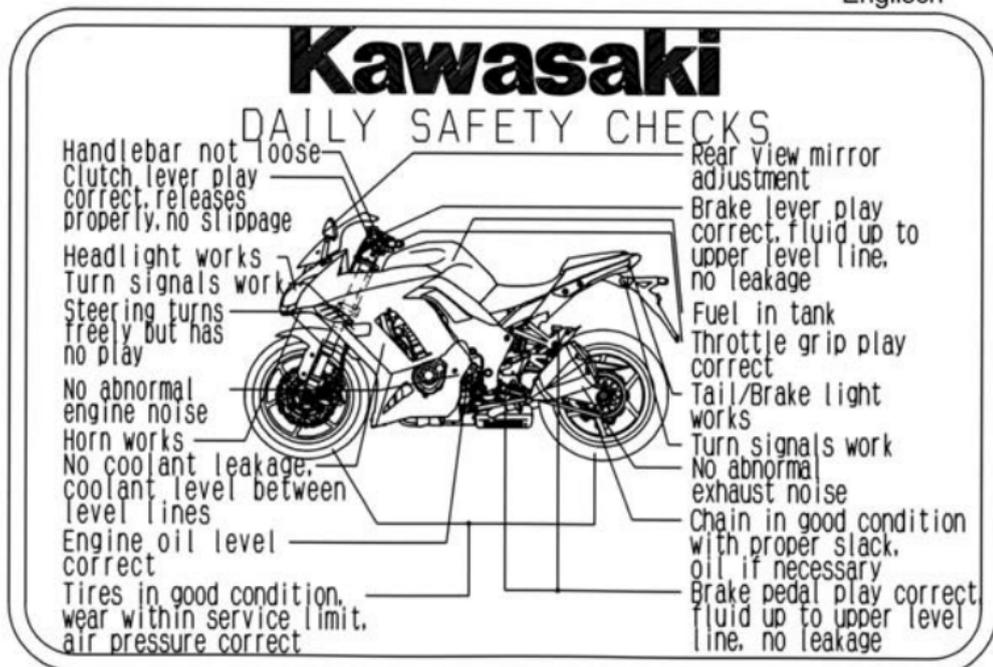
56030-0359

TE03169CN9 C

Diese Seite wurde absichtlich leer
gelassen.

7)

Englisch

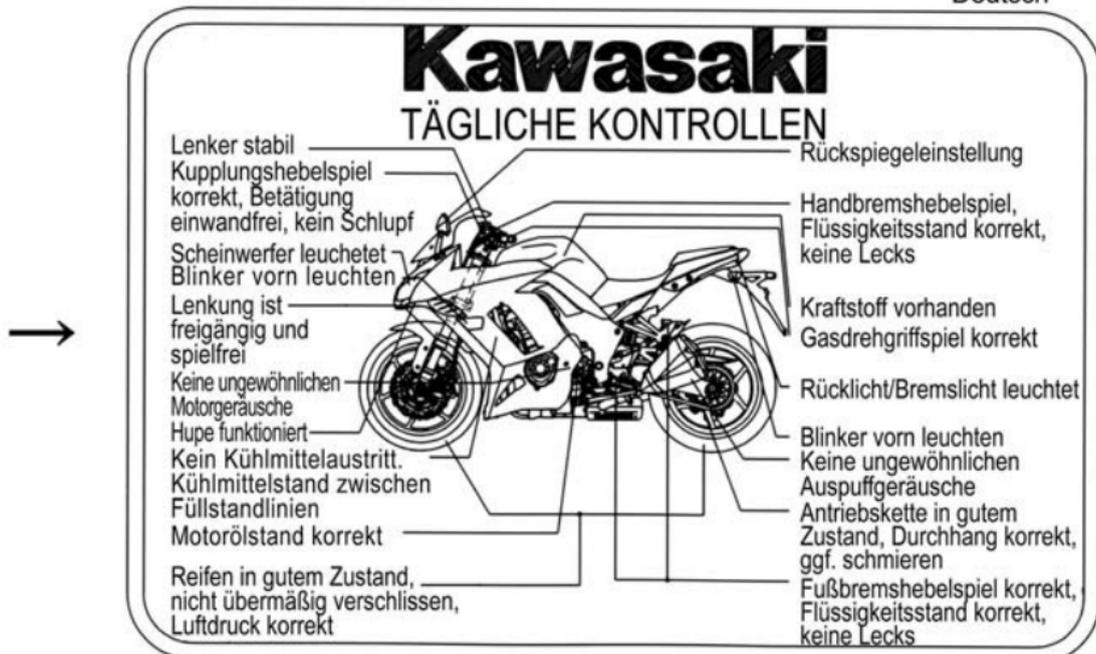


56033-0359

TE03877C S

7)

Deutsch



56033-0359

TE03878C S

8)

⚠ DANGER/POISON



SHIELD EYES

EXPLOSIVE GASES CAN CAUSE BLINDNESS OR INJURY!



NO

- SPARKS
- FLAMES
- SMOKING



SULFURIC ACID CAN CAUSE BLINDNESS OR SEVERE BURNS

FLUSH EYES IMMEDIATELY WITH WATER



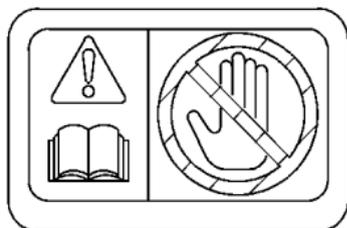
GET MEDICAL HELP FAST

KEEP OUT OF REACH OF CHILDREN

IN U.S.A., YUASA INC.
SERVICED BY : READING, PA. 19612



9)



56071-0194

TE03905CN9 C

NOTICE

THIS PRODUCT HAS BEEN MANUFACTURED FOR USE IN A REASONABLE AND PRUDENT MANNER BY A QUALIFIED OPERATOR AND AS A VEHICLE ONLY.

REMARQUE

CETTE MOTO EST DESTINÉE À UN CONDUCTEUR QUALIFIÉ ET PRUDENT.

HINWEIS

DIESES PRODUKT IST AUSSCHLIESSLICH ALS FAHRZEUG ZU VERWENDEN UND SETZT DIE ERFORDERLICHE BEFÄHIGUNG DES BENUTZERS SOWIE EINE VERNÜNFTIGE UND VORSICHTIGE HANDHABUNG VORAUS.

ZX1000GB
ZX1000HB



* 9 9 9 7 6 - 1 6 1 9 *



KAWASAKI HEAVY INDUSTRIES, LTD.
Motorcycle & Engine Company
Part No. 99976-1619

Printed in Japan

GB

FR

DE